ROLAND

GESCHÄFTSBERICHT 2012

Spektrum Recht

NAVIGATIONSHILFE

UM IHNEN DIE NAVIGATION IN DIESEM PDF ZU ERLEICHTERN, HABEN WIR EINIGE NÜTZLICHE VERLINKUNGEN EINGEBAUT.

Unterstrichene Texte können angeklickt werden und leiten auf Internetseiten des ROLAND-Konzerns weiter, mit zusätzlichen themenspezifischen Inhalten.

Die wichtigsten Tabellen bieten wir Ihnen zusätzlich im Excel-Format an. Ein Klick auf „Diese Tabelle als Excel- Datei herunterladen.“ beginnt den Download der Datei.

Zur einfachen Navigation springen Sie schnell zum Inhaltsverzeichnis. Das Symbol befindet sich rechts oben auf jeder Seite.

KENNZAHLEN

ROLAND-KONZERN UND ROLAND RECHTSSCHUTZ

ROLAND-Konzern, Köln[1]	2012		2011		2010	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Gebuchte Beiträge brutto		391,1		324,9		304,9
Veränderung	20,4		6,5		2,7	
Leistungen an Kunden f. e. R.		136,0		105,5		99,6
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	66,5		64,0		61,4	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		64,3		58,5		59,2
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	31,4		35,5		36,5	
Nettoverzinsung Kapitalanlagen	3,0			3,7		6,2
Konzernergebnis		6,0		9,5		12,1
Konzerneigenkapital[2]		128,3		119,5		120,7

f. e. R. = für eigene Rechnung
[1] Kennzahlen gemäß IFRS.
[2] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln[1]	2012		2011		2010	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Gebuchte Beiträge brutto		337,5		296,0		286,8
Veränderung	14,0		3,2		2,8	
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		91,5		79,6		87,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	58,6		60,3		61,1	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		54,7		46,8		51,5
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	35,1		35,4		36,1	
Durchschnittsrendite Kapitalanlagen[2]	2,0		3,4		3,1	
Jahresüberschuss		8,5		6,5		6,1
Eigenkapital[3]		75,6		74,3		72,9

f. e. R. = für eigene Rechnung
[1] Kennzahlen gemäß HGB.
[2] Berechnungsmethode nach der Verbandsformel.
[3] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

KENNZAHLEN

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ UND ROLAND SCHUTZBRIEF

Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln[1]	2012		2011		2010	
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Gebuchte Beiträge brutto		2.186,0		2.194,0		2.135,4
Veränderung	-0,4		2,8		0,8	
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto		1.503,7		1.486,4		1.552,8
in % der verdienten Beiträge brutto	68,6		68,0		73,3	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto		515,3		785,8		800,4
in % der verdienten Beiträge brutto	23,5		35,9		37,8	
Durchschnittsrendite Kapitalanlagen[2]	3,6		3,7		3,7	
Gewinnabführung / Verlustübernahme (–)		1.650,4		-79,3		39,2
Eigenkapital[3]		4.806,1		4.806,1		4.806,1

[1] Kennzahlen gemäß HGB.
[2] Berechnungsmethode nach der Verbandsformel.
[3] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Köln[1]	2012		2011		2010	
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Gebuchte Beiträge brutto		17.555,6		16.854,9		16.003,9
Veränderung	4,2		5,3		1,6	
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		11.121,8		10.492,5		10.454,9
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	63,8		63,0		66,1	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		5.048,3		4.833,0		4.876,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	29,0		29,0		30,8	
Durchschnittsrendite Kapitalanlagen[2]	3,7		3,5		3,1	
Gewinnabführung / Verlustübernahme (–)		596,1		642,4		519,2
Eigenkapital[3]		5.083,8		5.083,8		5.083,8

f. e. R. = für eigene Rechnung
[1] Kennzahlen gemäß HGB.
[2] Berechnungsmethode nach der Verbandsformel.
[3] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

SPEKTRUM RECHT

Spektrum – dieser Begriff steht für Vielfalt, für eine große Bandbreite, für einen weiten Horizont. Und genau das bietet die ROLAND-Gruppe ihren Kunden: ein vollständiges Leistungsspektrum in Sachen Recht. Von Prävention über Rechtsschutz bis zur Mediation. Von der Prozessfinanzierung bis zu Assistance-Leistungen. ROLAND ist der starke Partner für Privat- und Geschäftskunden – mit den besten Problemlösungen in allen rechtlichen Angelegenheiten. Denn Rechtsschutz ist Expertensache.

Die Muttergesellschaft, ROLAND Rechtsschutz, nimmt heute Platz drei unter den Rechtsschutz-Versicherern im deutschen Markt ein. Als Gruppe verfügt ROLAND über ein vollumfängliches Leistungsspektrum. Ausführliche aktuelle Zahlen und Entwicklungen aus dem Geschäftsjahr 2012 sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

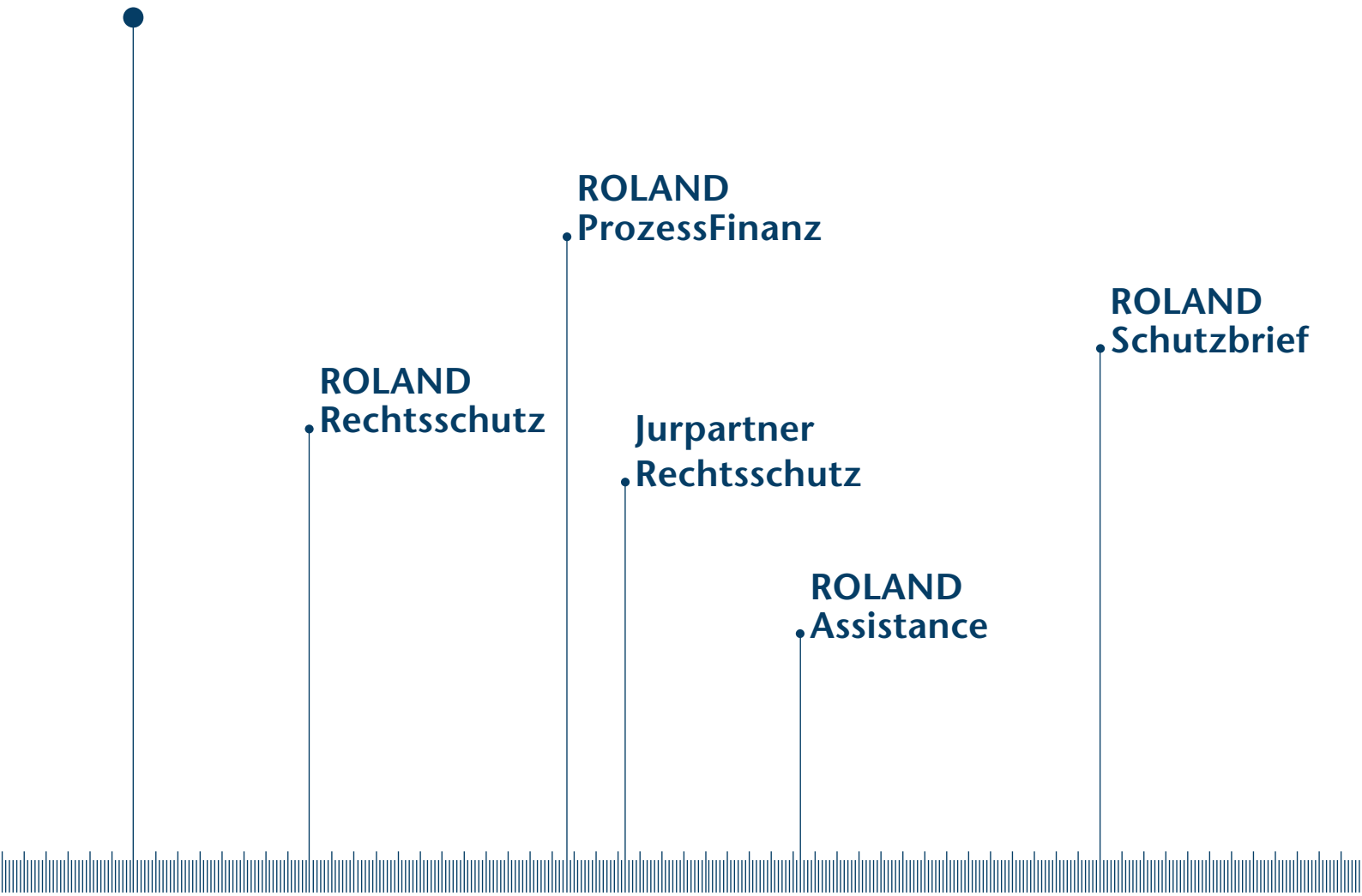
Seit 2010 erscheint der ROLAND-Geschäftsbericht ausschließlich als Online-Publikation.

ROLAND
bietet Privat- und Geschäftskunden die beste Problemlösung in allen rechtlichen Angelegenheiten.

Ein vollständiges Leistungsspektrum in Sachen Recht:
von Prävention über Rechtsschutz bis zur Mediation, von Prozessfinanzierung bis zu Assistance-Leistungen.

ROLAND Rechtsschutz
ist 2012 auf Platz drei unter den Versicherern im deutschen Markt.

ROLAND-GRUPPE



INHALT

6 Spektrum Recht

8 Porträt der ROLAND-Gruppe
10 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
12 Der Vorstand
14 Wirtschaftlicher Erfolg
18 Kundenorientierung
22 Märkte und Produkte
26 ROLAND als Arbeitgeber
30 Gesellschaftliche Verantwortung

34 ROLAND-Konzern

35 Kennzahlen
36 Lagebericht
71 Konzernbilanz
73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
80 Anhang

112 ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG

113 Kennzahlen
119 Lagebericht
146 Jahresbilanz
149 Gewinn- und Verlustrechnung
151 Anhang

170 Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG

171 Kennzahlen
174 Lagebericht
195 Jahresbilanz
197 Gewinn- und Verlustrechnung
199 Anhang

213 ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

214 Kennzahlen
217 Lagebericht
240 Jahresbilanz
242 Gewinn- und Verlustrechnung
244 Anhang

Kontakt

257 Impressum

PORTRÄT DER ROLAND-GRUPPE

Die ROLAND-Gruppe mit Konzernsitz in Köln ist ein europaweit operierender Spezialisten-Verbund. Sie ist in Deutschland führend in den Bereichen Rechtsschutz, Prozessfinanzierung, Assistance und Schutzbrief. International bewährt sich die ROLAND-Gruppe seit vielen Jahren in der Rechtsschutz-Sparte. So ist ROLAND Rechtsschutz in Österreich und Italien jeweils der wachstumsstärkste Anbieter der Branche – in den Niederlanden nahm ROLAND 2010 die Geschäftstätigkeit auf. Kundennutzen steht an erster Stelle, wenn es darum geht, den Erfolg der ROLAND-Gruppe nachhaltig zu sichern. Hierfür geben 1.400 qualifizierte Mitarbeiter jeden Tag ihr Bestes. Gleichzeitig kann ROLAND auf starke und verlässliche Vertriebspartner zählen. Erfolg, der messbar ist: 2012 erzielte die ROLAND-Gruppe Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 391,1 Millionen Euro sowie Umsatzerlöse und sonstige Erträge von 45,6 Millionen Euro.

ROLAND-GRUPPE

Spezialisten-Verbund aus führenden Anbietern von Rechtsschutz-, Prozessfinanzierungs-, Schutzbrief- und Assistance-Leistungen.

ROLAND Assistance

Individuelle Dienstleistungen aus den Bereichen Automotive, Life Services, Health Care und Insurance.

ROLAND ProzessFinanz

finanziert aussichtsreiche Prozesse gegen Erfolgsbeteiligung.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN, HALTUNG ZEIGEN

ROLAND belegt Platz drei im deutschen Rechtsschutz-Markt und zählt damit zu den Top-Playern. Erfolg bringt jedoch auch Verantwortung mit sich. ROLAND wird dieser Verantwortung gerecht – mit der besten Problemlösung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Und mit einem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement: Die Verleihung des „Goldenen ROLAND" für „Sicherheit, Zivilcourage und Ritterlichkeit" sowie die Kampagne „Wir Kinder haben Rechte!" sind zwei Beispiele für diesen Einsatz.

Erfolg ist aber auch eine Frage der Haltung. Im Fall von ROLAND bedeutet das: ein klares Bekenntnis zu den eigenen Wurzeln. Denn als Spezialversicherer ist ROLAND bewusst unabhängig von Konzerninteressen aufgestellt. So wurde das Unternehmen bei der Gründung im Jahr 1957 konzipiert – ein Prinzip, das sich bis heute bewährt hat. Ebenso ist ROLAND von Beginn an auf das Spezialgebiet Recht fokussiert. Zusätzlich hat die Gruppe im Laufe der Zeit eine enorme Bandbreite an Dienstleistungen rund um das Thema Recht entwickelt.

Haltung ist schließlich auch im Namen der ROLAND-Gruppe verwurzelt: Der Ritter Roland ist schon seit Jahrhunderten ein Synonym für ritterliche Tugenden. Er ist ein Synonym für Recht und Gerechtigkeit, ein Symbol für Freiheit und Unabhängigkeit sowie die Durchsetzung der berechtigten Interessen des Einzelnen.

ROLAND Rechtsschutz

Spezialist mit mehr als 55 Jahren Erfahrung. Sowohl in Deutschland als auch international hat sich ROLAND als kompetenter Partner in Sachen Rechtsschutz etabliert – für Privat- wie auch für Geschäftskunden.

ROLAND Schutzbrief

Einer der führenden deutschen Schutzbrief-Anbieter.

Jurpartner Rechtsschutz

Rechtsschutz-Zweitmarke der ROLAND-Gruppe mit preiswerten Produkten für Privatkunden.

GERHARD HORRION, VORSITZENDER DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Vertriebspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2012 war für ROLAND ein Jahr des Aufbruchs in eine neue Ära, denn ROLAND begibt sich nun von Platz drei im deutschen Rechtsschutz-Markt aus auf den Weg an die Spitze. Der Leitspruch „ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." wird das Unternehmen dorthin begleiten. Er ist Ausdruck einer anspruchsvollen Haltung.

ROLAND ist seit 1957 Spezialist in Sachen Recht. Der Leitspruch „ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." wird das Unternehmen in Zukunft begleiten.

391,1 Mio. €

Bruttobeiträge im Gruppenverbund

Nachhaltiger Erfolg durch zufriedene Kunden

Die Strategie für die kommenden Jahre ist klar: ROLAND will weiter dynamisch wachsen, die Marktkonsolidierung aktiv begleiten und bestehende wie neue Kunden von der besonderen Leistungsfähigkeit des Unternehmens überzeugen. Die Marktführerschaft in Deutschland ist ein realistisches Ziel, das ROLAND erreichen will und kann.

Dazu muss ROLAND, noch stärker als bisher, die Generierung von Nutzen für den Kunden in den Fokus des unternehmerischen Handelns stellen. Denn letztlich liegt im Kundennutzen die Existenzberechtigung eines Unternehmens. Zufriedene Kunden sind der beste Garant dafür, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Im Klartext: Nachhaltiges Wirtschaften bedingt zufriedene Kunden.

Chancenorientiertes Wachstum und soziale Verantwortung

Auf Marktentwicklungen adäquat zu reagieren zählt zu den bedeutendsten Erfolgsfaktoren eines Unternehmens. Nach der erfolgreichen Integration des Rechtsschutz-Bestands von HDI-Gerling im Jahr 2012 wird ROLAND auch zukünftig den Markt für Übernahmen aufmerksam beobachten und Gelegenheiten nutzen. Ebenso nutzt ROLAND international weitere sich bietende Vertriebschancen, heute bereits in Österreich, Italien sowie den Niederlanden. Produktseitig bietet ROLAND ein umfassendes Dienstleistungs-Portfolio. Dazu zählen neben Rechtsschutz insbesondere die Prävention im Vorfeld rechtlicher Konflikte, die Prozessfinanzierung und nutzbringende Assistance-Leistungen – alles aus einer Hand.

ROLAND ist in 56 Jahren zu einer bedeutenden Größe im deutschen Rechtsschutz-Markt herangewachsen. Das Unternehmen stellt sich der Verantwortung, die sich daraus ergibt – auch gegenüber Mitarbeitern und der Öffentlichkeit.

Einzigartiges Geschäftsmodell

ROLAND schafft Kundennutzen – dank jahrzehntelanger Erfahrung und maßgeschneiderter Lösungen für Privat- und Geschäftskunden. Rechtsschutz und Service beginnen bei ROLAND früher (Prävention) und enden später (Prozessfinanzierung und Assistance) als bei anderen. Zudem agiert ROLAND unabhängig von Konzerninteressen im Sinne des Kunden. Dieses Geschäftsmodell ist einzigartig: Kein Wettbewerber kann Gleiches vorweisen.

„ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." fasst all das, das gesamte Selbstverständnis der Gruppe, in einer einzigen Positionierung zusammen. Bezogen auf die kommenden Jahre ist sie Anspruch und Ansporn zugleich.

Gerhard Horrion

45,6 Mio. €.
Umsatzerlöse und sonstige Erträge.

VORSTAND

Unser Fokus: die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs.

VORSTAND

DIPL.-ÖKONOM GERHARD HORRION:
Vorsitzender des Vorstands der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG

RECHTSANWÄLTIN BETTINA HESSE:
Mitglied des Vorstands der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG

DR. OEC. PUBL. ULRICH SCHOLTEN:
Mitglied des Vorstands der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Geschäftsführer der ROLAND Assistance GmbH

DR. JUR. ARNDT EVERSBERG:
Mitglied des Vorstands der ROLAND ProzessFinanz AG

DIPL.-KAUFMANN FRANK FEIST:
Hauptgeschäftsführer der ROLAND Assistance GmbH
Mitglied des Vorstands der ROLAND Schutzbrief-Versicherung-AG

ASSESSOR ANDREAS FLEISCHER:
Mitglied des Vorstands der ROLAND Schutzbrief-Versicherung-AG
Mitglied des Vorstands der ROLAND ProzessFinanz AG

DIPL.-KAUFMANN MANFRED MERTINS:
Vorstandssprecher der Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung-AG
Mitglied des Vorstands der ROLAND Schutzbrief-Versicherung-AG

**Unser Fokus:
die langfristige Etablierung
an der Spitze.**

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG

1994
ROLAND wird in Österreich mit maßgeschneiderten Angeboten tätig und hat sich mittlerweile unter den Top Ten etabliert.

2002
ROLAND nimmt den Geschäftsbetrieb in Italien auf und ist mittlerweile Marktführer als Anbieter von Spezialdeckungen.

2010
Markteintritt in den Niederlanden mit speziell auf das Land abgestimmten Leistungen. Strategisches Ziel: Innovationsführerschaft im niederländischen Markt.

2012
ROLAND ist der drittgrößte Anbieter am deutschen Versicherungsmarkt.

Inlandsgeschäft 362,6 Mio. Euro Beitragseinnahmen

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG

UNSER FOKUS: ROLAND LANGFRISTIG AN DER SPITZE ZU ETABLIEREN.

Die ROLAND-Gruppe hat auch im Jahr 2012 den Erfolgskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt. So belaufen sich die Bruttobeitragseinnahmen auf 391,1 Millionen Euro. Außerdem hat ROLAND im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse und sonstige Erträge in Höhe von 45,6 Millionen Euro erzielt. Die Muttergesellschaft ROLAND Rechtsschutz zählt mit einem Bestand von rund 369 Millionen Euro im Jahr 2012 zu den wachstumsstärksten Anbietern der Branche. Mit einem Marktanteil von 10,1 Prozent belegt das Unternehmen heute Platz drei im deutschen Rechtsschutz-Markt.

Die Integration der 2011 erworbenen HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH hat zu diesem Erfolg maßgeblich beigetragen. Die Fusion wurde wirtschaftlich zum 1. Juli 2012 vollzogen, sodass ein halbes Geschäftsjahr mit Beiträgen und Aufwendungen im Abschluss erfasst ist. Im Zuge der Übernahme sind 475.000 laufende Verträge und ein Beitragsvolumen von etwa 60 Millionen Euro auf ROLAND Rechtsschutz übergegangen, davon rund 22 Millionen Euro im Jahr 2012. Auch vertrieblich ist es ROLAND gelungen, sich mit HDI-Gerling auf allen Ebenen zu vernetzen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit „Haus und Grund"-Verbänden sowie das firmenvermittelte Geschäft sind dabei Vertriebswege, die ROLAND dank des neuen Partners deutlich ausgebaut hat. Zudem sind einige sehr vielversprechende Vertriebswege neu hinzugekommen, so zum Beispiel der Zweig Automotive sowie eine Kooperation mit der Targobank.

Auf internationaler Ebene kann ROLAND sich ebenfalls zunehmend behaupten. Sowohl in Österreich als auch in Italien ist die Gesellschaft als Rechtsschutz-Spezialist wachstumsstärkster Anbieter der Branche. In den Niederlanden ist das Unternehmen 2010 in den Markt eingetreten.

Integration von HDI-Gerling:
475.000 laufende Verträge und ein Beitragsvolumen von rund 60 Mio. Euro.

Rund 369 Mio. Euro Rechtsschutz-Bestand
und ein Marktanteil von 10,1 Prozent: ROLAND ist auf dem Weg an die Spitze.

Konstanter Wachstumskurs
Sowohl in Österreich als auch in Italien ist ROLAND Rechtsschutz der wachstumsstärkste Anbieter der Branche.

Verbesserter Service für Kunden und Vermittler

Wirtschaftliches Wachstum basiert nicht zuletzt auf einem verlässlichen Kunden-Service sowie auf einer leistungsstarken Vertriebsunterstützung. Um auf Kapazitätsschwankungen und personelle Engpässe in diesen Bereichen angemessen reagieren zu können, wurde 2012 das Konzept der „atmenden Organisation“ optimiert. Dahinter steht die Möglichkeit, zeitweise Mitarbeiter zwischen Abteilungen auszutauschen, die für die Kunden- und Vermittlerbetreuung sowie für die Leistungsfallbearbeitung zuständig sind.

Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2012 die Kooperation mit Ausschließlichkeitsorganisationen (AO) unter dem Titel „Strategie AO 2013“ reorganisiert. Zielsetzung ist es, die Betreuung noch besser an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen. Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahrs 2013 werden insbesondere Agenturen mit signifikantem Neugeschäftspotenzial über ein zentrales Team intensiver als zuvor aktiv unterstützt. Dieses ergänzt den bewährten Service durch die Underwriter am Point of Sale.

Auch die Vertriebsunterstützung wurde weiter ausgebaut und spezifischer auf die Vertriebswege ausgerichtet. So stehen den Ausschließlichkeitsorganisationen sowie den Maklern jeweils eigene ROLAND Service-Teams telefonisch für Fragen und Wünsche zur Verfügung. Beide Vertriebsgruppen erreichen zudem über die Vermittler-Hotline direkt speziell geschulte Ansprechpartner. Selbstverständlich nutzt ROLAND auch neueste technische Möglichkeiten, um den Vertrieb bestmöglich zu unterstützen, so zum Beispiel Online-Portale für Vermittler und elektronische Beratungstechnologien.

ProzessFinanz auf dem Weg nach oben

Im Jahr 2012 wurde die ROLAND ProzessFinanz AG reorganisiert. Die Gesellschaft ist seit mehr als elf Jahren am Markt und damit einer der ältesten und etabliertesten Prozessfinanzierer in Deutschland. Unter einer neuen Geschäftsleitung ist ROLAND ProzessFinanz im vergangenen Geschäftsjahr national und international auf Expansionskurs gegangen – mit dem Ziel, mittelfristig an die deutsche Spitze vorzurücken. Dabei tritt die Gesellschaft auch nach außen hin mit einem neuen Selbstverständnis auf: ROLAND ProzessFinanz ist nicht nur ein gesuchter Partner der Anwaltschaft, sondern versteht sich als fachkundige Unterstützung für Mandanten wenn es darum geht, ihre rechtlichen Ansprüche durchzusetzen. So können ROLAND-Kunden bereits bei geringen Streitwerten auf einen starken Prozessfinanzierer zählen. ROLAND hat den Anspruch, Produkte und Dienstleistungen konsequent am Kundennutzen auszurichten. Die Dienstleistung von ROLAND ProzessFinanz ist ein weiteres Beispiel dieser einzigartigen Kundenorientierung.

ROLAND ProzessFinanz
ist ein zuverlässiger Partner für Anwälte und für Mandanten, wenn es darum geht, rechtliche Ansprüche durchzusetzen.

Verlässlicher Service
für Kunden und für Vermittler: wirtschaftlicher Erfolg durch stetige Verbesserung.

Einzigartig:
Prozessfinanzierung für Rechtsschutz-Kunden bereits bei geringen Streitwerten.

ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer.

ROLAND ist kompromisslos auf Rechtsschutz fokussiert. Diese Spezialisierung schafft entscheidenden Mehrwert für Kunden und bedeutende Vorteile im Wettbewerb. Rechtsschutz ist Expertensache – ROLAND blickt auf mehr als 55 Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück. Seit Ende 2012 positioniert sich das Unternehmen deshalb neu als „ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." Die ROLAND-Gruppe bietet ein bislang am Markt einzigartiges Leistungsspektrum – von Prävention über Rechtsschutz bis zur Mediation, von der Prozessfinanzierung bis zu Assistance-Leistungen.

Anspruch ist es, Kunden die beste Problemlösung in allen rechtlichen Angelegenheiten zu bieten, denn im Gruppenverbund können Synergien gezielt genutzt werden. ROLAND stärkt mit zunehmendem Wachstum die Position als breit aufgestellter Spezialist in Sachen Recht und Service. Auf diese Weise hat sich ROLAND kontinuierlich in die Spitzengruppe der Rechtsschutz-Versicherer vorgearbeitet – und wird diesen Weg entschlossen fortsetzen.

Rechtsschutz ist Expertensache
ROLAND schafft mit mehr als 55 Jahren Erfahrung Mehrwerte für alle Kundengruppen.

ROLAND:
kompromisslos auf Rechtsschutz fokussiert.

ROLAND nutzt Synergien
im Gruppenverbund gezielt, um Kunden die beste Problemlösung in allen rechtlichen Angelegenheiten zu bieten.

**Unser Fokus:
der Spezialist für jedes
Kundenproblem.**

KUNDENORIENTIERUNG

JurLine
Telefonische Rechtsberatung durch einen unabhängigen Rechtsanwalt.

JurLoad
Rechtlich geprüfte Mustervorlagen praktisch zum Download.

JurOnline
Das Beratungsportal: egal ob unterwegs oder zu Hause. Hier wird bei Rechtsproblemen direkt geholfen – ganz einfach und ohne Termin.

JurCheck
Vertragsprüfungen durch ROLAND-Partneranwälte.

JurWebCheck
Rechtssicherheit für gewerbliche Websites: durch Experten-Prüfung.

72 % Privatkunden

KUNDENNUTZEN

UNSER FOKUS: DER SPEZIALIST FÜR JEDES KUNDENPROBLEM ZU SEIN.

„The Customer is the business." Auf dieser Aussage des US-Ökonomen Peter Drucker baute der angesehene Unternehmer-Coach Prof. Fredmund Malik seinen Management-Ansatz auf. Das Prinzip: Unternehmen dienen in erster Linie dem Zweck, zufriedene Kunden zu schaffen. Diese sind der beste Garant dafür, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Denn zufriedene Kunden sind treue Kunden. Die Ausrichtung des Unternehmens an der Maximierung des Kundennutzens ist daher zentraler Schlüsselfaktor für den Unternehmenserfolg.

Maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand

Innerhalb der ROLAND-Gruppe wird dieser Management-Ansatz konsequent verfolgt: Der Kundennutzen steht im Mittelpunkt. Dank jahrzehntelanger Erfahrung erhalten alle Zielgruppen – ganz gleich, ob Privat- oder Geschäftskunden – maßgeschneiderte Lösungen. Ein vollständiges Leistungsspektrum in Sachen Recht und Service liefert eine adäquate Lösung für jedes Kundenproblem. Von Prävention über Rechtsschutz bis zur Mediation, von der Prozessfinanzierung bis zu Assistance-Leistungen – ROLAND bietet alles aus einer Hand. Als eigenständiger Rechtsschutz-Spezialist agiert ROLAND zudem unabhängig von Konzerninteressen und kann sich daher uneingeschränkt für Kunden engagieren. Auch die Vertriebswege wurden 2012, unter anderem im Zuge der Integration des Rechtsschutz-Geschäfts von HDI-Gerling, weiter diversifiziert. Vermittler mit Zielgruppen-Know-how bieten passgenaue Beratung – ob für ältere Menschen oder für besondere Berufsgruppen wie Ärzte, Steuerberater oder Landwirte.

Maßgeschneiderte Lösungen
für alle Zielgruppen und ein vollständiges Leistungsspektrum in Sachen Recht und Service: So versteht ROLAND Kundennutzen.

Kundennutzen
zu schaffen ist die Daseinsberechtigung für Wirtschaftsunternehmen – auch für ROLAND.

ROLAND agiert
unabhängig von Konzerninteressen – ein klarer Vorteil, um sich uneingeschränkt für Kunden einsetzen zu können.

Die Prozessfinanzierung als ein wesentlicher Baustein des Geschäftsmodells der ROLAND-Gruppe wurde 2012 entscheidend gestärkt. Bislang stand diese Leistung grundsätzlich erst ab einem marktüblichen Streitwert von mindestens 100.000 Euro offen. Der Mindeststreitwert wurde nun exklusiv für Kunden von ROLAND Rechtsschutz auf 5.000 Euro gesenkt und erweitert somit einem Kreis von rund 1,8 Millionen Menschen diesen Zugang zum Recht. Prozessfinanzierung deckt zudem Bereiche ab, die entweder über den Rechtsschutz-Vertrag nicht versichert oder generell nicht versicherbar sind.

Im Leistungsfall präsent

Um Kunden zufriedenzustellen, bedarf es nicht nur qualitativ hochwertiger Produkte und Services. Ebenso wichtig ist es auch, im Leistungsfall präsent zu sein. 2012 konnte ROLAND die Effizienz bei der schriftlichen Leistungsfall-Bearbeitung weiter steigern. 85 Prozent der Neuschäden wurden im Schnitt innerhalb von zwei Tagen bearbeitet. Im Bereich der Spezialteams, beispielsweise für Industriekunden, gelang dies bei 98 Prozent der Neuschäden sogar innerhalb eines einzigen Werktags.

Auch der telefonische Kundenservice im Leistungsfall wurde durch neue spezialisierte Teams verbessert. 85 Prozent aller Anrufer erreichten spätestens nach dem dritten Freizeichen einen Ansprechpartner. Bei den Spezialteams, zum Beispiel für Makler, lag diese direkte Erreichbarkeit sogar bei über 95 Prozent.

ROLAND legt Wert darauf, Kunden auf schnellstem Weg zu helfen – unter anderem per Telefon. Dieses Angebot kommt bei den Kunden an. So stieg die Zahl der telefonischen Rechtsberatungen durch unabhängige Anwälte von rund 32.000 in 2011 auf gut 40.000 im vergangenen Geschäftsjahr. Außerdem waren rund 78 Prozent der telefonischen Konfliktbeilegungen erfolgreich. Dabei handelt es sich um eine Form der Mediation, bei welcher der Streitschlichter per Telefon zwischen den Parteien vermittelt.

ROLAND erleichtert
Rechtsschutz-Kunden den Zugang zum Recht: Prozessfinanzierung schon ab einem Streitwert von 5.000 Euro.

85 % aller Neuschäden
werden durchschnittlich innerhalb von zwei Tagen bearbeitet.

85 % aller Anrufer
erreichen spätestens nach dem dritten Freizeichen einen Ansprechpartner.

ROLAND vermittelt
rund 40.000 telefonische Rechtsberatungen pro Jahr an unabhängige Anwälte.

78 % aller telefonischen
Konfliktbeilegungen werden erfolgreich abgeschlossen.

Die zufriedensten aller Rechtsschutz-Kunden

Die Potenziale von ROLAND als integrierter Rechtsdienstleister werden auch zukünftig konsequent genutzt, um noch größeren Mehrwert für Kunden zu schaffen. Hier gilt es, die einzelnen Gesellschaften stärker zu vernetzen, um beispielsweise Leistungs-Kombinationen von/mit Assistance, Schutzbrief und Rechtsschutz am Markt platzieren zu können. Je nach Kundenbedarf stellt ROLAND vom Standardprodukt bis zur individuellen Komplettlösung ein vollständiges Leistungsspektrum bereit.

ROLAND-Kunden sollen die zufriedensten aller Rechtsschutz-Versicherten sein. „ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." ist die Leitidee, um diesem Anspruch tagtäglich gerecht zu werden.

Orientierung am Kundenbedarf:
Das Leistungsspektrum reicht vom Standardprodukt bis zur individuellen Komplettlösung.

ROLAND nutzt die Möglichkeiten
des Verbunds, um größtmöglichen Kundennutzen zu schaffen.

ROLAND-Kunden
sollen die zufriedensten aller Rechtsschutz-Versicherten sein.

**Unser Fokus:
auf Rechtsschutz
spezialisierte Produkte.**

MÄRKTE UND PRODUKTE

Marktspezifische Produktinnovationen

Eigene Tarife für den österreichischen Markt

Netzwerk aus 2.500 qualifizierten Partneranwälten

10,1 % Marktanteil in Deutschland

MÄRKTE UND PRODUKTE

UNSER FOKUS: EINZIGARTIG IM MARKT ZU SEIN.

Die ROLAND-Gruppe bietet Kunden ein Produktportfolio, das in dieser Form bisher kein zweites Mal am Markt zu finden ist. ROLAND gestaltet Versicherungen und Dienstleistungen möglichst passgenau für die jeweilige Zielgruppe. Denn ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis setzt voraus, dass ein Produkt am Bedarf des Kunden ausgerichtet ist und dabei umfassende Leistungen beinhaltet.

Innovationen in Sachen Recht und Service

Als Spezialist in Sachen Recht und Service entwickelt ROLAND stetig Innovationen, um Kundennutzen zu schaffen. So blickt die Muttergesellschaft ROLAND Rechtsschutz auf ein sehr erfolgreiches JurWay-Jahr zurück. Allein 2012 wurde das exklusive Rechtsservice-Paket mehr als 18.000 Mal verkauft. Kunden können über JurWay auch präventiv rechtliche Fragen klären, noch bevor es zu einer Auseinandersetzung gekommen ist. Auch Fragestellungen zu nicht versicherten oder nicht versicherbaren Bereichen werden beantwortet, sodass beispielsweise auch konfliktträchtige Rechtsgebiete wie Erbrecht oder Baurecht über JurWay abgedeckt sind. Das Paket beinhaltet sowohl telefonische Rechtsberatung als auch ein Online-Portal inklusive Vertragscheck sowie Vorlagen juristischer Dokumente zum Herunterladen.

2012 hat ROLAND zudem den Produktbaustein JurContract eingeführt. Da Vertragsstreitigkeiten unter Gewerbetreibenden häufig vorkommen und schnell sehr teuer werden können, waren entsprechende Versicherungen lange Zeit vom Markt verschwunden. Mit JurContract können ROLAND-Kunden substanzielle Risiken in Zusammenhang mit vertraglichen Streitigkeiten absichern. Hierbei wird ein Mindeststreitwert festgelegt, der sich nach dem Bruttojahresumsatz des Betriebs richtet. Gemessen am klassischen Firmen-Vertrags-Rechtsschutz können daher vergleichsweise günstige Beiträge angeboten werden. Mit JurContract hat ROLAND die Lücke im Firmen-Vertrags-Rechtsschutz geschlossen und erreicht mit dem neuen Baustein eine Vielzahl an Branchen.

Einzigartiges Produktportfolio
aus passgenauen Versicherungen und Dienstleistungen.

JurWay:
rechtliche Fragen klären, bevor es zur Auseinandersetzung kommen kann.

JurContract:
starker Schutz für Geschäftskunden bei vertraglichen Streitigkeiten.

Zugang zum Recht ermöglichen

Kunden, deren Fall nicht versichert ist, oder Personen, die keine Rechtsschutz-Versicherung abgeschlossen haben, können einen Prozess mit guten Erfolgsaussichten von ROLAND finanzieren lassen. Bislang musste hierzu jedoch ein Mindeststreitwert von 100.000 Euro erreicht werden.

Im Rahmen der Reorganisation im Jahr 2012 hat ROLAND ProzessFinanz dieses Kriterium für Rechtsschutz-Kunden deutlich verbessert. Den Kunden steht die Prozessfinanzierung nun bereits ab einem Streitwert von 5.000 Euro offen. Dank dieser Neuerung erlangt ein Personenkreis von über 1,8 Millionen Rechtsschutz-Kunden leichteren Zugang zum Recht. Langfristig dürfte das die Bekanntheit und Nutzung der Prozessfinanzierung steigern. Außerdem wurde die Dienstleistung durch die niedrigere Streitwertuntergrenze innerhalb der ROLAND-Gruppe enger mit der Rechtsschutz-Sparte verzahnt – zum Nutzen aller Kunden.

Erprobter Integrationsexperte

Als Integrationsexperte kann die ROLAND-Gruppe auf das entscheidende Know-how zurückgreifen, das für die weitere Entwicklung von Märkten und Produkten der Zukunft eine tragende Rolle spielen wird. Seit 2000 hat ROLAND vier Rechtsschutz-Versicherungs-Gesellschaften oder Rechtsschutz-Bestände anderer Gesellschaften erfolgreich übernommen und integriert: ALBINGIA, Securitas, DBV-Winterthur und im vergangenen Jahr HDI-Gerling. Diese letzte Integration war dabei die mit Abstand größte in der Geschichte von ROLAND: 475.000 Verträge wurden übertragen. Insgesamt wurden bei HDI-Gerling und ROLAND mehr als 20.000 Personen-Tage für das Projekt aufgebracht.

Um fremde Rechtsschutz-Bestände für Kunden, Vermittler und Mitarbeiter reibungslos zu integrieren, ist nicht nur spezielles Fachwissen nötig, sondern auch Erfahrung. Die Anforderungen reichen von der technischen Migration von Datenbeständen über den Ausbau von Datenaustauschprozessen bis hin zur Kommunikation der Übernahme an Kunden und Mitarbeiter. Auch eine fachkundige Vermittler-Unterstützung muss nach einer Integration gewährleistet werden. ROLAND bringt all diese Voraussetzungen mit. Mit momentan 46 Rechtsschutz-Versicherern, darunter vielen kleinen Unternehmen, bietet der deutsche Markt eine ganze Reihe weiterer Chancen. ROLAND hat sich als erprobter und zuverlässiger Partner bewährt. Das Spektrum reicht vom Leistungsfall-Management für andere Versicherer bis hin zur vollständigen Bestandsübernahme und komplikationslosen Integration.

ROLAND ist ein erprobter Integrationsexperte

Seit 2000 wurden vier Rechtsschutz-Versicherungs-Gesellschaften oder die Rechtsschutz-Bestände anderer Gesellschaften übernommen und integriert.

Leichterer Zugang

zum Recht für 1,8 Millionen Menschen: Rechtsschutz-Kunden können Prozesse bereits ab einem Streitwert von 5.000 Euro finanzieren lassen.

Der deutsche Markt

bietet viele Wachstumschancen für ROLAND – als kompetenter Leistungsfall-Manager für andere Versicherer oder als erfahrener Bestandsintegrierer.

Das internationale Profil schärfen

Auch in den internationalen Märkten wurde das Profil der ROLAND-Gruppe als Spezialist weiter geschärft. Insgesamt elf Außendienstmitarbeiter setzen in Italien, Österreich und den Niederlanden die Strategie ROLAND international um. Ziel ist es, mit im jeweiligen Markt einzigartigen Produkten und Konzepten starke Vertriebspartner zu überzeugen und an ROLAND zu binden. Ein Beispiel ist der im Jahr 2012 neu entwickelte Vermögensschaden-Rechtsschutz in Italien, der nur von ROLAND angeboten wird.

Der Maklervertrieb ist Schwerpunkt in allen drei internationalen Märkten – mit Fokus auf Spezialmakler. Die Außendienstmitarbeiter sind dabei nicht nur Ansprechpartner zu Produkten und Risiken, sondern organisieren auch regelmäßig Fachtagungen und führen Makler-Workshops durch. Ergänzend zum Maklervertrieb kooperiert beispielsweise ROLAND Österreich mit Versicherern ohne eigene Rechtsschutz-Sparte.

Ob in Deutschland oder international: Die ROLAND-Gruppe wächst weiter. Eine einzigartige Verknüpfung von Innovation und Expertise bietet dabei beste Voraussetzungen, um auch in noch nicht erschlossenen Märkten aktiv zu werden.

Mit dem Vertrieb
über Makler zum internationalen Erfolg.

Auch international spezialisiert:
neuer Tarif für den österreichischen Markt mit erweiterten Leistungen und innovativen Produkten.

ROLAND verknüpft Erfahrung
und Expertise auf einzigartige Art und Weise.

**Unser Fokus:
Freiraum für
Eigenverantwortung.**

ROLAND ALS ARBEITGEBER

55,4 Prozent der Belegschaft sind Frauen

ROLAND ALS ARBEITGEBER

UNSER FOKUS: KULTUR UND WERTE ÜBER GRENZEN HINWEG ZU LEBEN.

Die ROLAND-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2012 personell weiter gewachsen und beschäftigte zu Ende des Jahres 1.400 Mitarbeiter. In einem zunehmend international ausgerichteten Unternehmen ist es besonders wichtig, Kultur und Werte an allen Standorten gleichermaßen zu transportieren und zu leben. Die ROLAND-Gruppe ist hier als Arbeitgeber gefordert – auch weil ein angenehmes Arbeitsklima eine der Voraussetzungen für erfolgreiches Employer Branding ist.

Persönliche und chancenorientierte Förderung

ROLAND fördert Mitarbeiter individuell und chancenorientiert. Ein umfangreiches Angebot an Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen bietet jedem einzelnen die Möglichkeit, persönliche Stärken auszubauen und den beruflichen Werdegang aktiv mitzugestalten. Neben einem bereits seit Jahren etablierten Entwicklungsprogramm für Führungskräfte bietet die ROLAND-Gruppe seit 2012 auch ein umfangreiches Inhouse-Seminarprogramm. Es legt den Fokus auf die Entwicklung von überfachlichen Fähigkeiten wie beispielsweise Kommunikation und Rhetorik, Selbst- und Zeitmanagement, Stress- und Konfliktmanagement oder Präsentationstechniken. Ziel der Angebote ist es auch, ROLAND-interne Karrieren zu fördern. So stammen aktuell 70 Prozent der Führungskräfte aus den eigenen Reihen, 32 Prozent davon sind Frauen, 68 Prozent Männer.

Individuelle Förderung
von Mitarbeitern: Stärken erkennen, den Werdegang aktiv gestalten.

Breites Angebot
an Inhouse-Weiterbildungsseminaren.

Kultur und Werte
in einem zunehmend internationalen Unternehmen an allen Standorten verankern.

ROLAND-interne Karriere:
70 % der Führungskräfte stammen aus den eigenen Reihen.

Die ROLAND-Gruppe bietet allen Mitarbeitern die gleichen beruflichen Möglichkeiten – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Lebenssituation. So unterstützt ROLAND die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rahmen einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung. Gleitzeit- und Teilzeit-Modelle sind dabei ebenso etabliert wie Pflegezeiten für Angehörige, Belastungsreduzierung für ältere Angestellte oder Sabbaticals. Außerdem wurde 2012 die Einführung von Heimarbeitsplätzen angestoßen.

Neueste Kommunikationstechnik

Die Leistung der Mitarbeiter hängt nicht zuletzt auch von der richtigen Arbeitsausrüstung ab. Die neuesten technischen Mittel zur Verfügung zu stellen, ist für die ROLAND-Gruppe daher selbstverständlich. 2012 wurden unternehmensweit WLAN für alle Mitarbeiter sowie Zugänge für Besucher eingeführt. Angestellte, die beruflich häufig außer Haus sind, erhalten mobile Arbeitsgeräte wie iPad und iPhone.

Auch das Dateiaustausch-System midpoints doc.Store wurde 2012 neu eingeführt. Über dieses System für mobile Geräte können Daten auch unterwegs sicher bereitgestellt und synchronisiert werden. Hierfür werden eine Plattform sowie eine App genutzt. Nutzer können Dateien bei doc.Store in einem Archiv hinterlegen und den Personenkreis bestimmen, der auf die Dokumente zugreifen kann. Die Dateien können dann im Archiv bearbeitet und wieder gespeichert werden.

ROLAND bietet
allen Mitarbeitern gleiche Chancen. Geschlecht, Alter und Lebenssituation spielen keine Rolle.

Work-Life-Balance
durch Gleitzeit- und Teilzeitmodelle, Pflegezeiten für Angehörige und Sabbaticals.

Technische Möglichkeiten nutzen:
unternehmensweites WLAN für alle Mitarbeiter.

Mobiles Arbeiten
dank iPad und iPhone.

Gesund und engagiert

Körperliche und geistige Gesundheit sind von unschätzbarem Wert. Das gilt auch für das berufliche Umfeld: Die Mitarbeiter sind die wertvollste Ressource der ROLAND-Gruppe. Deshalb investiert das Unternehmen in ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit diversen Kooperationspartnern. Hierzu zählen unter anderem regelmäßige Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchungen, Grippeschutzimpfungen, Massagen oder Coachings zur Stress-Bewältigung und Burnout-Vorsorge. Außerdem steht Mitarbeitern in psychisch belastenden Lebens- oder Arbeitssituationen ein externes Beratungsinstitut als anonymer Ansprechpartner zur Verfügung.

Mitarbeiter sollen sich jedoch auch mit ROLAND als Arbeitgeber identifizieren können. Das betriebliche Vorschlagswesen bietet ihnen die Möglichkeit, eigene Ideen für Verbesserungen ins Unternehmen einzubringen. Dank variabler Vergütungsbestandteile werden außerdem gute Leistungen finanziell honoriert. Doch auch soziale Aspekte tragen zur Identifikation mit dem Unternehmen bei. So wird der Zusammenhalt unter den Mitarbeitern durch Firmenfeste wie den Betriebskarneval oder das ROLAND-Sommerfest gefördert. 2012 hat ROLAND mit 108 Läufern am Kölner Business Run teilgenommen. Dieser Lauf für Firmen-Mitarbeiter unterstützt gleichermaßen die kollegiale Gemeinschaft wie den Spaß an sportlicher Aktivität.

Ideen der Mitarbeiter
in die Gestaltung des Unternehmens einbeziehen: betriebliches Vorschlagswesen.

Gesunde Mitarbeiter
sind eine wertvolle Ressource. Deshalb investiert ROLAND in ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement.

Anerkennung
für gute Leistungen dank variabler Vergütungsbestandteile.

Miteinander
bei ROLAND: Betriebsfeste und Sportevents.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Unser Fokus:
Kinderrechte kindgerecht zu vermitteln.

Unterstützung der Kampagne
„Kinderrechte ins Grundgesetz“.

Einsatz für die, die ihre Rechte noch nicht kennen.

In fünf deutschen Großstädten mehr als
1.000 Kinder
mit dem Thema Kinderrechte erreicht.

28.000
Broschüren wurden verteilt.

1.250 verteilte Kinderrechte-Reisepässe

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

UNSER FOKUS: KINDERRECHTE KINDGERECHT ZU VERMITTELN.

Als wachsendes Wirtschaftsunternehmen nimmt die ROLAND-Gruppe ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ernst. Seit 2011 setzt sich ROLAND unter anderem für die Kleinsten ein. Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e. V. wurde die Aktion „Wir Kinder haben Rechte!" ins Leben gerufen, die auf der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) aufbaut. Diese beinhaltet beispielsweise das Recht auf elterliche Fürsorge, gewaltfreie Erziehung oder auf Bildung und Ausbildung.

Auf Rechte-„Weltreise"

Im Rahmen der Aktion besuchten Experten des Deutschen Kinderschutzbunds gemeinsam mit der Schirmherrin, Schauspielerin Annette Frier, fünf Grundschulen in deutschen Großstädten. Während des Unterrichts ging Annette Frier, die als Pilotin auftrat, mit den Kindern auf „Weltreise" und stellte ihnen anhand verschiedener Reiseziele ihre Rechte vor. Um den Grundschülern die Inhalte zu verdeutlichen, erhielten sie „Reisepässe", Buttons und Kinderrechte-Broschüren im Schulheft-Format. Mit der Aktion wurden die Grundschüler spielerisch und kindgerecht aufgeklärt. Für 2013 und 2014 ist geplant, die Aktion in einer abgewandelten Form für weiterführende Schulen fortzusetzen.

ROLAND übernimmt Verantwortung
für die Gesellschaft – und für ihre kleinsten Mitglieder.

ROLAND schont Ressourcen:
alte Laptops und PCs als Spende für gemeinnützige Zwecke

Kindern
spielerisch ihre Rechte vermitteln.

„Wir Kinder haben Rechte.":
in fünf deutschen Großstädten auf „Weltreise".

„Wir Kinder haben Rechte!“ hat 2011 und 2012 über 1.000 Kinder persönlich erreicht, mehr als 90 Radiostationen berichteten über die Aktion. Außerdem wurden 2012 deutschlandweit rund 28.000 Kinderrechte-Broschüren verteilt. Lehrer können die Unterrichtsmaterialien unter www.wir-kinder-haben-rechte.de herunterladen und diese selbst für ihre Stunden nutzen.

Ein weiteres Ziel von „Wir Kinder haben Rechte!“ ist es, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen besser gehört werden. Daher unterstützt die ROLAND-Gruppe auch weiterhin die Aktion des DKSB, des Deutschen Kinderhilfswerks und von UNICEF „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Das Aktionsbündnis fordert die Bundesregierung, den Bundestag und Bundesrat dazu auf, die Rechte der Kinder auch im Grundgesetz zu verankern. Unter www.kinderrechte-ins-grundgesetz.de kann jeder den Aufruf mit seiner Unterschrift unterstützen.

Einsatz, der sich lohnt:
„Wir Kinder haben Rechte.“ hat mehr als 1.000 Grundschüler erreicht.

Mehr als 90
Radiostationen berichteten über die Aktion.

Um möglichst viele Kinder zu erreichen, gibt es altersgerechte Broschüren und Unterrichts-material online.

ROLAND und „Wir Kinder haben Rechte.“
unterstützen die Aktion „Kinderrechte ins Grundgesetz“.

Engagements mit Tradition

Die ROLAND-Gruppe pflegt seit vielen Jahren eine Reihe weiterer sozialer und gesellschaftlicher Engagements. So findet seit 2006 am Standort Köln einmal pro Jahr eine Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz statt.

Das Unternehmen setzt sich außerdem für junge Maler, Fotografen oder Bildhauer ein: Bereits seit 1990 erhalten diese regelmäßig die Gelegenheit, ihre Werke in den Räumen von ROLAND auszustellen. Anschließend werden ausgewählte Stücke für die eigene Sammlung erworben. Diese füllt inzwischen zwei intern veröffentlichte Kunstkataloge. Neben dem Engagement für die bildende Kunst unterstützt die ROLAND-Gruppe das Kölner Kammerorchester, die Brühler Schlosskonzerte und die Kölner Philharmonie.

Außerdem besteht seit 2006 ein Kooperationsabkommen mit der Europäischen Fachhochschule in Brühl. ROLAND nimmt jedes Jahr Bachelor-Studenten während der Praxisphasen ihres dualen Studiums auf und gibt ihnen so Gelegenheit, den Joballtag kennenzulernen und rechtzeitig wertvolle berufliche Kontakte zu knüpfen.

Soziale Verantwortung zu übernehmen bedeutet auch, schonend mit Ressourcen jeder Art umzugehen. Alte ROLAND-PCs und -Laptops werden daher nur in Ausnahmefällen direkt entsorgt. Stattdessen spendet ROLAND sie an die gemeinnützige Einrichtung AfB gGmbH in Köln. Dort werden die Geräte von Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen gereinigt, aufbereitet und anschließend weiterverwertet.

Plattform für junge Maler,
Fotografen und Bildhauer: ROLAND stellt Werke aus und erwirbt einzelne Stücke für die eigene Kunstsammlung.

ROLAND pflegt
seit vielen Jahren soziale und gesellschaftliche Engagements.

Bildungskooperation
mit der Europäischen Fachhochschule Brühl: Bachelor-Studenten lernen während ihrer Praxisphasen den Arbeitsalltag im Unternehmen kennen.

ROLAND-KONZERN

LAGEBERICHT

35 Kennzahlen

36 Konzern und Konzernstruktur

38 Betriebenes Geschäft

39 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

41 Ertragslage

47 Finanz- und Vermögenslage

49 Weitere ergebnisrelevante Faktoren

52 Risikobericht

53 Aufbau des gesamten Risikomanagements

54 Aufbau des zentralen Risikomanagements

56 Allgemeine Risikosituation des ROLAND-Konzerns

57 Versicherungstechnisches Risiko für alle Versicherungsgesellschaften

59 Umsatz- und Stornorisiko bei ROLAND Assistance

60 Forderungsausfallrisiko für alle Einzelgesellschaften

62 Kapitalanlagerisiko

64 Operationale und Sonstige Risiken aller Einzelgesellschaften

65 Ergebnis des Risikoberichts

66 Nachtragsbericht

67 Prognosebericht

ROLAND-KONZERN

KENNZAHLEN

ROLAND-Konzern, Köln	2012		2011		2010	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Beiträge						
brutto		391,1		324,9		304,9
Veränderung	20,4		6,5		2,7	
Ergebnis aus Kapitalanlagen		12,6		12,6		19,7
Leistungen an Kunden f. e. R.		136,0		105,5		99,6
Schadenquote f. e. R.	66,5		64,0		61,4	
Geschäftsjahresschadenquote f. e. R.	62,3		57,1		59,8	
Abwicklungsergebnis f. e. R.						
in % der Eingangsrückstellung	-4,9		-4,5		-1,3	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		64,3		58,5		59,2
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	31,4		35,5		36,5	
Combined Ratio						
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	97,9		99,4		97,8	
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		10,7		12,1		18,4
Steueraufwand		4,7		2,6		6,2
Konzernergebnis		6,0		9,5		12,1
Nicht ergebniswirksame unrealisierte Gewinne/Verluste		7,0		-5,4		-6,5
Gesamtkonzernergebnis		13,0		4,1		5,6
Kapitalanlagen		416,6		434,1		319,2
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.		323,5		329,4		239,6
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	158,2		199,7		147,6	
Konzerneigenkapital		135,4		124,6		124,8

f. e. R. = für eigene Rechnung.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND-KONZERN

KONZERN UND KONZERNSTRUKTUR

Konzern

ROLAND Rechtsschutz erstellt als Konzernmutter der ROLAND-Gruppe einen Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Damit ist ROLAND Rechtsschutz von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des HGB befreit.

Der ROLAND-Konzern ist ein Versicherungskonzern mit dem Schwerpunkt Rechtsschutz-Versicherungen. Die im Konzernverbund zusammengefassten Unternehmen sind jeweils „Spezialisten“ in Sachen Recht, Mobilität und Dienstleistungslogistik.

Der Bericht über den Geschäftsverlauf dokumentiert auf der Grundlage der konsolidierten Zahlen die Geschäftsentwicklung des ROLAND-Konzerns als wirtschaftliche Einheit. Zugleich zeigt die Segmentberichterstattung die Entwicklung der Segmente Recht (ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG und ROLAND ProzessFinanz AG) sowie Mobilität und Dienstleistungslogistik (ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, ROLAND Assistance GmbH, ROLAND AssistancePartner GmbH, Assistance Partner Services s.r.l.). Das Segment Sonstige umfasst alle anderen Unternehmen (ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, DURENDAL AG, Jurpartner Services Gesellschaft für Rechtsschutz-Schadenregulierung mbH, Pugnator GmbH, ROLAND Risk Consulting s.r.l.). Die zum 1. Oktober 2011 erstkonsolidierten Gesellschaften HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2012 auf die ROLAND Rechtsschutz verschmolzen. Die Erträge und Aufwendungen dieser beiden Gesellschaften werden damit in 2012 erstmalig für ein volles Kalenderjahr in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der Segmentbetrachtung werden die Beziehungen nur innerhalb ein und desselben Segments eliminiert. Die Addition der in den Segmenten genannten Beträge ist somit nicht mit den in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Zahlen identisch.

Konzernstruktur

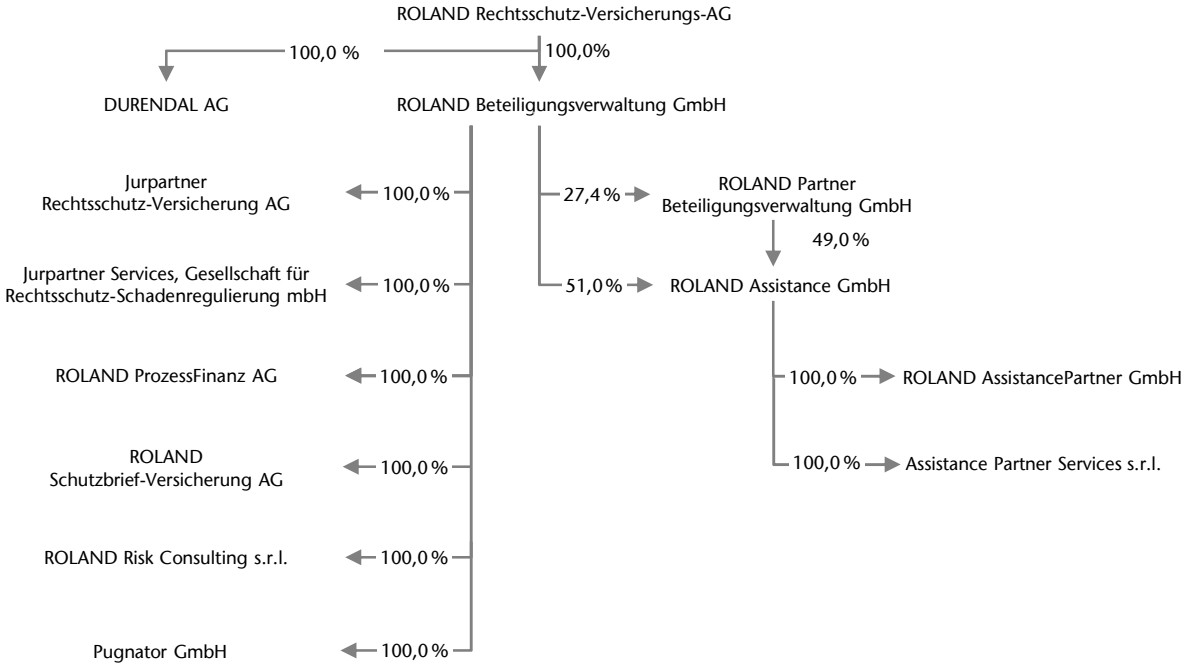
Direkte Anteilseigner von ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind:

- AXA Konzern AG, Köln (Anteil: 39,88 Prozent)
- Gothaer Finanzholding AG, Köln (Anteil: 20,00 Prozent)
- Gothaer Krankenversicherung AG, Köln (Anteil: 5,10 Prozent)
- Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal (Anteil: 10,00 Prozent)
- ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH, Köln (Anteil: 25,02 Prozent)

Gesellschafter der ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH sind:

- Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH (Anteil: 60 Prozent)
- Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil: 10 Prozent)
- Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG (Anteil: 10 Prozent)
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Anteil: 10 Prozent)
- ASSTEL Lebensversicherung AG (Anteil: 5 Prozent)
- AXA Konzern AG (Anteil: 5 Prozent)

Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2012 im Konzern verbundenen und assoziierten Unternehmen zeigt die folgende Abbildung:



ROLAND Rechtsschutz als Muttergesellschaft hält 100 Prozent der Anteile an der Zwischenholding ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH sowie an der derzeit inaktiven Gesellschaft DURENDAL AG. Die ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH hält direkt oder indirekt die Anteile an allen anderen Gesellschaften des Konzerns. Alle Gesellschaften – mit Ausnahme der ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH und der ROLAND Assistance GmbH sowie deren Tochtergesellschaften – werden zu 100 Prozent gehalten. Die ROLAND Assistance GmbH ist Alleineigentümer der ROLAND AssistancePartner GmbH und der Assistance Partner Services s.r.l.

Zwischen der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH und den Gesellschaften Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Jurpartner Services GmbH, ROLAND ProzessFinanz AG und ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge gemäß § 291 Abs. 1 AktG.

Als assoziiertes Unternehmen wird die ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH (Anteil: 27,43 Prozent) in den Konzernabschluss einbezogen.

ROLAND-KONZERN

BETRIEBENES GESCHÄFT

Die Gesellschaften des ROLAND-Konzerns betreiben das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Deutschland in der Rechtsschutz-, Schutzbrief- und Beistandsleistungsversicherung. Darüber hinaus zeichnet die Muttergesellschaft, ROLAND Rechtsschutz, das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft über Niederlassungen in Österreich, Italien und den Niederlanden nach den jeweiligen „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung“ (ARB). In der Rechtsschutz-Versicherung hat der Konzern darüber hinaus auch Rückversicherungsgeschäft in seinem Portfolio. Auch in der Schutzbrief- und Beistandsleistungsversicherung ist der Konzern als Rückversicherer tätig.

Außer dem Versicherungsgeschäft bietet der Konzern alle Arten von Assistance-Dienstleistungen, Prozessfinanzierungen gegen Erfolgsbeteiligung sowie Leistungsbearbeitung in der Rechtsschutz-Versicherung an.

ROLAND-KONZERN

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltkonjunktur hat im Geschäftsjahr 2012 an Schwung verloren. Nach einem Wachstum von 3,9 Prozent im Jahr 2011 wird das Wachstum der Weltwirtschaft 2012 nach Einschätzung des IWF nur noch 3,2 Prozent betragen haben. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die fortbestehende Krise im Euroraum, mit ihren Effekten auf andere Wirtschaftsräume sowie eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik in den Schwellenländern. Der Euroraum verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent. Deutschland erreichte für das Jahr 2012 noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent. Damit steht Deutschland im Vergleich zur rezessiven Entwicklung im Euroraum gut da. Die hohen Wachstumsraten der beiden Vorjahre von 3,0 Prozent und 4,2 Prozent konnten aber nicht mehr erreicht werden. Die sehr moderate Wachstumsdynamik in Deutschland wurde weiterhin vom Außenbeitrag getragen. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds robust. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt mit 6,8 Prozent nochmals unter dem Vorjahreswert von 7,1 Prozent. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich real kaum, da nach Abzug der Inflationsrate von 2,0 Prozent die Steigerungsrate von 2,6 Prozent fast vollständig aufgezehrt wurde. Die Sparquote blieb mit 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast konstant.

Die Finanzmärkte haben das Jahr 2012 mit einem freundlichen Grundton beendet. Speziell die Aktienmärkte standen im Fokus der Anleger, getrieben von erhöhter Risikoneigung mangels einer ausreichenden Verzinsung im festverzinslichen Wertpapierbereich, attraktiven Bewertungen und einem generell konstruktiven Erwartungsbild für 2013. Entscheidend für diese positive Entwicklung war die Ankündigung der EZB im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen. So ist der DAX von 5.898 Punkten zum Jahresende 2011 im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 um 29,1 Prozent auf 7.612 Punkte angestiegen. Der Zins der zehnjährigen Bundesanleihe lag zum 31. Dezember 2012 mit 1,32 Prozent (Vj. 1,93 Prozent) nochmals unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahresniveau.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Versicherungsnachfrage entwickelte sich vor dem konjunkturellen Hintergrund insgesamt weitgehend stabil und in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem voraussichtlichen Plus von 3,7 Prozent.

Entwicklung sonstiger Märkte

Der Trend in der Versicherungswirtschaft, Produkte mit Assistance-Leistungen anzureichern, setzt sich weiter fort. Nicht nur im Rahmen von Schadenmanagementaktivitäten, sondern auch im Kundenservice spielen Assistance-Leistungen eine entscheidende Rolle. Der ROLAND-Konzern profitiert von diesem Trend.

ROLAND Assistance ist auf einem wachstumsstarken Zukunftsmarkt tätig, auf dem jedoch ein harter Preiswettbewerb herrscht. Die Versicherer des Konzerns erzielen durch den konzerneigenen Assisteur Wettbewerbsvorteile.

Die Prozessfinanzierung ist in Deutschland ein junges Instrument zur Finanzierung von Rechtsstreitigkeiten. ROLAND ProzessFinanz, gegründet 2001, gehört dabei zu den ältesten und etabliertesten Prozessfinanzierern in Deutschland und Europa.

Die Jurpartner Services ist eine konzerneigene Schadenregulierungsgesellschaft, welche zunehmend auch für externe Kunden die Leistungsbearbeitung in der Rechtsschutzversicherung anbietet.

ROLAND-KONZERN

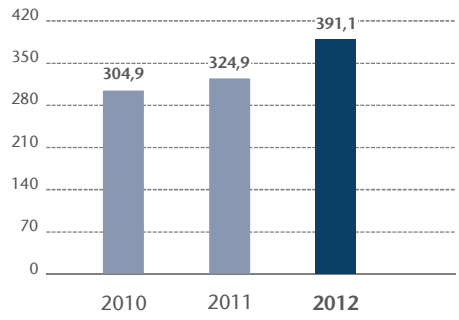
ERTRAGSLAGE

Geschäftsverlauf – Markterfolg und profitables Wachstum im Kerngeschäft

Die Beitragseinnahmen des ROLAND-Konzerns konnten um 20,4 Prozent auf 391,1 Mio. € gesteigert werden. Damit wurde wieder ein deutlich über dem Marktdurchschnitt für Rechtsschutzversicherer von 1,4 Prozent liegender Beitragszuwachs erzielt. Die zum 1. Oktober 2011 erstkonsolidierte HDI-Gerling Rechtsschutz wurde im Geschäftsjahr erstmals mit ihren vollen Beitragseinnahmen einbezogen. Auch unter Bereinigung dieses Beitragseffekts, erzielte der ROLAND-Konzern ein Beitragswachstum von 5,6 Prozent, welches ebenfalls deutlich über dem Marktdurchschnitt liegt.

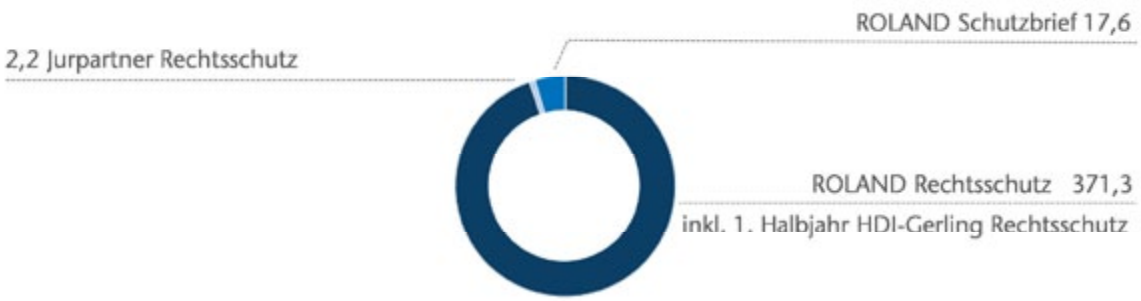
Entwicklung der Bruttobeiträge

Werte in Mio. €



Zusammensetzung der Bruttobeiträge nach Konsolidierung

Werte in Mio. €



Diese erfreuliche Entwicklung bezieht sich sowohl auf das Inland als auch auf die internationalen Niederlassungen. Die Beitragseinnahmen des Inlandsgeschäfts stiegen auf 362,6 Mio. € (Vj. 302,2 Mio. €). Das internationale Geschäft erhöhte sich um 5,8 Mio. € auf 28,5 Mio. €. Von den Beiträgen entfallen 16,5 Mio. € (Vj. 11,0 Mio. €) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die obligatorische Quotenabgabe aus der passiven Rückversicherung nochmals erhöht.

Die Leistungen an Kunden (nach Abzug der Rückversicherung) erhöhten sich um 30,5 Mio. € auf 136,0 Mio. €. Die Nettoschadenquote ist auch bedingt durch Effekte aus der erstmals vollständigen Einbeziehung der HDI-Gerling Rechtsschutz für ein ganzes Beitrags- und Schadenjahr auf 66,5 Prozent gestiegen.

	2012	2011	2010
Aufwand in Mio. €	136,0	105,5	99,6
Quote in %	66,5	64,0	61,4

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind von 118,0 Mio. € auf 138,2 Mio. € gestiegen. Die Nettokostenquote hat sich von 35,5 Prozent auf 31,4 Prozent verringert.

	2012	2011	2010
Aufwand in Mio. €	64,3	58,5	59,2
Quote in %	31,4	35,5	36,5

Die Combined Ratio – als Verhältnis der Leistungen an Kunden zuzüglich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung zu den verdienten Nettobeiträgen – verbesserte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 97,9 Prozent.

	2012	2011	2010
Quote in %	97,9	99,4	97,8

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich die Niedrigzinsphase fort. So lagen zum Beispiel die Zinsen für täglich fällige Bankeinlagen durchschnittlich bei 0,34 Prozent. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten bestand auch im Jahr 2012 generell fort. Erst durch die Ankündigung der EZB im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen, kam es zu einer deutlichen Beruhigung der Finanzmärkte.

Speziell die Aktienmärkte profitierten sehr positiv von der Marktberuhigung. Getrieben von einer erhöhten Risikoneigung, attraktiven Bewertungen und einem generell optimistischeren Erwartungsbild für 2013 beendete der DAX das Jahr 2012 mit einem Plus von 29,1 Prozent bei 7.612 Punkten nach 5.898 Punkten Ende 2011. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank weiter von 1,93 Prozent zum Jahresende 2011 auf 1,32 Prozent Ende 2012.

Trotz der volatilen Entwicklung der Kapitalmärkte konnte der Konzern ein gutes Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau erzielen. Das Ergebnis der Kapitalanlagen ist im Wesentlichen geprägt durch einen Anstieg der laufenden Erträge und einen Rückgang von realisierten Kursgewinnen und -verlusten. Die unrealisierten Gewinne im Aktien- und Rentenbereich sind als Folge des positiven Marktumfelds deutlich angestiegen und haben sich über das Kapitalanlageergebnis hinaus in Höhe von 14,8 Mio. € (Vj. -5,9 Mio. €) direkt positiv im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) niedergeschlagen.

	2012	2011	2010
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	12,6	12,6	19,7
Nettorendite in %[1]	3,0	3,7	6,2

[1] In 2011 unter zeitanteiliger Berücksichtigung des Kapitalanlagenbestands der HDI-Gerling Rechtsschutz.

Der Steueraufwand im Konzern hat sich von 2,6 Mio. € auf 4,7 Mio. € erhöht. Dies ist bei leicht niedrigerem Vorsteuerergebnis insbesondere auf nicht steuerbare Aufwendungen im Konzern zurückzuführen. Insgesamt hat sich das Konzernergebnis auf 6,0 Mio. € nach 9,5 Mio. € im Vorjahr reduziert.

	2012	2011	2010
Konzernergebnis in Mio. €	6,0	9,5	12,1

Demgegenüber ist die Neubewertungsrücklage im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 Mio. € gestiegen (Vj. Rückgang um 5,4 Mio. €). Dabei konnte der Anstieg der Pensionsverpflichtungen aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus durch eine positive Veränderung unrealisierter Gewinne bei Aktien und Renten deutlich überkompensiert werden.

Die Ertragslage in den Segmenten stellt sich wie folgt dar:

Segment Recht

Die Ertragslage im Segment Recht wurde weitgehend von der Entwicklung der Muttergesellschaft ROLAND Rechtsschutz geprägt.

Die zum 1. Oktober 2011 erstkonsolidierte HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2012 auf die ROLAND Rechtsschutz verschmolzen.

ROLAND Rechtsschutz betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Deutschland sowie über Niederlassungen in Österreich, in Italien und in den Niederlanden. Außerdem ist die Gesellschaft im aktiven Rückversicherungsgeschäft für Rechtsschutz tätig. Die Gesellschaft bietet bedarfsgerechte Lösungen für Privat- und Gewerbekunden, Freiberufler sowie Unternehmen. ROLAND Rechtsschutz ist zudem auf zielgruppenspezifische Angebote, insbesondere für Unternehmensleiter, Ärzte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Architekten und Kommunen spezialisiert.

Die Gesellschaft bietet alle in den deutschen „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung (ARB)“ aufgeführten Leistungsarten sowie folgende Produkte mit eigenen Bedingungswerken an:

- Universal-Straf-Rechtsschutz-Versicherung für Unternehmen
- Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Unternehmen
- Anstellungsvertrags-Rechtsschutz-Versicherung für Organe juristischer Personen im Rahmen der Top-Manager-Rechtsschutz-Bedingungen
- Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Organe juristischer Personen im Rahmen der Top-Manager-Rechtsschutz-Bedingungen
- Universal-Straf-Rechtsschutz-Versicherung für Organe juristischer Personen im Rahmen der Top-Manager-Rechtsschutz-Bedingungen
- Produktsicherheits-Rechtsschutz-Versicherung
- Veranstaltungs-Rechtsschutz-Versicherung
- Antidiskriminierungs-Rechtsschutz-Versicherung
- Kommunal-Rechtsschutz-Versicherung
- Spezial-Rechtsschutz für Architekten und Ingenieure
- Spezial-Rechtsschutz für Steuerberater, Buchprüfer und Wirtschaftsprüfer

Darüber hinaus werden über die internationalen Niederlassungen landesübliche sowie spezielle Leistungsarten mit eigenen Bedingungswerken angeboten.

ROLAND Rechtsschutz arbeitet ohne eigenen Verkaufsaußendienst. Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte im Wesentlichen über Ausschließlichkeitsorganisationen verschiedener Versicherer sowie über Makler und andere Kooperationspartner. Die Gesellschaft beschäftigt jedoch ein Team von Spezialisten, das die Vertriebspartner aktiv in allen fachlichen und akquisitorischen Belangen berät und beim Underwriting am Point of Sale unterstützt.

ROLAND Rechtsschutz ist zusätzlich im Rückversicherungsgeschäft tätig.

Die Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG (Jurpartner Rechtsschutz) ist seit dem Jahr 2000 im Rechtsschutz-Geschäft tätig. Als vorwiegend für Privatkunden tätiges und im Niedrigpreissegment angesiedeltes Unternehmen rundet die Gesellschaft das Rechtsschutz-Angebot der ROLAND-Gruppe ab.

Jurpartner Rechtsschutz betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Deutschland mit den folgenden Versicherungsarten:

- Verkehrs-Rechtsschutz
- Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Nichtselbstständige
- Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Nichtselbstständige und Selbstständige
- Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken
- Sonstiger Rechtsschutz

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Außendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über das Internet und über verschiedene Vertriebskooperationen in Deutschland. Seit dem 1. Oktober 2005 ist Jurpartner Rechtsschutz auch als Rückversicherer tätig.

Seit dem 1. Januar 2012 besteht eine gruppeninterne 100-prozentige Quotenrückversicherung zwischen Jurpartner Rechtsschutz und ROLAND Rechtsschutz.

ROLAND ProzessFinanz finanziert ihren Kunden Prozesse gegen Erfolgsbeteiligung. Das Unternehmen beteiligt sich finanziell an der gerichtlichen bzw. außergerichtlichen Geltendmachung von Rechtsansprüchen Dritter.

Das Geschäftsfeld ProzessFinanz vervollständigt die Angebote des ROLAND-Konzerns rund um das Thema Recht. Damit wird auch Kunden, die keine Rechtsschutz-Versicherung in Anspruch nehmen können, finanzielle Sicherheit bei rechtlichen Streitigkeiten geboten.

Die Beitragseinnahmen konnten unter Berücksichtigung des ganzjährigen Einbezugs der HDI-Gerling Rechtsschutz um 21,3 Prozent auf 373,5 Mio. € gesteigert werden. Von den Beiträgen entfielen 345,0 Mio. € (Vj. 275,5 Mio. €) auf das Inland und 28,5 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €) auf das internationale Geschäft. Beiträge in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) stammten aus dem übernommenen Geschäft.

Die Leistungen an Kunden sind um 31,4 Prozent auf 124,9 Mio. € gestiegen, die Nettoschadenquote hat sich bedingt durch Effekte aus der erstmals vollständigen Einbeziehung des Bestands der HDI-Gerling Rechtsschutz von 64,1 Prozent im Vorjahr auf 66,7 Prozent erhöht.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 11,2 Prozent auf 59,1 Mio. €. Die Nettokostenquote fiel von 35,9 Prozent auf 31,6 Prozent.

Das Kapitalanlageergebnis verminderte sich von 14,7 Mio. € im Vorjahr auf 12,6 Mio. € im Berichtsjahr.

Das Segmentergebnis (vor Steuern) betrug 9,3 Mio. € (Vj. 11,1 Mio. €).

Der Steueraufwand belief sich auf 3,6 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €). Der Anstieg der Steuerquote ist überwiegend auf steuerliche Sondereffekte aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der HDI-Gerling Rechtsschutz auf die ROLAND Rechtsschutz zurückzuführen.

Segment Mobilität und Dienstleistungslogistik (Mobilität)

ROLAND Schutzbrief bietet in den Bereichen Mobilität und Notfall-Assistance für verschiedene Lebensbereiche durch die Kombination von Risikoschutz und intelligenter Dienstleistungslogistik vielfältige, serviceorientierte und optimal abgestimmte Produkte an.

Die Gesellschaft betreibt im direkten und indirekten Versicherungsgeschäft in Deutschland.

Das Angebot von ROLAND Schutzbrief im direkten Versicherungsgeschäft umfasst Gruppen- und Einzelverträge mit:

- MultiAssist inkl. AutoAssist, ReiseAssist und Haus- und WohnungsAssist
- Fahrzeug-Schutzbrief für Unternehmen und deren Fuhrparks
- Haus- und Wohnungs-Schutzbrief zur Ergänzung von Serviceangeboten, zum Beispiel bei Energieversorgern
- Unfall-Schutzbrief und Pflege-Schutzbrief, zum Beispiel zur Erweiterung der Leistungen von Vereinen und Interessenverbänden
- individuellen Schutzbrief-Konzepten für Großkunden

Die Verträge werden sowohl in eigenem Namen als auch in Verbindung mit den Serviceangeboten von Großkunden unter deren Namen angeboten. Hierbei nutzt die Gesellschaft das Know-how von ROLAND Assistance, einem auf die Betreuung von Serviceangeboten spezialisierten Dienstleister.

Darüber hinaus ist ROLAND Schutzbrief in den betriebenen Geschäftsfeldern und im wachsenden Markt der Beistandsversicherungen bzw. „Assistance-Versicherungen“ in Produktkombinationen der Unfall-, Pflege- und Krankenversicherungen als Rückversicherer für zahlreiche Erstversicherungsunternehmen tätig.

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Verkaufsaußendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, deren Angebot ROLAND Schutzbrief ergänzt, sowie über ein breit gefächertes Netz von unabhängigen Maklern als auch direkt. Daneben bedient sie sich im Großkundengeschäft des Vertriebs von ROLAND Assistance.

Die Beitragseinnahmen konnten 2012 um 4,2 Prozent auf 17,6 Mio. € (Vj. 16,9 Mio. €) gesteigert werden. Der Beitragsanstieg resultiert dabei aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft und ist vor allem auf die dynamische Entwicklung in den Beständen einzelner Erstversicherer sowie auf Prämienanpassungen im Rahmen bestehender Rückversicherungsverträge zurückzuführen. Die Beiträge im übernommenen Versicherungsgeschäft haben 11,2 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €) erreicht.

Die Leistungen an Kunden sind wachstumsbedingt auf 11,1 Mio. € (Vj. 10,5 Mio. €) gestiegen. Die Nettoschadenquote erhöhte sich von 62,9 Prozent im Vorjahr auf 63,8 Prozent. Der Anstieg ist dabei insbesondere auf witterungsbedingt deutlich höhere Schadenaufwendungen im Monat Februar des Geschäftsjahres zurückzuführen.

ROLAND Assistance bietet Assistance- und Serviceleistungen an 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr in den Geschäftsfeldern Mobilität und Dienstleistungslogistik an. Im Geschäftsjahr 2012 hat das Unternehmen in einem schwierigen Marktumfeld seine Position als einer der führenden Assisteure in Deutschland weiter ausgebaut. Die Gesellschaft konnte ihre Umsatzerlöse (vor Konsolidierung) leicht auf 40,1 Mio. € (Vj. 39,9 Mio. €) steigern.

Der Gesamtertrag des Segments, der im Wesentlichen aus Beiträgen und Dienstleistungserträgen resultiert, hat sich auf 58,3 Mio. € (Vj. 57,0 Mio. €) erhöht. Das Segment Mobilität und Dienstleistungslogistik schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Ergebnis (nach Steuern) von 1,4 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) ab.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige schließt das Jahr 2012 mit einem ausgeglichenen Ergebnis (nach Steuern) ab (Vj. 1,1 Mio. €).

ROLAND-KONZERN

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den Gewinn maximieren, wobei die Ausschüttung der geplanten Dividende möglichst gesichert werden soll.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind ausreichende Anlagen in liquiden Mitteln oder kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren vorzuhalten.
- Neben Ertrags- und Risikoaspekten gilt es, bei der Kapitalanlagestrategie die versicherungstechnischen Anforderungen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu beachten. Außerdem sind bilanzielle und steuerliche Anforderungen zu berücksichtigen.

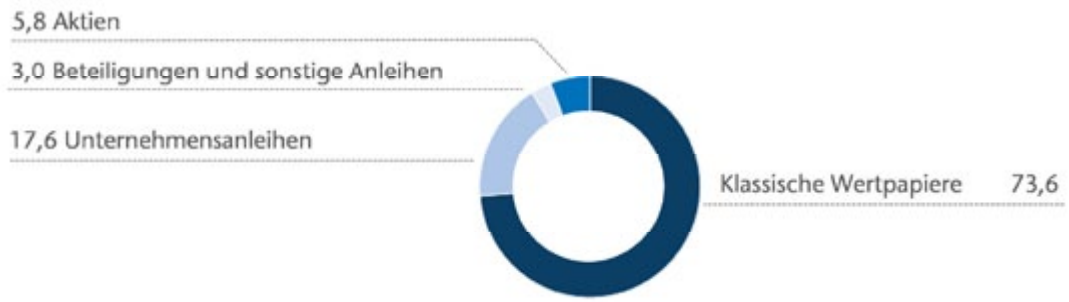
Liquiditätsmanagement und Solvenz

Damit das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und zeitgerecht nachkommen kann, ist die Liquiditätssteuerung von großer Bedeutung. Basierend auf einer zukunftsgerichteten rollierenden Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme abgeglichen. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei jeweils in eine umfassende Detailplanung überführt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Laufende Beitragseinnahmen, Kapitalanlageerträge und der Rückfluss von Kapitalanlagen bilden ausreichende liquide Mittel, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität betrug 2012 im Jahresdurchschnitt 30,9 Mio. €.

Kapitalanlagen

Die Anlagen in Aktien und Unternehmensanleihen werden hauptsächlich über Fonds mittels einer Master KAG gesteuert. Die Kapitalanlagen sind überwiegend im Euroraum mit Schwerpunkt Deutschland angelegt.

Kapitalanlagen
Werte in %



Pensionsrückstellungen

Der stichtagsbezogen festgelegte Zinssatz zur Diskontierung der Pensionsrückstellungen ist von 4,45 Prozent Ende des Jahres 2011 auf 3,1 Prozent Ende 2012 gesunken. Infolgedessen wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 6,4 Mio. € (Vj. Gewinne in Höhe von 0,1 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bilanzkennzahlen

Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme beträgt 48,9 Prozent (Vj. 51,8 Prozent). Den versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen von 323,5 Mio. € standen Kapitalanlagen von 416,6 Mio. € gegenüber. Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen 158,2 Prozent (Vj. 199,7 Prozent).

ROLAND-KONZERN

WEITERE ERGEBNISRELEVANTE FAKTOREN

Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zeigen weitere Faktoren die Wettbewerbs- und Leistungskraft des Konzerns.

Hohes Qualifikationsniveau der Mitarbeiter

Ende 2012 beschäftigte der ROLAND-Konzern 1.400 Mitarbeiter, davon 1.255 fest angestellt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 55,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Konzern um 1,2 Prozent erhöht.

Entwicklung der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter

	2012	2011	2010
Anzahl der Mitarbeiter	1.400	1.383	1.323

Am Sitz der Konzernmutter ROLAND Rechtsschutz in Köln waren 937 Mitarbeiter tätig. Der Anteil der Hochschulabsolventen betrug im Innendienst 38,2 Prozent, im Außendienst 35,8 Prozent. 98,8 Prozent der Mitarbeiter haben eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Vertrieb

ROLAND Rechtsschutz beschäftigt ein großes Team von Spezialisten, die als Underwriter und Coachs am Point of Sale tätig sind. Dieses Team unterstützt die Vertriebspartner der Partnergesellschaften sowie Makler und weitere Vermittler vor Ort und berät sie in allen akquisitorischen und risikotechnischen Belangen.

Im ROLAND-Außendienst waren Ende des Jahres 81 Mitarbeiter beschäftigt, davon zehn Mitarbeiterinnen. ROLAND Rechtsschutz arbeitet ausschließlich mit fest angestellten Außendienstmitarbeitern. Die Gesellschaft ist in der Lage, sich den Markterfordernissen flexibel anzupassen und jederzeit unmittelbar vertriebssteuernd einzugreifen. Die Vertriebsstruktur sieht eine klare Trennung zwischen den verschiedenen Vertriebswegen vor, um den spezifischen Anforderungen an Information, Betreuung und Service bei den Vertriebspartnern jeweils gerecht zu werden. Neben den regional organisierten Bereichen der Ausschließlichkeit und des Maklervertriebs werden Vermittler von Großvertrieben im Bereich Kooperationen betreut. Die Betreuungseinheit Systemvertrieb betreut Banken, Automotive, Verbände und Pool-Makler. Seit Übernahme der Geschäfte der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG werden darüber hinaus firmenverbundene Vermittler sowie die Landesverbände von Haus und Grund im Segment Verbundpartner jeweils von Spezialisten deutschlandweit unterstützt.

ROLAND Industrie erfüllt die besonderen Anforderungen der Industriemakler über die Betreuung durch sechs bundesweit tätige Underwriter. Die vorhandene Kernkompetenz im Bereich der Risikoanalyse und Zeichnung von Rechtsschutz-Deckungen für Unternehmen und Unternehmer erlaubt ein schnelles und professionelles Agieren und die Schaffung von spezifischen, am Kunden- und Maklerbedarf ausgerichteten Lösungen. Die Underwriter unterstützen ferner alle Vertriebswege im Bereich der Industrieprodukte in fachlichen und akquisitorischen Belangen.

Jurpartner Rechtsschutz vertreibt ihre Rechtsschutz-Produkte über verschiedene Vertriebskooperationen. Dazu zählen vor allem AXA, der Direktversicherer ASSTEL, Basler Securitas sowie dbb Vorsorgewerk GmbH. Darüber hinaus verkauft die Gesellschaft ihre Produkte direkt über das Internet.

ROLAND Schutzbrief vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer sowie über Makler, deren Bedeutung stetig zunimmt. Das Unternehmen vertreibt außerdem in enger Zusammenarbeit mit der ROLAND Assistance kundenspezifisch gestaltete Produkte im Direktvertrieb für Großkunden.

Reputation/Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

ROLAND Rechtsschutz ist kompromisslos auf Rechtsschutz fokussiert. Diese Spezialisierung führt zu besseren Ergebnissen und schafft entscheidenden Mehrwert im Wettbewerb für Kunden und für Mitarbeiter von ROLAND Rechtsschutz. Seit Ende 2012 tritt das Unternehmen daher öffentlich als „ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." in Erscheinung. Diese Positionierung unterstreicht ROLAND Rechtsschutz durch verschiedene Aktionen mit Bezug zum Thema Recht:

- Mit fachlicher Unterstützung des Deutschen Kinderschutzbunds und unter Schirmherrschaft der Schauspielerin Annette Frier hat ROLAND Rechtsschutz die Kampagne „Wir Kinder haben Rechte!" initiiert und durchgeführt. Die bundesweiten Medien haben breit über das Thema berichtet.
- 2012 hat ROLAND Rechtsschutz zum dritten Mal in Folge den ROLAND-Rechtsreport veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine bevölkerungsrepräsentative Befragung zum deutschen Rechtssystem, zu öffentlichen Bauvorhaben und Infrastrukturprojekten sowie zur Mediation. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach entstanden.
- ROLAND Rechtsschutz ist Präsentator der vielfach prämierten TV-Serie „Danni Lowinski" auf SAT.1. Spots jeweils vor und nach der Ausstrahlung der Anwalts-Comedy-Serie sowie während der Werbepausen lenken die Aufmerksamkeit auf das Unternehmen.
- ROLAND Rechtsschutz veröffentlicht regelmäßig Tipps zu alltäglich auftretenden rechtlichen Fragestellungen, juristischen Sachverhalten und aktuellen Rechtsproblemen. Ziel ist es, Verbraucher über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Die Informationen werden über die Unternehmens-Website, einen Kunden-Newsletter, soziale Medien sowie über Presse-Informationen verbreitet.
- Der Goldene ROLAND für Sicherheit, Zivilcourage und Ritterlichkeit wurde 2012 zum dritten Mal verliehen. Er ging dieses Mal an den Schauspieler Matthias Schweighöfer für dessen vielfältiges soziales Engagement.

Sponsoring-Engagement

ROLAND Rechtsschutz hat im Laufe des Jahres 2012 folgende kulturelle Institutionen unterstützt:

- Kölner Kammerorchester
- KölnMusik
- Brühler Schlosskonzerte

Außerdem besteht ein Kooperationsabkommen mit der Europäischen Fachhochschule (EUFH) Brühl. Im Rahmen des dualen Studiums bildet ROLAND Rechtsschutz regelmäßig Studenten während der Praxisphase aus.

Darüber hinaus wurde eigens für „Wir Kinder haben Rechte!“ Unterrichtsmaterial zum Thema entwickelt und allen deutschen Grundschulen kostenlos zur Verfügung gestellt. Dem Deutschen Kinderschutzbund kam der Erlös einer weihnachtlichen Spendenaktion zugute.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten fördert ROLAND Rechtsschutz zudem junge Maler, Fotografen und Bildhauer. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Werke über einige Wochen in den Geschäftsräumen auszustellen. Anschließend kauft das Unternehmen ausgewählte Exponate für die hauseigene Sammlung.

Produktvergleiche der Presse im Geschäftsjahr 2012

Fachmedien vergleichen und bewerten regelmäßig die Rechtsschutz-Versicherungen unterschiedlicher Anbieter. Die Produkte von ROLAND Rechtsschutz schneiden dabei regelmäßig sehr gut im Wettbewerb ab. 2012 erhielten wiederum einige Angebote gute bis sehr gute Kritiken:

- Focus Money (Ausgabe 11/2012): „Bester Rechtsschutz“ für das Paket ROLAND KompaktPlus
- Euro (Ausgabe 1/2012): zweiter Platz („Versicherungsnote 1“) für den Kompakt-Rechtsschutz
- Finanztest (Ausgabe 1/2012): Note „gut“ (2,1) für den KompaktPlus-Rechtsschutz

ROLAND-KONZERN

RISIKOBERICHT

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ziel des Risikomanagements

Das Risikomanagement aller ROLAND-Gesellschaften dient als zentrales Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Sein Ziel ist es, die Finanzkraft des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus ist ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risikokapital zu gewährleisten und die geplanten ökonomischen Ziele sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu realisieren.

ROLAND-KONZERN

AUFBAU DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements ist gesellschaftsübergreifend ausgestaltet und baut auf der vorhandenen Organisation der ROLAND-Gruppe auf. Die operativen Einheiten der Unternehmensgruppe sind hauptsächlich auf die Organisationsstrukturen der Gesellschaften ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance verteilt.

Das Risikomanagement der ROLAND-Gesellschaften teilt sich organisatorisch in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement auf und wird ergänzt durch die Interne Revision und das Betriebssicherheitsmanagement.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement wird von den operativen Einheiten und temporären Projektorganisationen der ROLAND-Gruppe selbstständig durchgeführt. Es bildet die erste Stufe des gesamten Risikomanagements, indem alle dort vorhandenen Eingriffsmöglichkeiten genutzt werden, um die Risiken für die gesamte ROLAND-Gruppe zu minimieren.

Zentrales Risikomanagement

Das zentrale Risikomanagement kontrolliert die Risiken aus einer Gesamtsicht auf die wichtigsten Gesellschaften der ROLAND-Gruppe und auf die Unternehmensgruppe selbst. Es bildet die zweite Stufe des gesamten Risikomanagements in dem Sinne, dass aus der Risikogesamtsicht heraus Maßnahmen und Vorgaben abgeleitet werden. Dies soll die bestehenden Risiken minimieren.

Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist die Hauptaufgabe des Stabsbereichs Risikomanagement von ROLAND Rechtsschutz. Der Stabsbereich nimmt für alle ROLAND-Versicherungsgesellschaften die unabhängige Risikocontrollingfunktion im Sinne der MaRisk wahr.

Interne Revision

Die Interne Revision bildet eine eigenständige operative Einheit. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden von ROLAND Rechtsschutz unterstellt und arbeitet im Auftrag aller ROLAND-Gesellschaften. Die Interne Revision ist die Kontrollinstanz für die operativen Einheiten der ROLAND-Gruppe.

Betriebssicherheitsmanagement

Das Betriebssicherheitsmanagement der ROLAND-Unternehmensgruppe besteht aus den Funktionen:

- Datenschutz
- Compliance
- IT-Sicherheit
- Business Continuity Management (BCM)

Die Funktionen Datenschutz, IT-Sicherheit und BCM sind in einer Organisationseinheit von ROLAND Rechtsschutz zusammengefasst. Die Funktionen Compliance und Recht werden in den Einheiten von ROLAND Assistance und ROLAND Rechtsschutz gemeinsam abgebildet. Die Einheiten üben ihre Funktionen für alle Gesellschaften der ROLAND-Gruppe aus.

ROLAND-KONZERN

AUFBAU DES ZENTRALEN RISIKOMANAGEMENTS

Das zentrale Risikomanagement der ROLAND-Gruppe unterteilt sich prozessual in ein antizipatives und ein reaktives Risikomanagement.

Antizipatives Risikomanagement

Bei dem antizipativen Risikomanagement geht es darum, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen langfristig entgegenzuwirken. Dazu wird die aktuelle Risikosituation erfasst und aus deren Analyse die langfristigen Gegenmaßnahmen abgeleitet.

Für die Versicherungsgesellschaften wird das antizipative Risikomanagement prozessual durch einen Risikomanagement-Zyklus beschrieben, der in vier Teilprozesse unterteilt wird:

- Ableitung der risikostrategischen Ziele aus den geschäftsstrategischen Zielen der Gesellschaften
- Erfassung und Bewertung der aktuellen Risikosituation der Gesellschaften. Dies erfolgt quantitativ mithilfe des Standardmodells nach QIS 6. Zudem werden je nach Gesellschaft interne Modelle für Kapitalanlagen und Versicherungstechnik eingesetzt. Eine qualitative Abbildung der Risikosituation erfolgt mithilfe einer Risikolandkarte
- Überprüfung der Risikostrategie und Ableitung von Maßnahmen anhand der aktuellen Risikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung
- Kontrolle der Einhaltung der Risikostrategie sowie des Umsetzungsstands der Maßnahmen

Für jede ROLAND-Versicherungsgesellschaft wird jeweils ein individueller Risikobericht erstellt. In dessen quantitativem Teil werden die Ergebnisse des Standardmodells sowie je nach Gesellschaft die Ergebnisse der internen Modelle zu Kapitalanlagen und Versicherungstechnik analysiert. Dabei werden auch die finanziellen Ziele der Risikostrategie überprüft. Im qualitativen Teil wird mit einem ganzheitlichen Blick auf die jeweilige Gesellschaft die Risikolandkarte analysiert und es werden entsprechende Maßnahmen für die operativen Einheiten abgeleitet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht die Einhaltung der Risikostrategie im Rahmen der halbjährlichen Risikoberichterstattung. Die Einhaltung der finanziellen Ziele der Risikostrategie hinsichtlich Bedeckung und BaFin-Stresstests wird alle 14 Tage im Rahmen der Berichterstattung an den „Jour fixe Kapitalanlagen“ überwacht. Für ROLAND Rechtsschutz im Besonderen erfolgt die Überwachung der Einhaltung der finanziellen Ziele hinsichtlich Kapitalanlagen.

Reaktives Risikomanagement

Das reaktive Risikomanagement wird von den Controllingfunktionen der ROLAND-Gesellschaften im Rahmen des dezentralen Risikomanagements durchgeführt. Mithilfe von unterjährigen Hochrechnungen wird überprüft, wie sich die Geschäftszahlen im Jahresverlauf entwickeln und ob Abweichungen im Vergleich zur Planung eintreten. Das zentrale Risikomanagement unterstützt dabei das Unternehmenscontrolling von ROLAND Rechtsschutz mit Modellrechnungen für die wichtigsten Geschäftszahlen.

Neben den Geschäftszahlen wird auch die Performance der wichtigsten Geschäftsprozesse der ROLAND-Gruppe kontrolliert. Im Fall von eingetretenen oder sich abzeichnenden Planabweichungen führen die operativen Einheiten selbstständig Gegenmaßnahmen durch und berichten dem zentralen Risikomanagement darüber.

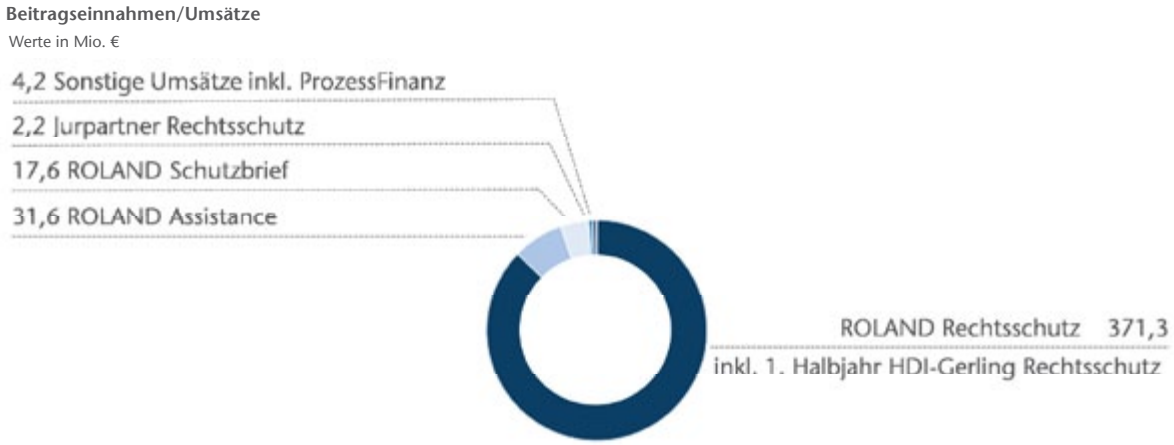
ROLAND-KONZERN

ALLGEMEINE RISIKOSITUATION DES ROLAND-KONZERNS

Im Folgenden werden die spezifischen Risiken des ROLAND-Konzerns mit Blick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die speziellen Instrumente zu ihrem Management aufgeführt.

Gesamtbild

Bezogen auf die Beitragseinnahmen nimmt ROLAND Rechtsschutz in der Unternehmensgruppe mit Abstand die wichtigste Position ein, gefolgt von ROLAND Assistance und ROLAND Schutzbrief. Jurpartner Rechtsschutz spielt aufgrund ihrer derzeitigen Größe eine untergeordnete Rolle.



Besonderheiten der Segmente des ROLAND-Konzerns

Die Geschäftsfelder des ROLAND-Konzerns lassen sich in die Segmente Recht bzw. Mobilität und Dienstleistungslogistik zusammenfassen. Eine Risikodiversifizierung findet hauptsächlich zwischen diesen beiden Segmenten statt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Segment Recht mit ROLAND Rechtsschutz den weitaus größten Teil des Konzerns abbildet. Die Risikosituation des ROLAND-Konzerns wird also von ROLAND Rechtsschutz dominiert.

Darstellung der spezifischen Risiken der Einzelgesellschaften

Folgende Risikokategorien werden betrachtet:

- Versicherungstechnisches Risiko für alle Versicherungsgesellschaften
- Umsatz- und Stornorisiko für ROLAND Assistance
- Forderungsausfallrisiko für alle Einzelgesellschaften
- Kapitalanlagerisiko für den ROLAND-Konzern
- Operationale und sonstige Risiken für alle Einzelgesellschaften

ROLAND-KONZERN

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO FÜR ALLE VERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN

Prämien- und Reserverisiko der Rechtsschutz-Versicherer

Eigenschaften von Rechtsschutz-Produkten

Die Produkte von ROLAND Rechtsschutz sind nach Standard- und Industrieprodukten zu unterscheiden. Zu den Standardprodukten gehören zum Beispiel Arbeits-Rechtsschutz, Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz sowie Verkehrs-Rechtsschutz. Zu den Industrieprodukten zählen Straf-Rechtsschutz und Top-Manager-Rechtsschutz sowie weitere industriespezifische Produkte.

Besondere Merkmale sind bei ROLAND Rechtsschutz

- im Standardgeschäft durch den Einfluss der Arbeitsmarktsituation auf den Arbeits-Rechtsschutz,
- im Industriegeschäft durch den Einfluss der Konjunktur auf Industrie und Gewerbe sowie
- in beiden Geschäftszweigen durch eine mögliche Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen gegeben.

Die Gefahr von Großschäden besteht bei ROLAND Rechtsschutz vor allem im Industriegeschäft. Im Jahr 2012 wurden auf zehn Einzelschäden aus Industrieprodukten jeweils mehr als 100 Tsd. € gezahlt.

Eine Bedrohung durch Kumulschäden besteht für ROLAND Rechtsschutz unter anderem aus dem Belegschaftsgeschäft sowie aus Gruppenverträgen im Fall von Massenklagen, beispielsweise als Folge von Entlassungen bei großen Arbeitgebern.

Katastrophenrisiken ist ein Rechtsschutz-Versicherer grundsätzlich nicht ausgesetzt.

Jurpartner Rechtsschutz bietet ausschließlich Standard-Produkte, vorwiegend für Privatkunden, an. Diese Verträge zeichnen sich durch vergleichsweise niedrigere Prämien und geringere Risiken als bei ROLAND Rechtsschutz aus. Durch die seit 2012 bestehende gruppeninterne 100-prozentige Quoten-Rückversicherung bei ROLAND Rechtsschutz wird das Prämien- und Reserverisiko vollständig von der Muttergesellschaft getragen.

Eigenschaften des internationalen Geschäfts von ROLAND Rechtsschutz

Aufgrund der verhältnismäßig kurzen Geschäftstätigkeit von ROLAND Rechtsschutz im Ausland sind die entsprechenden Bestände noch als jung anzusehen und bergen daher ein höheres Prämien- und Reserverisiko. Da die Bestände vergleichsweise klein sind, haben Groß- und Kumulschäden einen relativ großen Einfluss auf die Schadenzahlungen für diese Bestände.

Prämien- und Reserverisiko von ROLAND Schutzbrief

Bei den Produkten von ROLAND Schutzbrief handelt es sich ausschließlich um Schutzbrief-Versicherungen. Diese zeichnen sich in der Regel durch eine geringe Prämie und ein niedriges Risiko aus. Weiterhin zeichnen sich Schutzbrief-Versicherungen in der Regel durch eine zeitnahe Schadenmeldung und Schadenabwicklung aus.

Der Vertragsbestand von ROLAND Schutzbrief teilt sich im Wesentlichen in die Produktgruppen Auto-Schutzbrief, Haus- und Wohnungs-Schutzbrief sowie Personen-Schutzbrief auf.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft stellt mit einem Anteil von 64,0 Prozent (Vj. 61,6 Prozent) an den Bruttobeitragseinnahmen den dominierenden Geschäftsanteil dar.

Als wesentlicher Einfluss auf den Schadenverlauf in der Produktgruppe Auto-Schutzbrief sind vor allem extreme Witterungsverhältnisse zu nennen. Trotz des Kälteeinbruchs im Februar haben in der Gesamtbetrachtung des Jahres 2012 extreme Witterungsverhältnisse keinen nennenswerten Einfluss auf den Schadenverlauf genommen.

Entwicklung der bilanziellen Schadenquote und des Abwicklungsergebnisses des ROLAND-Konzerns

Da Berechnungen nach IFRS erstmals für 2004 vorgenommen wurden, können die Schadenquote und das Abwicklungsergebnis des ROLAND-Konzerns für eigene Rechnung nur für diesen Zeitraum angegeben werden.

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Schadenquote in %	66,5	64,0	61,4	56,6	61,0	61,6	60,1	67,2	70,3
Abwicklungsergebnis[1]	-4,9	-4,5	-1,3	4,9	-1,6	0,7	4,0	0,6	-0,6

[1] In % der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Steuerung des Prämien- und Reserverisikos

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnen die ROLAND-Versicherungsgesellschaften grundsätzlich durch

- eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl die Analysen von Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Markts einfließen,
- ein intensives Bestandsmanagement, bestehend aus Neugeschäftssteuerung, Stornoprävention und Sanierungen,
- ein aktives Schadenmanagement,
- die Bildung ausreichender Rückstellungen und
- den Einsatz von Rückversicherung.

Den Rechtsschutz-spezifischen Risiken begegnen ROLAND Rechtsschutz und Jurpartner Rechtsschutz speziell durch

- die Bildung ausreichender Rückstellungen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kosten von Rechtsstreitigkeiten und
- die Überprüfung des geplanten Versicherungsgeschäfts mithilfe eines internen Modells (nur für ROLAND Rechtsschutz).

ROLAND-KONZERN

UMSATZ- UND STORNORISIKO BEI ROLAND ASSISTANCE

Das Umsatzrisiko entsteht im Wesentlichen dadurch, dass die geplanten Vorgänge und zu regulierenden Schadenfälle ausbleiben und die damit verbundenen Umsätze nicht realisiert werden, so dass die Kosten für das entsprechend vorgehaltene Personal nicht mehr gedeckt werden können.

Das Stornorisiko entsteht dadurch, dass intern oder extern bedingt ein Großkunde kündigt und der zugehörige Fixkostenanteil nicht mehr gedeckt werden kann.

Dem Umsatz- und Stornorisiko begegnet ROLAND Assistance durch folgende Maßnahmen:

- die Diversifizierung des Kundenportfolios, insbesondere über den Ausbau des Vertriebs und die Forcierung der Neukundenakquise,
- eine Umsatzplanung und ein entsprechendes Controlling auf Einzelvertragsbasis,
- die Identifizierung potenzieller Umsatzabweichungen und die Initiierung entsprechender Gegenmaßnahmen,
- die Sanierung unrentabler Verträge sowie
- eine intensive Kundenbetreuung.

Das Risiko der Kündigung seitens eines Kunden hängt unter anderem auch von dessen Zufriedenheit mit der von der ROLAND Assistance erbrachten Dienstleistung ab. Deshalb sind alle Maßnahmen zur Optimierung der Servicequalität der Geschäftsprozesse von besonderer Bedeutung bzgl. der Minimierung des Stornorisikos (vgl. Abschnitt „Operationale und sonstige Risiken“).

ROLAND-KONZERN

FORDERUNGSAUSFALLRISIKO FÜR ALLE EINZELGESELLSCHAFTEN

Grundsätzlich sind die Versicherungsgesellschaften der ROLAND-Gruppe dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie gegenüber Rückversicherern und Zedenten in der aktiven und passiven Rückversicherung ausgesetzt. In der Rechtsschutzversicherung besteht zudem die Gefahr, dass Forderungen aus Gerichtsverfahren ausfallen.

Für ROLAND Assistance besteht das Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiko im Wesentlichen darin, dass Kunden offene Forderungen nicht oder erst verspätet begleichen.

Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern und aus Gerichtsverfahren

Das Ausfallrisiko für Prämien von Versicherungsnehmern hängt im Standardgeschäft vor allem von der Arbeitsmarktlage und im Industriegeschäft von der wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Eine Besonderheit bei Rechtsschutz-Versicherern sind die Forderungen aus Gerichtsverfahren. Diese entstehen, wenn etwa nach gewonnenen Gerichtsverfahren die Vorschüsse zu den Gerichtsverfahren zurückzufordern sind oder darüber hinaus Ansprüche an den Gegner existieren.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnen die Versicherungsgesellschaften mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Dieses wird ab der qualifizierten Mahnung von einem externen Dienstleister durchgeführt. Die Performance des Mahnverfahrens ist unter anderem Gegenstand des reaktiven Risikomanagements der ROLAND-Gesellschaften.

Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37 und 38 VVG 2,1 Prozent (Vj. 2,8 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 5,4 Mio. € (Vj. 5,8 Mio. €). Hiervon wurden 74,7 Prozent (Vj. 70,7 Prozent) realisiert.

Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherern und Zedenten

Der Rückversicherungsschutz der ROLAND Rechtsschutz besteht derzeit aus Quoten-Rückversicherungsverträgen und Schadenexzedentenverträgen auf Einzelschadenbasis. Jurpartner Rechtsschutz ist gruppenintern mit einer 100-prozentigen Quoten-Rückversicherung bei ROLAND Rechtsschutz versichert.

Für alle Versicherungsgesellschaften besteht grundsätzlich das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Erstversicherern im übernommenen Versicherungsgeschäft. Im Gegensatz zu den anderen Versicherungsgesellschaften nimmt das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bei ROLAND Schutzbrief den dominierenden Geschäftsanteil ein.

Das Forderungsausfallrisiko in der Rückversicherung und im übernommenen Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich durch die Auswahl von Zedenten und Rückversicherern mit einer hohen Bonität minimiert.

Innerhalb des ROLAND-Konzerns bestanden Ende 2012 Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern in Höhe von 0,6 Mio. €. Diese Forderungen bestanden im Wesentlichen gegenüber Aktionärsgesellschaften des ROLAND-Konzerns, deren Ratings bzw. die Ratings von deren Konzernmüttern alle im Investmentgradebereich lagen.

Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiko der ROLAND Assistance

Das Ausfall- und Liquiditätsrisiko besteht für ROLAND Assistance im Wesentlichen darin, dass Kunden offene Forderungen nicht oder erst verspätet begleichen. Mit dem Ausfall eines Kunden bleiben darüber hinaus die geplanten Umsätze aus. Insbesondere besteht ein Liquiditätsrisiko, sobald ROLAND Assistance gegenüber Dienstleistern in Vorleistung tritt.

Dem Ausfall- und Liquiditätsrisiko begegnet ROLAND Assistance durch folgende Maßnahmen:

- die Diversifizierung des Kundenportfolios, insbesondere über den Ausbau des Vertriebs und die Forcierung der Neukundenakquise,
- ein regelmäßiges Controlling der Liquidität und der offenen Forderungen,
- Maßnahmen zur Senkung des Liquiditätsbedarfs infolge verauslagter Kosten und Maßnahmen zur Reduzierung der offenen Forderungen sowie
- ein zeitnahes und konsequentes Forderungsmanagement.

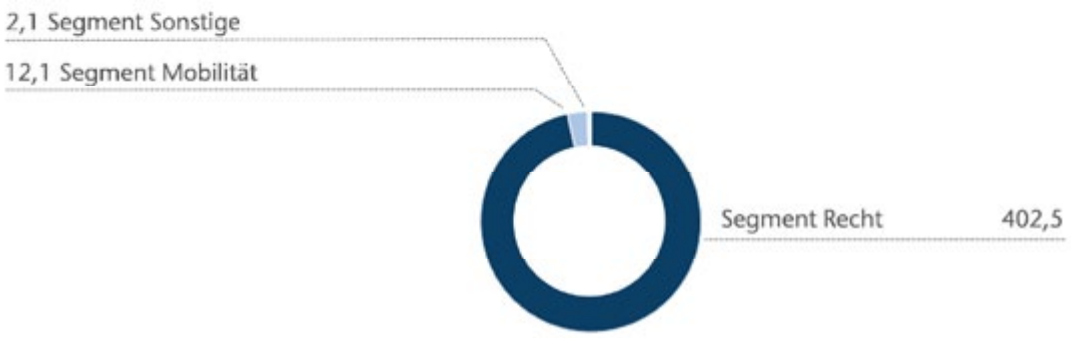
ROLAND-KONZERN

KAPITALANLAGERISIKO

ROLAND Rechtsschutz verfügt innerhalb des ROLAND-Konzerns über den weitaus größten Kapitalanlagenbestand und trägt damit auch den größten Anteil des Risikos aus Kapitalanlagen. ROLAND Assistance unterhält nur Festgeldkonten als Kapitalanlagen und unterliegt daher keinen wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen.

Die folgende Abbildung zur Verteilung des Kapitalanlagenbestands auf die Segmente des ROLAND-Konzerns kennzeichnet die beiden Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaften und damit insbesondere ROLAND Rechtsschutz als wesentlichen Risikoträger.

Kapitalanlagenbestand (nach segmentübergreifender Konsolidierung)
Werte in Mio. €



ROLAND Rechtsschutz führt sämtliche mit dem Kapitalanlagenmanagement verbundenen Tätigkeiten für alle Unternehmen der ROLAND-Gruppe durch. Dies umfasst die Handelstätigkeit, das Controlling und Reporting sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen. Die entsprechenden organisatorischen Einheiten, gekennzeichnet als Front-, Middle- und Back-Office sind eingerichtet. Lediglich bei den Spezialfonds übernehmen die beauftragten Assetmanager das Portfoliomanagement.

Kapitalanlagerisiko der Versicherungsgesellschaften

Die Tragfähigkeit der eingegangenen Kapitalanlagerisiken wird durch die Ergebnisse der Stresstests gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften bestätigt. Diese Tests werden für die Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft alle 14 Tage durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2012 wurden alle Stresstests bestanden.

Um bei den Kapitalanlagen ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risiko zu erzielen, wird die Anlagepolitik mit umfangreichen Sicherungsmaßnahmen hinterlegt:

- Vorgegebene Handlungsrichtlinien für die Handelstätigkeit, die über die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinausgehen.
- Es findet alle 14 Tage ein „Jour fixe Kapitalanlagen“ auf Konzernebene unter Teilnahme von Vertretern aus Front-, Middle- und Back-Office statt.
- Im Vorfeld dieses Jour fixe werden die Stresstests durchgeführt.
- Die Kapitalanlagepolitik wird laufend überwacht und bei Bedarf angepasst.

Kredit- und Bonitätsrisiko des ROLAND-Konzerns

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 388,1 Mio. € entfallen 298,2 Mio. € (76,8 Prozent) auf klassische Anleihen (im Wesentlichen besicherte Bankanleihen), 80,2 Mio. € (20,7 Prozent) auf Unternehmensanleihen und 9,7 Mio. € (2,5 Prozent) auf Publikumsfonds.

Dem Kredit- und Bonitätsrisiko wird dadurch begegnet, dass im Wesentlichen Anleihen mit einem Rating im Investmentgradebereich erworben werden.

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

Ratingklasse (Standard & Poor's)

	in %
AAA	26,8
AA	29,5
A	30,0
BBB	10,9
BB	1,0
Sonstige/ohne Rating	1,8
Summe	**100,0**

An Unternehmens- und Bankanleihen in den Ländern Italien, Spanien, Irland und Portugal werden zusammen 15,1 Mio. € (3,9 Prozent) gehalten. Zudem befinden sich Staatsanleihen aus Italien, Spanien und Irland mit einem kumulierten Zeitwert von 4,5 Mio. € (1,1 Prozent) im Portfolio.

Marktrisiko des ROLAND-Konzerns

Im Rahmen des Asset Liabilitiy Managements wird die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert. Die durchschnittliche Duration des gesamten Rentenpapierbestands beträgt gegenwärtig 3,58 Jahre.

Vom gesamten Kapitalanlagevolumen zu Zeitwerten entfallen rund 5,5 Prozent auf die über einen Spezialfonds bzw. direkt gehaltenen Aktien. Dabei handelt es sich überwiegend um deutsche Standardwerte aus dem DAX und MDAX (99,3 Prozent). Währungsrisiken existieren mit Ausnahme weniger internationaler Aktien nicht.

Ein potenzieller Zinsanstieg stellt das wesentliche Marktrisiko dar. Das Risiko von daraus resultierenden bilanziellen Abschreibungen ist aber gering, da nahezu alle Zinspapiere dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Weiterhin sind potenzielle Kursrückgänge auf den Aktienmärkten als Teil des Marktrisikos zu nennen.

Liquiditätsrisiko des ROLAND-Konzerns

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsquote sowie eine auf Jahres-, Monats- und Tagesbasis aufbauende rollierende Liquiditätsplanung Rechnung getragen.

ROLAND-KONZERN

OPERATIONALE UND SONSTIGE RISIKEN ALLER EINZELGESELLSCHAFTEN

Die operationalen und sonstigen Risiken werden nach internen, in den Prozessen liegenden Ursachen und nach externen Ursachen differenziert. Dementsprechend unterscheiden wir operative und externe Risiken:

Operatives Risiko

Operative Risiken sind die Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen beispielsweise durch menschliches oder technisches Versagen oder durch Schwächen im Prozess- bzw. Projektmanagement.

Die Geschäftsprozesse von Jurpartner Rechtsschutz werden über Dienstleistungsverträge von ROLAND Rechtsschutz und Jurpartner Services abgewickelt. Dementsprechend unterliegt Jurpartner Rechtsschutz im Wesentlichen den gleichen operativen Risiken wie ROLAND Rechtsschutz bzw. Jurpartner Services.

Ebenso werden die Geschäftsprozesse von ROLAND Schutzbrief über Dienstleistungsverträge von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance abgewickelt. Dementsprechend unterliegt ROLAND Schutzbrief im Wesentlichen den gleichen operativen Risiken wie ROLAND Rechtsschutz bzw. ROLAND Assistance.

Externes Risiko

Externe Risiken gehen auf Einflüsse bzw. Veränderungen der Umwelt zurück, die sich in Umsatz und Ertrag bzw. im versicherungstechnischen Ergebnis, im Kapitalanlagenergebnis oder im Geschäftsbetrieb niederschlagen.

Steuerung der operativen und externen Risiken

Den operativen und den externen Risiken begegnen die Gesellschaften der ROLAND-Gruppe durch:

- die Implementierung eines Compliance-Management-Systems,
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems,
- die systematische Weiterentwicklung der Controlling-Instrumente sowie
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Multiprojektmanagements.

Für ROLAND Rechtsschutz, ROLAND Schutzbrief und ROLAND Assistance werden regelmäßig Strategie-Reviews durchgeführt.

ROLAND Assistance begegnet den operativen und den externen Risiken speziell durch folgende Maßnahmen:

- die Diversifizierung des Kundenportfolios,
- die Qualitätsprüfung der Zulieferer, insbesondere der bestehenden Netzwerke und deren Dienstleister,
- der Ausbau des Qualitätsmanagements, insbesondere zur Optimierung der Performance und Servicequalität von Geschäftsprozessen,
- die Überprüfung der Unternehmensstrategie inklusive der Ableitung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur Minimierung der operativen und externen Risiken.

ROLAND-KONZERN

ERGEBNIS DES RISIKOBERICHTS

Die Solvabilität des ROLAND-Konzerns entsprach 2012 den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne war mit Eigenmitteln in Höhe von 249,1 Prozent (Vj. 222,5 Prozent) bedeckt.

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im ROLAND-Konzern vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ROLAND-Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnte.

ROLAND-KONZERN

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

ROLAND-KONZERN

PROGNOSEBERICHT[1]

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen

Auch im Jahr 2012 konnte Deutschland im Gegensatz zum Euroraum weiterhin ein leichtes positives Wirtschaftswachstum erzielen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten die führenden Konjunkturforscher wieder ein Wachstum in einer ähnlichen Größenordnung wie in 2012. Frühindikatoren wie zum Beispiel der ifo-Geschäftsklimaindex oder der ZEW-Konjunkturindikator unterstützen aktuell diese Erwartung, wobei die Krise im Euroraum bzw. die Unsicherheit über deren weitere Entwicklung weiterhin eine Belastung für die konjunkturelle Entwicklung darstellt. Positive Impulse dürften für das Jahr 2013 sowohl von der wieder besseren weltwirtschaftlichen Entwicklung außerhalb des Euroraums als auch von einer robusten Binnennachfrage aufgrund des unverändert hohen Beschäftigungsniveaus und von Lohnzuwächsen ausgehen. Das ansteigende verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird damit bei einer kaum geänderten Sparquote und einer moderaten Inflationsrate die Konsumnachfrage stärken. Die Risiken für den weiteren wirtschaftlichen Verlauf bleiben jedoch beträchtlich.

Versicherungswirtschaft mit positiver Beitragswachstumsprognose

Rund 67 Prozent der Versicherungsnachfrage entfallen auf private Haushalte. Deshalb werden die gesamtwirtschaftliche Lage und ihre Auswirkungen auf die privaten Haushalte von großer Bedeutung für die Versicherungswirtschaft sein. Vom Konjunkturverlauf im Jahr 2013 wird eine weiterhin stabile Versicherungsnachfrage erwartet. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet für 2013 mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung von 2 Prozent nach einem voraussichtlichen Wachstum von 3,7 Prozent in 2012.

Schwerpunkte und Entwicklung des Konzerns in den nächsten zwei Jahren

Segment Recht

Die Geschäftsentwicklung ist in den ersten Monaten des laufenden Jahres erwartungsgemäß erneut positiv verlaufen. Das im Jahr 2012 gezeichnete Neugeschäft wird im Jahr 2013 voll beitragswirksam. Viele der in den vergangenen Geschäftsjahren gestarteten Produkt- und Vertriebsinitiativen tragen dazu bei, die dynamische Entwicklung des Neugeschäfts weiter fortzusetzen. Für das Jahr 2013 rechnet ROLAND Rechtsschutz nicht mit einer Beitragsanpassung gemäß Treuhänderempfehlung. Maßgeblich unterstützt wird das organische Beitragswachstum zudem durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten. Durch die vollständigen Wirkungen aus der Verschmelzung mit der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG werden die Beiträge zudem steigen. Das Leistungsvolumen der Gesellschaft, insbesondere im Arbeits-Rechtsschutz, wird konjunkturbedingt voraussichtlich nicht zusätzlich belastet werden. Eine erhebliche Zunahme der Kosten ist jedoch zu erwarten, wenn zum 1. Juli 2013 das zweite Kostenrechtsmodernisierungsgesetz in Kraft tritt. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet mit einer Kostensteigerung in Höhe von 13,6 Prozent, welche die Geschäftsjahre 2013 und 2014 stark belasten wird.

Hohe Priorität genießen alle prozessoptimierenden und kostensenkenden Maßnahmen innerhalb der Gesellschaft, vor allem die Organisation der Leistungsabwicklung sowie das Schadenmanagement. In den vergangenen Jahren hat ROLAND Rechtsschutz das ROLAND-

[1] Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Prognosebericht dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Partneranwaltsnetz auf über 750 Kanzleien mit mehr als 2.500 Anwälten ausgebaut – ein aktiver Beitrag zur Qualität des Schadenmanagements sowie ein unverzichtbarer Kundenservice. Das strikte Kostenmanagement wird im Jahr 2013 gleichwohl das versicherungstechnische Ergebnis positiv beeinflussen.

Der Ausbau des Geschäfts in Italien, Österreich und den Niederlanden wird nicht nur das Prämienwachstum beschleunigen, sondern auch zu einer weiteren Portefeuille- und somit Risikodiversifizierung beitragen.

Jurpartner Rechtsschutz wird ihren Fokus weiterhin auf das Versicherungsgeschäft mit den bestehenden Kooperationspartnern und den Direktvertrieb konzentrieren. Das übernommene Versicherungsgeschäft wird das Beitragsvolumen in den nächsten Jahren stützen. Der in 2012 abgeschlossene konzerninterne Quotenrückversicherungsvertrag mit ROLAND Rechtsschutz besteht auch in 2013 weiter fort.

Nach Abwägung aller Chancen und Risiken wird im Segment Recht für das laufende Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung der Wirkungen des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes mit einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ergebnis gerechnet. Dabei wird zum Jahresende ein moderat freundliches Kapitalmarktumfeld unterstellt.

Segment Mobilität

Die erfolgreiche strategische Ausrichtung von ROLAND Schutzbrief auf das Großkundengeschäft wird auch in den kommenden zwei Jahren grundsätzlich weiterverfolgt und ausgebaut. Der Fokus der Marktaktivitäten liegt dabei in der Erschließung zusätzlicher Rückversicherungspotenziale durch gezielte Akquisition neuer Bestände, der weiteren Intensivierung von Cross-Selling-Aktivitäten sowie einem effizienten Prozess zur Vertragsanpassung. Unabhängig davon wird in 2013, in enger Zusammenarbeit mit ROLAND Assistance ein Strategie-Update durchgeführt.

Des Weiteren werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Großkunden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut. Durch den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Produktentwicklung und Vertrieb werden auch zukünftig eine Erhöhung der Innovationsfrequenz, die Optimierung von Entwicklungszyklen sowie eine kontinuierliche Erweiterung der Produktpalette um Standardprodukte sichergestellt.

Neben etablierten Märkten im Versicherungs- und Finanzsektor sollen durch die Entwicklung innovativer Schutzbrief-Konzepte vor allem die Vertriebsaktivitäten in Drittmärkten zukünftig weiter ausgebaut werden.

Die erfolgreiche Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird zu einer Erhöhung der Beitragseinnahmen in den nächsten beiden Jahren führen.

Als wesentliche Risikofaktoren für die Schadenentwicklung sind weiterhin extreme Witterungseinflüsse zu nennen, deren Auswirkungen auf den Bestand mithilfe statistischer Methoden abgeschätzt werden und in dieser Form in der Planung ihre Berücksichtigung finden.

Bedingt durch Investitionen in neue Schutzbrief-Konzepte sowie notwendige Aufwendungen für Marketing werden die Verwaltungskosten voraussichtlich leicht ansteigen.

Unter Abwägung aller Risiken und Chancen wird insgesamt für die Jahre 2013 und 2014 mit deutlich positiven versicherungstechnischen Ergebnissen gerechnet.

Um das Geschäftsvolumen und die Position von ROLAND Assistance als unabhängigem, innovativem und wertschöpfendem B2B-Dienstleistungspartner weiter auszubauen, werden die bereits initiierten Aktivitäten zur Kundenbindung im Bestandsgeschäft sowie zur Ausweitung des Neukundengeschäfts weiter forciert. Insbesondere die Übernahme von Geschäftsprozessen in den Geschäftsfeldern Versicherungswirtschaft, Automobilindustrie sowie im Markt für Kunden- und Kreditkarten steht aufgrund der jeweils eigenen Marktentwicklungen in besonderem Fokus.

Konzern

Unter Abwägung aller Chancen und Risiken rechnet der ROLAND-Konzern für das laufende Geschäftsjahr 2013 und für das Geschäftsjahr 2014 mit im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Konzernergebnissen.

Köln, 28. März 2013

Gerhard Horrion **Bettina Hesse** **Dr. Ulrich Scholten**

ROLAND-KONZERN

ANHANG

71 Konzernbilanz

73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

75 Gesamtergebnisrechnung

76 Konzernkapitalflussrechnung

77 Segmentberichterstattung Konzernbilanz

79 Segmentberichterstattung Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

80 Anhang

80 Allgemeine Hinweise zum Konzernabschluss

83 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

87 Angaben zu assoziierten Unternehmen

88 Ausübung von Ermessensspielräumen

89 Erläuterungen zur Behandlung der Risiken aus Versicherungsverträgen

90 Angaben zu Risiken von Kapitalanlagen

91 Sonstige Angaben

92 Erläuterung der Konzernbilanz Aktiva

98 Erläuterung der Konzernbilanz Passiva

105 Überleitung der Kategorien gemäß IFRS 7 von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zu den entsprechenden Bilanzposten

106 Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

111 Bestätigungsvermerk

ROLAND-KONZERN

KONZERNBILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögenswerte					
I. Geschäfts- oder Firmenwert	1		0,00		1.187.255,00
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2		45.538.016,14		52.462.417,42
				45.538.016,14	53.649.672,42
B. Kapitalanlagen	3				
I. Kapitalanlagen in assoziierten Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		971.278,86			971.240,55
2. Beteiligungen		664.147,14			814.147,14
			1.635.426,00		1.785.387,69
II. Darlehen	4		205.947.179,05		220.212.636,61
III. Sonstige Wertpapiere					
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit		0,00			0,00
2. Jederzeit veräußerbar	5	197.463.173,98			184.974.059,45
3. Handelsbestand	6	987.705,50			1.638.217,07
			198.450.879,48		186.612.276,52
IV. Übrige Kapitalanlagen			10.607.286,10		25.487.390,59
				416.640.770,63	434.097.691,41
C. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	7			238.652.974,78	206.231.680,88
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft			29.567.280,79		23.433.406,36
II. Steuerforderungen			2.365.903,32		4.831.460,99
III. Sonstige Forderungen			16.140.333,86		20.544.860,10
				48.073.517,97	48.809.727,45
E. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				21.510.965,89	11.301.219,67
F. Aktivierte Abschlusskosten	8			32.940.194,44	32.366.542,27
G. Aktive Steuerabgrenzung	9			20.780.051,52	20.343.857,82
H. Übrige Aktiva	10			27.993.125,61	30.583.600,59
				852.129.616,98	**837.383.992,51**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

Passiva	Anhang		2012	2011
		€	€	€
A. Eigenkapital	11			
I. Gezeichnetes Kapital		10.250.000,00		10.250.000,00
II. Kapitalrücklage		22.614.965,77		22.614.965,77
III. Gewinnvortrag und Konzernergebnis		94.462.202,82		89.749.750,33
IV. Neubewertungsrücklage		6.208.187,40		-792.520,16
V. Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital		1.897.694,45		2.820.392,67
			135.433.050,44	124.642.588,61
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	12		9.000.000,00	9.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge	13	111.082.902,11		107.561.283,10
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	448.910.518,90		426.256.059,19
III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		700.000,00		0,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		1.483.830,00		1.839.359,91
			562.177.251,01	535.656.702,20
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	33.871.632,00		32.061.123,64
II. Steuerrückstellungen	16	7.410.197,00		4.916.198,15
III. Sonstige Rückstellungen	16	6.183.669,20		7.053.125,88
			47.465.498,20	44.030.447,67
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		27.769.541,60		33.745.931,68
II. Steuerverbindlichkeiten		6.073.667,71		6.492.937,93
III. Sonstige Verbindlichkeiten		27.042.118,12		43.250.581,93
			60.885.327,43	83.489.451,54
F. Passive Steuerabgrenzung	17		37.112.392,10	40.564.802,49
G. Übrige Passiva			56.097,80	0,00
			852.129.616,98	**837.383.992,51**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND-KONZERN

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	18				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		391.090.094,24			324.870.121,65
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-188.831.571,41			-167.695.492,20
			202.258.522,83		157.174.629,45
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-3.514.165,53			1.699.858,50
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		5.793.399,96			6.109.465,59
			2.279.234,43		7.809.324,09
				204.537.757,26	164.983.953,54
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				310.267,61	116.217,93
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	19				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen			25.551,31		25.465,06
b) Übrige Erträge aus Kapitalanlagen			13.975.929,19		13.667.885,06
c) Aufwendungen für Kapitalanlagen			-1.370.467,70		-1.123.856,22
				12.631.012,80	12.569.493,90
4. Sonstige Erträge	20			45.575.236,66	45.355.199,26
Zwischensumme				**263.054.274,33**	**223.024.864,63**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
5. Leistungen an Kunden für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		229.976.678,69			191.650.168,46
bb) Anteil der Rückversicherer		-87.247.548,62			-78.916.826,11
			142.729.130,07		112.733.342,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		19.154.459,71			16.340.566,82
bb) Anteil der Rückversicherer		-25.897.802,67			-23.526.533,03
			-6.743.342,96		-7.185.966,21
				135.985.787,11	105.547.376,14
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				49.517,69	-244.220,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	21				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			138.202.250,31		117.953.800,90
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-73.896.533,38		-59.460.988,03
				64.305.716,93	58.492.812,87
8. Sonstige Aufwendungen	22			51.350.338,28	46.436.044,80
9. Finanzierungsaufwendungen				684.000,00	684.000,00
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.678.914,32	12.108.850,82
11. Steuern	23				
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.827.501,55		5.776.216,87
b) Latente Steuern			-4.971.157,75		-3.239.844,83
c) Sonstige Steuern			-139.078,63		101.040,85
				4.717.265,17	2.637.412,89
12. Konzernergebnis				5.961.649,15	9.471.437,93
davon an Aktionäre Muttergesellschaft				5.784.321,39	9.344.571,92
davon an Minderheitsaktionäre				177.327,76	126.866,01

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND-KONZERN

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
1. In der Gewinn- und Verlustrechnung nicht berücksichtigte Gewinne und Verluste		
Gewinne (Vj. Verluste) aus der Neubewertung von Wertpapieren	14.812,0	-5.884,7
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-6.370,2	112,4
Veränderung latenter Steuern auf Neubewertungsdifferenzen von Wertpapieren	-3.508,3	401,4
Veränderung latenter Steuern auf Neubewertungsdifferenzen von Pensionsrückstellungen	2.067,2	-36,5
	7.000,7	**-5.407,4**
2. Konzernergebnis	5.961,6	9.471,4
3. Insgesamt	**12.962,3**	**4.064,0**
davon an Aktionäre Muttergesellschaft	12.792,1	3.937,6
davon an Minderheitsaktionäre	170,2	126,4

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

In dieser Darstellung werden die erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste dem Konzernergebnis hinzugerechnet. Als Summe ergibt sich das Gesamtkonzernergebnis.

ROLAND-KONZERN

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.678,90	12.108,90
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.716,20	-5.188,10
Sonstige Steuern	5.110,20	3.138,80
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	-6.475,50	-16.377,40
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-573,70	2.107,90
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten	-5.667,90	29.862,20
Veränderung der Wertpapiere im Handelsbestand	650,50	-801,40
Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.395,80	-5.147,00
Veränderung der aktivischen/passivischen Steuerabgrenzung	-3.900,40	-3.594,60
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-5.792,80	-2.127,10
Korrektur um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen	411,60	3.559,40
Kapitalfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	**-11.671,10**	**17.541,60**
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-16.200,00	2.475,70
Abgang von liquiden Mitteln durch Entkonsolidierung eines Unternehmens	-123,40	0,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	122.906,20	116.844,90
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	-84.976,00	-135.339,00
Erhaltene Zinsen und Dividenden	9.163,40	11.561,90
Sonstige Einzahlungen	131,00	219,20
Sonstige Auszahlungen	-2.760,70	-4.035,30
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	**28.140,50**	**-8.272,60**
Veränderung von Anleihen, Darlehen und nachrangigen Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Gezahlte Zinsen	-1.152,40	-816,80
Dividendenzahlung	-5.125,00	-4.100,00
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-6.277,40**	**-4.916,80**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**10.192,00**	**4.352,20**
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf den Finanzmittelfonds	17,80	20,20
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	11.301,20	6.928,80
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	**21.511,00**	**11.301,20**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

ROLAND-KONZERN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
KONZERNBILANZ

	Recht		Mobilität		Sonstige		Konsolidierung segment-übergreifend		Summe Konzern	
Aktiva	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögenswerte	37.291,0	42.369,4	293,5	1.444,0	7.953,6	9.836,3	0,0	0,0	45.538,1	53.649,7
B. Kapitalanlagen	414.614,1	438.913,1	12.085,1	10.262,5	2.071,1	4.145,6	-12.129,6	-19.223,5	416.640,7	434.097,7
C. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	238.599,7	206.188,7	53,3	43,0	0,0	0,0	0,0	0,0	238.653,0	206.231,7
D. Forderungen	36.783,1	38.387,7	12.837,5	11.096,5	17.661,4	3.340,8	-19.208,5	-4.015,3	48.073,5	48.809,7
E. Lfd. Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	15.981,2	8.222,1	3.658,9	2.006,6	1.870,9	1.072,5	0,0	0,0	21.511,0	11.301,2
F. Aktivierte Abschlusskosten	32.192,0	31.592,6	748,2	773,9	0,0	0,0	0,0	0,0	32.940,2	32.366,5
G. Aktive Steuerabgrenzung	19.511,3	19.622,2	1.239,8	652,2	28,9	69,4	0,0	0,0	20.780,0	20.343,8
H. Übrige Aktiva	26.901,0	29.829,0	666,7	686,3	425,4	68,3	0,0	0,0	27.993,1	30.583,6
Summe Segmentaktiva	**821.873,4**	**815.124,8**	**31.583,0**	**26.965,0**	**30.011,3**	**18.532,9**	**-31.338,1**	**-23.238,8**	**852.129,6**	**837.383,9**

	Recht		Mobilität		Sonstige		Konsolidierung segment-übergreifend		Summe Konzern	
Passiva	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	9.000,0	9.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9.000,0	9.000,0
C. Versicherungs-technische Rückstellungen	558.627,7	532.378,3	3.549,6	3.278,3	0,0	0,0	0,0	0,0	562.177,3	535.656,6
D. Andere Rückstellungen	39.830,1	37.304,6	6.005,2	4.715,2	1.630,1	2.010,7	0,0	0,0	47.465,4	44.030,5
E. Verbindlichkeiten	62.085,9	52.559,5	10.886,2	8.879,4	19.172,6	46.539,4	-31.259,4	-24.488,8	60.885,3	83.489,5
F. Passive Steuerabgrenzung	35.556,9	39.067,1	941,2	740,0	614,3	757,7	0,0	0,0	37.112,4	40.564,8
G. Übrige Passiva	56,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	56,1	0,0
Summe Segmentpassiva	**705.156,7**	**670.309,5**	**21.382,2**	**17.612,9**	**21.417,0**	**49.307,8**	**-31.259,4**	**-24.488,8**	**716.696,5**	**712.741,4**
Eigenkapital									135.433,1	124.642,5
Summe Passiva									**852.129,6**	**837.383,9**

Die Segmentberichterstattung des ROLAND-Konzerns erfolgt nach IFRS 8. Dabei wurde die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Recht und Mobilität vorgenommen. Das Segment „Sonstige“ enthält die Gesellschaften, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können. Hinsichtlich der Faktoren, die zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente verwendet wurden, und der in den Segmenten angebotenen Dienstleistungen verweisen wir auf die Ausführungen zum Konzern im Konzernlagebericht. Auf eine Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen wurde verzichtet, da der größte Anteil der Beiträge im Inland erwirtschaftet wurde.

Die einzelnen Segmente werden nach Konsolidierung der internen Transaktionen innerhalb der Segmente, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

ROLAND-KONZERN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Recht		Mobilität		Sonstige		Konsolidierung segment-übergreifend		Summe Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Gebuchte Bruttobeiträge	373.534,5	308.015,2	17.555,6	16.854,9	0,0	0,0	0,0	0,0	391.090,1	324.870,1
2. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	187.108,1	148.306,5	17.429,7	16.677,5	0,0	0,0	0,0	0,0	204.537,8	164.984,0
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	12.639,1	14.710,1	397,6	432,0	442,0	193,6	-847,7	-2.766,1	12.631,0	12.569,5
4. Übrige Erträge[1]	9.464,3	7.672,9	40.480,3	39.904,5	8.629,4	9.010,8	-12.688,6	-11.116,8	45.885,4	45.471,4
5. Leistungen an Kunden für eigene Rechnung	-124.864,0	-95.054,9	-11.121,8	-10.492,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-135.985,8	-105.547,4
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-59.148,2	-53.179,1	-5.157,5	-5.313,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-64.305,7	-58.492,8
7. Übrige Aufwendungen[2]	-15.880,0	-11.318,3	-40.531,2	-40.047,4	-8.079,6	-7.491,4	12.406,9	11.981,2	-52.083,9	-46.875,9
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**9.319,3**	**11.137,2**	**1.497,1**	**1.160,4**	**991,8**	**1.713,0**	**-1.129,4**	**-1.901,7**	**10.678,8**	**12.108,8**
9. Steuern	-3.635,8	-1.811,4	-138,3	-225,9	-943,1	-600,1	0,0	0,0	-4.717,2	-2.637,4
10. Konzernergebnis	**5.683,5**	**9.325,8**	**1.358,8**	**934,5**	**48,7**	**1.112,9**	**-1.129,4**	**-1.901,7**	**5.961,6**	**9.471,4**

[1] Bestehend aus sonstigen Erträgen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen f. e. R.
[2] Bestehend aus sonstigen Aufwendungen, Finanzierungsaufwendungen und sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen f. e. R.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen handelt es sich ausschließlich um externe Versicherungsbeiträge. In den übrigen Erträgen des Segments Mobilität sind Umsatzerlöse mit externen Kunden in Höhe von 31.594,5 Tsd. € (Vj. 32.035,8 Tsd. €) enthalten.

Zwischen der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH und den Konzerngesellschaften ROLAND Schutzbrief Versicherung AG, Jurpartner Rechtsschutz Versicherung AG, ROLAND ProzessFinanz AG und Jurpartner Services GmbH bestehen Gewinnabführungsverträge. Aufwendungen aus Gewinnabführung bzw. Erträge aus Verlustübernahme werden in der Segmentberichterstattung als Ergebnisverwendung betrachtet, sodass die Segmente um diese Erträge und Aufwendungen bereinigt sind.

ROLAND-KONZERN

ANHANG
ALLGEMEINE HINWEISE ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage des § 315 a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards. Bereits bis dahin verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) bezeichnet. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden alle Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) angewandt, deren Anwendung am 31. Dezember 2012 verpflichtend war. Gemäß IFRS 4 sind für die Bewertung von Versicherungsverträgen grundsätzlich die bisherigen Bewertungsmethoden weiterzuverwenden. Für diese Geschäfte wurden aber in Übereinstimmung mit dem IFRS-Framework die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) angewandt, da diese zu relevanteren Informationen führen.

Von der in IAS 39 aufgeführten Möglichkeit, bestimmte Finanzinstrumente grundsätzlich unter erfolgswirksamer Berücksichtigung der Wertveränderungen zum Zeitwert zu bilanzieren (Fair-Value-Option), wurde kein Gebrauch gemacht.

Zum 1.1.2012 wurden folgende von der Europäischen Union geänderte Standards und Interpretationen vom ROLAND-Konzern übernommen: IFRS 7 (Disclosures – Transfers of Financial Assets) IAS 12 (Recovery of underlying Assets) Die Übernahme dieser Änderungen und Interpretationen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ROLAND-Konzerns.

Darüber hinaus wurde von einer vorzeitigen Anwendung der geänderten und von der Europäischen Union gebilligten Vorschriften des IAS 19 (Employee Benefits) abgesehen. Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse werden nicht erwartet, da die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits in den bisherigen Konzernabschlüssen im sonstigen Ergebnis erfasst wurden und kein Planvermögen vorhanden ist. Ebenfalls wurde von einer vorzeitigen Anwendung der geänderten und von der europäischen Union gebilligten Vorschriften des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements, in Kombination mit IAS 27 und IAS 28) und des IFRS 11 (Joint Arrangements, in Kombination mit IAS 27 und IAS 28) abgesehen. Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse sind nicht zu erwarten.

Konsolidierungskreis

Direkte und indirekte Anteile	Land	Anteile am Eigenkapital %
ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	D	100,00
ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Köln	D	100,00
Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln	D	100,00
Jurpartner Services, Gesellschaft für Rechtsschutz-Schadenregulierung mbH, Köln	D	100,00
ROLAND ProzessFinanz AG, Köln	D	100,00
ROLAND Assistance GmbH, Köln	D	64,44
ROLAND AssistancePartner GmbH, Dresden	D	64,44
DURENDAL AG, Köln	D	100,00
Pugnator GmbH, Köln	D	100,00
ROLAND Risk Consulting s.r.l., Mailand	I	100,00
Assistance Partner Services s.r.l., Mailand	I	64,44
DFM-Fonds RRV	D	100,00
DFM-Fonds RRVRent	D	100,00
DFM-Fonds RRK	D	100,00
DFM-Fonds RRKRent	D	100,00
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln[1]	D	27,43

[1] Assoziiertes Unternehmen.

Die zum 1. Oktober 2011 erstkonsolidierten Gesellschaften HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2012 auf die ROLAND Rechtsschutz verschmolzen. Die Ergebnisse der beiden Gesellschaften zum 30. Juni 2012 wurden bei der Konsolidierung miteinbezogen.

Die Beteiligungen der ROLAND Assistance GmbH an der DBF Deutsche Bestattungsfürsorge GmbH & Co. KG und an der DBF Deutsche Bestattungsfürsorge Verwaltungs GmbH wurden mit Wirkung zum 30. Dezember 2012 verkauft. Durch die Endkonsolidierung entstand ein sonstiger Aufwand in Höhe von 2.802,3 Tsd. €.

Die Beteiligung an der ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, wird als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil einbezogen.

Die übrigen von der ROLAND Assistance gehaltenen Beteiligungen, insbesondere assistance partner GmbH & Co. KG, AD Dach GmbH & Co. KG sowie AD Haus GmbH (alle München), wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht als Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31 einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die nach IFRS umbewerteten Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen zugrunde. Die Befreiung gemäß IFRS 1, die ursprünglich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen nach HGB gewählte Methode der Kapitalkonsolidierung (Buchwertmethode) beizubehalten, wurde in Anspruch genommen. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert.

Erfolgswirksame Konsolidierungen waren in Höhe von 3.243,3 Tsd. € erforderlich. Diese beruhen im Wesentlichen auf Ausschüttungen der Spezialfonds und auf Entkonsolidierungsvorgängen.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung erfasst. Für nicht im Konzernbesitz befindliche Anteile an den Posten Jahresüberschuss, Gewinnvortrag und Stammkapital sowie an den Gewinnrücklagen der ROLAND Assistance GmbH, der ROLAND AssistancePartner GmbH und der Assistance Partner Services s.r.l. werden Fremdanteile ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Einfluss der Währungsumrechnung auf den Konzern ist von untergeordneter Bedeutung. Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen wurden zum aktuellen Devisengeld- bzw. -briefkurs ermittelt und erfolgswirksam vereinnahmt. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen. Es handelt sich nur um unwesentliche Beträge.

ROLAND-KONZERN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konzernaktiva

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird der Bestandswert der erworbenen Versicherungsbestände sowie Software ausgewiesen. Der Bestandswert betrifft den zum 1. Januar 2009 von der DBV-Winterthur Versicherung AG erworbenen Rechtsschutz-Versicherungsbestand, der über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben wird, sowie den mit dem Kauf der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG per 1. Oktober 2011 übernommenen Versicherungsbestand, der über einen Zeitraum von 14 Jahren linear abgeschrieben wird. Software beinhaltet erworbene sowie selbst erstellte Software, die linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer, grundsätzlich über fünf bis zehn Jahre, abgeschrieben wird. Kosten für Wartung und Instandhaltung werden unmittelbar als Aufwand erfasst, Ausgaben für die Verlängerung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden aktiviert.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, da der Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist.

Unter den Darlehen werden Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie eine Hypothek ausgewiesen. Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; Agios und Disagios werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode laufzeitanteilig amortisiert.

In der Kategorie der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere werden alle Finanzinstrumente, die an einem organisierten Markt gehandelt werden, ausgewiesen. Diese werden im Konzernabschluss mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag, der dem jeweiligen Börsenwert entspricht, angesetzt. Agios und Disagios werden laufzeitanteilig nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Nicht börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere befinden sich nicht im Bestand.

Unterschiedsbeträge zwischen Zeitwert und fortgeführten Anschaffungskosten bei den jederzeit veräußerbaren Wertpapieren werden nach Abzug von latenten Steuern ergebnisneutral direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden erfolgswirksame Wertminderungen vorgenommen. Bei Aktien gilt als Aufgriffskriterium für eine Wertminderung, dass der Marktwert der Aktien am Bilanzstichtag um mehr als 20 Prozent unter den Anschaffungskosten lag. Am Bilanzstichtag in unrealisierten Verlustpositionen befindliche Aktien werden in jedem Fall abgeschrieben, wenn sie über einen Zeitraum von mehr als neun Monaten unter den Anschaffungskosten lagen. Fremdkapitalinstrumente werden abgeschrieben, wenn finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder eine drohende bzw. bereits eingetretene Zahlungsunfähigkeit darauf hindeuten, dass mit einer Rückzahlung des Nominalwerts nicht gerechnet werden kann.

Wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen, wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine ergebnisneutrale Wertaufholung vorgenommen.

Unter den Handelsbeständen werden 2 strukturierte Wertpapiere mit Zinsrisiko sowie 617 Long-Put-Optionskontrakte ausgewiesen.

Die Buchwerte sämtlicher zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente entsprechen notierten, unadjustierten Preisen auf aktiven Märkten (Stufe 1 gemäß Fair-Value-Hierarchie, IFRS 7, Tz. 27).

Unter den direkt gehaltenen Finanzinstrumenten befinden sich keine Anleihen von Euro-Peripheriestaaten (Vj. 25,0 Tsd. €), die sich unter dem Europäischen Rettungsschirm befinden. Das maximale Kreditrisiko in den Finanzinstrumenten und den Forderungen entspricht den Buchwerten.

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgt zum Erfüllungstag. Umgliederungen zwischen einzelnen Kapitalanlagekategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Auch innerhalb der Fair-Value-Hierarchien haben keine Umgliederungen stattgefunden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden gemäß den Bedingungen der Rückversicherungsverträge aus den versicherungstechnischen Bruttorückstellungen ermittelt.

Der Ansatz der Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die gegenüber Versicherungsnehmern ausgewiesenen Ansprüche betreffen vor allem Forderungen aus Beitragsrechnungen. Die Forderungen an Versicherungsvermittler resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvertretern. Uneinbringliche Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt.

Beide Posten wurden unter Beachtung angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktivierte Abschlusskosten enthalten Provisionen und andere Kosten, die sich unmittelbar beim Abschluss oder bei der Verlängerung von Versicherungsverträgen ergeben. Von den ermittelten Abschlussdaten werden die Anteile der Rückversicherer gemäß den Bedingungen der Rückversicherungsverträge abgezogen. Die Abschreibung erfolgt linear nach der Vertragsdauer, längstens über fünf Jahre.

Unter dem Bilanzposten „Übrige Aktiva“ sind die Sachanlagen und Vorräte sowie der gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete eigengenutzte Grundbesitz ausgewiesen.

Der Ansatz der übrigen Aktiva erfolgt mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Gebäude werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer über höchstens 50 Jahre linear abgeschrieben. Die Abschreibung bei den Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung fünf bis zehn Jahre und bei IT-Anlagen fünf bis sieben Jahre.

Die Werthaltigkeit aller versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Aktiva wird zum Bilanzstichtag geprüft.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden die betreffenden Aktiva ergebniswirksam abgeschrieben.

ROLAND-KONZERN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konzernpassiva

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind die Beitragseinnahmen, die der Erfolgsrechnung künftiger Geschäftsjahre zuzuordnen sind, abgegrenzt. Die Beitragsüberträge wurden auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem Pro-rata-temporis-Verfahren ermittelt. Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts und des inländischen in Rückdeckung übernommenen Geschäfts enthält die durch realistische Schätzung mit anerkannten aktuariellen Verfahren unter Berücksichtigung aktueller bzw. erwarteter Rechnungsgrößen ermittelten zukünftigen Zahlungsverpflichtungen einschließlich des dazugehörenden Schadenregulierungsaufwands. Dies gilt sowohl für bereits gemeldete als auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. Eine Abzinsung erfolgte nicht. Von der Schadenrückstellung sind RPT-Forderungen abgesetzt. Aufgrund der notwendigen Schätzungen können die ermittelten Zahlungsverpflichtungen von den endgültigen abweichen.

Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft aus dem Ausland wurde geschätzt.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen des selbst abgeschlossenen Geschäfts wird wegen des versicherungstechnischen Risikos (Wegfall bzw. Minderung der kassierten Beiträge bzw. Beitragsforderungen) eine Stornorückstellung gebildet. Die Rückstellung bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr erfolgten technischen Beitragsstorno. Schon in den Beitragsüberträgen abgegrenzte Beitragsanteile bleiben unberücksichtigt.

Darüber hinaus wird eine Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Verträgen ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte durch Schätzung, unter Zugrundelegung der durch EDV erfassten ruhenden Verträge am Bilanzstichtag mit einer durchschnittlichen Jahresprämie.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte auf Basis der vertraglichen Bestimmungen.

Die angesetzten versicherungstechnischen Passiva wurden im Hinblick auf eine angemessene Bewertung geprüft. Hierbei wurden die laufenden Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows der Versicherungsverträge herangezogen.

Unter Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen drohen keine Verluste aus dem Versicherungsgeschäft, die über eine Rückstellungsbildung bzw. eine Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten zu berücksichtigen wären.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen und Jubiläumszahlungen wurden unter Annahme aktueller Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten berechnet.

Berechnungsgrundlage für die Pensionsrückstellungen sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Relevant sind ferner die erwarteten Gehalts-, Pensionsanwartschafts- sowie Renten-

steigerungen. Der marktgerecht und stichtagsbezogen festgelegte Zinssatz orientiert sich an der Marktrendite von langfristigen Industrie- oder Staatsanleihen mit einwandfreier Bonität. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 Tz. 93 A im Entstehungsjahr sofort erfolgsneutral erfasst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung bestimmter Altersversorgungs- oder ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit diesen Rückstellungen verrechnet. Bei Anschaffungskosten von 3.102,3 Tsd. € (Vj. 3.057,2 Tsd. €) wurden diese Vermögensgegenstände mit ihrem Zeitwert von 3.150,2 Tsd. € (Vj. 2.953,1 Tsd. €) bewertet, welche als Sicherheit für entsprechende Pensionsrückstellungen bzw. sonstige Rückstellungen von 4.453,0 Tsd. € (Vj. 4.693,0 Tsd. €) dienen.

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Verbindlichkeiten. Diese sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Bei zeitlich begrenzten Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz werden aktive und passive latente Steuern gebildet. Die Berechnung erfolgt auf Basis des konzerneinheitlichen Steuersatzes. Der konzerneinheitliche Steuersatz beträgt im Jahr 2012 32,45 Prozent (Vj. 32,45 Prozent).

ROLAND-KONZERN

ANGABEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

An der ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, besteht eine Beteiligung in Höhe von 27,43 Prozent. Die Gesellschaft ist eine Holding, die einen Anteil von 49,0 Prozent an der ROLAND Assistance GmbH, Köln, hält und verwaltet. Im Geschäftsjahr 2012 weist die Gesellschaft bei einem Eigenkapital von 964,1 Tsd. € einen Jahresüberschuss von 93,1 Tsd. € aus.

ROLAND-KONZERN

AUSÜBUNG VON ERMESSENSSPIELRÄUMEN

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die biometrischen Risiken nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde ein Zinssatz von 3,1 Prozent (Vj. 4,45 Prozent) zugrunde gelegt. Der Gehaltstrend wurde wie im Vorjahr mit einer Bandbreite von 2,5 Prozent bis 3,5 Prozent, die Rentendynamik mit 2,0 Prozent (Vj. 2,0 Prozent) angesetzt. Es wurde dabei von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die im Geschäftsjahr aufgetretenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral direkt im Eigenkapital zu erfassen.

ROLAND-KONZERN

ERLÄUTERUNGEN ZUR BEHANDLUNG DER RISIKEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Hinsichtlich der gemäß IFRS 4 zu erläuternden Risiken aus Versicherungsverträgen und deren Behandlung wird auf die Ausführungen zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung im Lagebericht (Risikobericht) sowie auf die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Posten im Anhang verwiesen.

ROLAND-KONZERN

ANGABEN ZU RISIKEN VON KAPITALANLAGEN

Hinsichtlich der gemäß IFRS 7 zu erläuternden Sensitivitäten bei Preis- und Zinsänderungen im Wertpapierbereich, der Klassifizierung des Bonitätsrisikos von Wertpapieren und Forderungen sowie der qualitativen Angaben zum Risikomanagement von Finanzinstrumenten wird auf die Ausführungen zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung im Lagebericht (Risikobericht) verwiesen.

ROLAND-KONZERN

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.122 (Vj. 1.106) Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen). Davon waren durchschnittlich 1.097 (Vj. 1.032) Personen im Innendienst und 75 (Vj. 74) im Außendienst zur Betreuung der Außenorganisationen unserer Vertragsgesellschaften sowie der Makler eingesetzt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein Personalaufwand in Höhe von 74.868,3 Tsd. € (Vj. 72.548 Tsd. €) erfasst.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Unternehmen des ROLAND-Konzerns unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen. Bei diesen Beziehungen handelte es sich im Wesentlichen um Vermittlungs- und Rückversicherungsbeziehungen mit dem AXA- und Gothaer-Konzern, die zu Konditionen wie mit fremden Dritten abgewickelt wurden.

Das von den Vertrieben des AXA- und Gothaer-Konzerns vermittelte Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft belief sich im Jahr 2012 auf 62.750 Verträge (Vj. 76.193 Verträge) mit einem Beitragsvolumen von 19.707,6 Tsd. € (Vj. 22.629,7 Tsd. €). Die Beitragssumme des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts betrug für diese Unternehmen 1.885,6 Tsd. € (Vj. 1.751,9 Tsd. €); im Rahmen der passiven Rückversicherung wurden Beiträge in Höhe von 162.382,4 Tsd. € (Vj. 145.889,2 Tsd. €) an diese Gesellschaften in Rückdeckung gegeben. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich gegenüber diesen Gesellschaften zum 31.12.2011 auf 516,8 Tsd. € (Vj. 490,2 Tsd. €).

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 324,4 Tsd. € (Vj. 302,0 Tsd. €), die des Vorstands 1.599,5 Tsd. € (Vj. 1.330,6 Tsd. €). Darüber hinaus wurde für aktive Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr die Pensionsrückstellung um 2.793,2 Tsd. € eigenkapitalwirksam vermindert (Vj. Verminderung um 1.099,3 Tsd. €).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. ihren Hinterbliebenen waren 5.886,9 Tsd. € (Vj. 4.440,5 Tsd. €) zurückgestellt. Die laufenden Bezüge für diesen Personenkreis betrugen 297,3 Tsd. € (Vj. 201,2 Tsd. €).

Angaben zu Honoraren der Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand im Konzernabschluss erfasste Honorar betrug für Abschlussprüfungen 205,8 Tsd. € (Vj. 195,7 Tsd. €) und für Steuerberatungsleistungen 71,3 Tsd. € (Vj. 76,6 Tsd. €).

Billigung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wird am Tag der Billigung durch den Aufsichtsrat von ROLAND Rechtsschutz, dem 6. Mai 2013, zur Veröffentlichung freigegeben.

ROLAND-KONZERN

ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ AKTIVA
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

1 I. Geschäfts- oder Firmenwert

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Bruttowert 1.1.	1.442,10	1.442,10
Kumulierte außerplanmäßige Abschreibungen bis 1.1.	254,80	0,00
Nettobuchwert 1.1.	1.442,10	1.442,10
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	1.187,30	0,00
Wertminderungen	254,80	254,80
Nettobuchwert 31.12.	0,00	**1.187,30**
Kumulierte Wertminderungen bis 31.12.	0,00	254,80
Bruttobuchwert 31.12.	**0,00**	**1.442,10**

Der Geschäfts- oder Firmenwert betraf die Anteile an der DBF Deutsche Bestattungsfürsorge GmbH & Co. KG. Aufgrund des Verkaufs der Beteiligung durch die ROLAND Assistance GmbH mit Wirkung zum 30. Dezember 2012 ist zum Bilanzstichtag kein Geschäfts- oder Firmenwert mehr vorhanden.

2 II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Selbst erstellte Software		Erworbene immaterielle Vermögenswerte		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Bruttowert 1.1.	8.576,4	7.902,2	74.468,5	65.323,4	83.044,9	73.225,6
Kumulierte Abschreibungen bis 1.1.	4.093,1	3.364,5	26.489,4	27.285,8	30.582,5	30.650,3
Nettobuchwert 1.1.	4.483,3	4.537,7	47.979,1	38.037,6	52.462,4	42.575,3
Zugänge	16,3	1.014,9	1.113,1	17.421,3	1.129,4	18.436,2
Abgänge	64,7	340,7	4.008,3	1.117,5	4.073,0	1.458,2
Wertaufholungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	995,0	728,6	2.985,8	6.362,3	3.980,8	7.090,9
Nettobuchwert 31.12.	**3.439,9**	**4.483,3**	**42.098,1**	**47.979,1**	**45.538,0**	**52.462,4**
Kumulierte Abschreibungen bis 31.12.	5.088,1	4.093,1	29.475,2	26.489,4	34.563,3	30.582,5
Bruttobuchwert 31.12.	**8.528,0**	**8.576,4**	**71.573,3**	**74.468,5**	**80.101,3**	**83.044,9**

Wertminderungen im Sinne des IAS 36 waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

3 B. Kapitalanlagen

Zu Angaben bezüglich der Anteile an assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

4 B.II. Darlehen

Zusammensetzung und Entwicklung

	Hypotheken		Namensschuld-verschreibungen		Schuldscheindarlehen		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Bilanzwerte 1.1.	**2,9**	**4,3**	**97.996,3**	**60.550,0**	**122.213,4**	**76.900,0**	**220.212,6**	**137.454,3**
Zugänge	0,0	0,0	1.000,0	38.576,9	3.100,0	49.429,4	4.100,0	88.006,3
Amortisation	0,0	0,0	443,6	130,6	410,8	116,0	854,4	246,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	2,9	1,4	1.008,1	1.000,0	16.500,0	4.000,0	17.511,0	5.001,4
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzwerte 31.12.	**0,0**	**2,9**	**97.544,6**	**97.996,3**	**108.402,6**	**122.213,4**	**205.947,2**	**220.212,6**

Anschaffungskosten und Marktwerte

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Marktwerte	
	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Hypotheken	0,0	2,9	0,0	2,9
Namensschuldverschreibungen	97.544,6	97.996,3	0,0	100.793,0
Schuldscheindarlehen	108.402,6	122.213,4	0,0	125.555,9
Summe	**205.947,2**	**220.212,6**	**0,0**	**226.351,8**

Vertragliche Restlaufzeiten

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Marktwerte	
	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Bis zu 1 Jahr	26.360,1	14.798,1	26.761,0	14.856,2
Über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	43.697,1	25.462,3	44.952,7	26.286,9
Über 2 Jahre bis zu 3 Jahren	27.717,0	39.829,4	28.697,5	40.799,9
Über 3 Jahre bis zu 4 Jahren	39.202,2	30.970,4	41.152,9	31.366,1
Über 4 Jahre bis zu 5 Jahren	18.009,7	28.630,3	19.132,6	29.733,6
Über 5 Jahre	50.961,1	80.522,1	56.149,7	83.309,1
Summe	**205.947,2**	**220.212,6**	**216.846,4**	**226.351,8**

Die Ermittlung des Zeitwerts der Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt.

5 B.III.2. Sonstige Wertpapiere – jederzeit veräußerbar

Zusammensetzung und Entwicklung

	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Bilanzwerte 1.1.	**48.430,4**	**53.093,6**	**136.543,7**	**90.527,3**	**184.974,1**	**143.620,9**
Zugänge	3.520,0	18.920,8	84.379,9	122.023,7	87.899,9	140.944,5
Amortisation	0,0	0,0	-180,2	-1,1	-180,2	-1,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	21.258,4	16.785,3	67.872,2	75.343,1	89.130,6	92.128,4
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderung	304,8	3.461,8	0,0	83,1	304,8	3.544,9
Unrealisierte Gewinne	6.452,6	5,0	8.344,0	1.002,1	14.796,6	1.007,1
Unrealisierte Verluste	7,0	3.341,8	584,8	1.582,2	591,8	4.924,0
Bilanzwerte 31.12.	**36.832,8**	**48.430,5**	**160.630,4**	**136.543,6**	**197.463,2**	**184.974,1**

Anschaffungskosten und Marktwerte

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Nicht realisierte Gewinne		Nicht realisierte Verluste		Marktwerte	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktien	18.650,0	28.823,0	5.701,6	1.989,2	4,4	0,3	24.347,2	30.811,9
Investmentanteile	11.932,7	18.514,7	555,5	96,0	2,6	992,1	12.485,6	17.618,6
Inhaberschuld-verschreibungen	150.847,0	136.244,7	9.783,4	1.168,3	0,0	869,3	160.630,4	136.543,7
Summe	**181.429,7**	**183.582,4**	**16.040,5**	**3.253,5**	**7,0**	**1.861,7**	**197.463,2**	**184.974,2**

Vertragliche Restlaufzeiten

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Marktwerte	
	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Bis zu 1 Jahr	5.464,2	5.193,8	5.545,0	5.204,7
Über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	17.648,6	10.042,5	18.015,6	10.244,3
Über 2 Jahre bis zu 3 Jahren	32.995,7	19.842,5	33.875,9	20.139,3
Über 3 Jahre bis zu 4 Jahren	13.945,8	15.658,0	14.893,8	15.709,4
Über 4 Jahre bis zu 5 Jahren	13.365,1	13.592,0	14.397,2	13.866,8
Über 5 Jahre	67.572,0	71.915,9	73.902,9	71.379,2
Summe	**150.991,4**	**136.244,7**	**160.630,4**	**136.543,7**

Zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Arbeitnehmer aus Altersteilzeit und Langzeiturlaubskosten wurden Investmentanteile in Höhe von 2.183,6 Tsd. € verpfändet.

6 B.III.3. Sonstige Wertpapiere – Handelsbestand

Zusammensetzung

	Nominalwert		Markt-/Bilanzwerte	
	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Strukturen mit Zinsrisiko	700,0	1.000,0	710,4	828,3
Absicherung Aktien (Optionen Long Put)	0,0	0,0	277,3	810,0
Summe	**700,0**	**1.000,0**	**987,7**	**1.638,3**

7 C. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Beitragsüberträge	55.328,7	49.325,9
Schadenrückstellungen	182.321,4	156.415,0
sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	834,0	490,9
Beitragsrückerstattung	168,9	0,0
Summe	**238.653,0**	**206.231,8**

Entwicklung

	Nominalwerte	
	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Schadenrückstellungen am 1.1. (Anteil der Rückversicherer)	156.415,0	125.413,7
Erstkonsolidierung HG-RS	0,0	7.474,8
Schadenzahlungen für Vorjahre (Anteil der Rückversicherer)	-60.746,1	-55.326,4
Schadenrückstellungen am 31.12. für Vorjahre (Anteil der Rückversicherer)	-101.704,3	-87.053,3
Abwicklungsgewinn (+)/Abwicklungsverlust (-)	**-6.035,4**	**-9.491,2**

8 F. Aktivierte Abschlusskosten

Entwicklung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Bilanzwert 1.1.	32.366,6	34.474,4
Neu aktivierte Abschlusskosten	14.197,7	12.100,0
Abgeschriebene Abschlusskosten	13.624,1	14.207,9
Summe	**32.940,2**	**32.366,5**

9 G. Aktive Steuerabgrenzung

Entstehungsursachen für aktive Steuerlatenzen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnische Posten	14.130,4	15.391,2
Kapitalanlagen	598,6	1.279,4
Pensionsrückstellungen	4.831,5	3.445,5
Sonstige	1.219,6	227,8
Summe	**20.780,1**	**20.343,9**

Auf im Konzern vorhandene Verlustvorträge von 69,0 Tsd. € wurden 22,4 Tsd. € latente Steuern aktiviert.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar.

10 H. Übrige Aktiva

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Eigengenutzter Grundbesitz	10.980,6	11.333,4
Sachanlagen	4.718,7	4.525,2
Vorräte	1.929,5	1.596,1
Sonstige Vermögenswerte	10.364,3	13.128,9
Summe	**27.993,1**	**30.583,6**

Entwicklung des eigengenutzten Grundbesitzes

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Buchwert 1.1.	11.333,4	11.663,9
Zugänge	18,0	39,1
Planmäßige Abschreibungen	370,8	369,6
Summe	**10.980,6**	**11.333,4**

Die Gebäudeaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2.898,3 Tsd. € (Vj. 1.565,1 Tsd. €).

ROLAND-KONZERN

ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ PASSIVA

11 A. Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung

	1.1.2012	Erfasste Gewinne und Verluste	Dividenden-zahlung	Übrige Ver-änderungen	31.12.2012
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	10.250,0	0,0	0,0	0,0	10.250,0
Kapitalrücklage	22.615,0	0,0	0,0	0,0	22.615,0
Gewinnrücklagen (einschließlich Gewinnvortrag)	39.562,5	5.784,3	-5.125,0	4.053,2	44.275,0
Gewinnrücklage aus Erstbewertung	50.187,2	0,0	0,0	0,0	50.187,2
Neubewertungsrücklage	-792,5	7.000,7	0,0	0,0	6.208,2
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	2.820,4	177,3	-98,0	-1.002,0	1.897,7
Summe	**124.642,6**	**12.962,3**	**-5.223,0**	**3.051,2**	**135.433,1**

Von der Summe des Eigenkapitals unterliegen 2.493,7 Tsd. € einer Verfügungsbeschränkung (Schwankungsrückstellung gemäß § 341 h HGB und Rücklage gemäß § 150 AktG).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem rechnerischen Nennwert je Aktie, der bei der Emission der Aktien erreicht wurde, beträgt 10.250,0 Tsd. € und ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert in 20.000 Namensstückaktien eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Dividende in Höhe von 256,25 € je Namensaktie gezahlt. Für ihre Rechnung hat auch kein Dritter Aktien übernommen. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die AXA Konzern AG, Köln, sowie die ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH, Köln, sind mit mehr als 25 Prozent, aber weniger als 50 Prozent am gezeichneten Kapital der Gesellschaft beteiligt. Dies wurde durch die Gesellschaften nach § 20 AktG mitgeteilt.

Die Kapitalrücklage stellt den Betrag dar, der bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Nennwert hinaus eingenommen wurde (zusätzliche Kapitaleinzahlung). Gewinnrücklagen umfassen den Jahresüberschuss des aktuellen Jahres, die noch nicht ausgeschütteten Gewinne vorheriger Jahre.

Die Neubewertungsrücklage umfasst Sachverhalte, die nach IFRS direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden. Es handelt sich einerseits um die nicht realisierten Gewinne und Verluste (netto) aus der Marktbewertung jederzeit veräußerbarer Wertpapiere und andererseits um die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen.

Für das Geschäftsjahr 2012 schlägt der Vorstand der Muttergesellschaft ROLAND-Rechtsschutz eine Dividendenzahlung in Höhe von 7.175,0 Tsd. € vor.

Hinsichtlich der Kapitalsteuerung innerhalb der ROLAND-Gruppe verweisen wir auf die hierzu gemachten Angaben im Risikobericht.

12 B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Es handelt sich um ein im Geschäftsjahr 2009 aufgenommenes nachrangiges Darlehen mit einer Laufzeit bis 2014 und einem Zins in Höhe von 7,6 Prozent p. a. Der Zinsaufwand nach der Effektivzinsmethode belief sich auf 684,0 Tsd. € und entspricht dem nominalen Zinsentgelt.

ROLAND-KONZERN

C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

13 C.I. Beitragsüberträge

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Brutto	111.082,9	107.561,3
Anteil Rückversicherer	55.328,7	49.325,9
Summe	**55.754,2**	**58.235,4**

Es handelt sich ausschließlich um Beitragsüberträge zum 31.12., die maximal die nächsten zwölf Monate betreffen.

14 C.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Brutto	448.910,5	426.256,1
Anteil Rückversicherer	182.417,1	156.415,0
Summe	**266.493,4**	**269.841,1**

Entwicklung (netto)

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Bilanzwert 1.1. (netto)	269.841,1	192.534,5
Erstkonsolidierung HG-RS zum 1.10.2011	0,0	84.492,6
Inanspruchnahme für Zahlungen auf Vorjahresschäden	-81.069,2	-81.075,5
Auflösung (Vj. Zuführung) der Rückstellung für Vorjahresschäden	-10.325,5	-12.148,4
Zuführung zur Rückstellung für Geschäftsjahresschäden	88.047,0	86.037,9
Bilanzwert 31.12. (netto)	**266.493,4**	**269.841,1**

Fälligkeitsstruktur

	2012		2011	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Current (Fälligkeit bis 1 Jahr)	204.451,4	45,6	212.317,5	49,8
Non-Current (Fälligkeit größer 1 Jahr)	244.182,0	54,4	213.938,6	50,2
Brutto	**448.633,4**	**100,0**	**426.256,1**	**100,0**
Current (Fälligkeit bis 1 Jahr)	109.377,1	44,5	178.939,3	66,3
Non-Current (Fälligkeit größer 1 Jahr)	136.241,6	55,5	90.901,8	33,7
Netto	**245.618,7**	**100,0**	**269.841,1**	**100,0**

Abwicklung der aktuariellen Schadenrückstellung[1]

Schaden-jahrgang	Posten		Gesamt	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
			Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%	Tsd. €/%
2003	gezahlt		116.648	28.622	44.355	16.495	8.183	4.762	3.511	3.696	3.081	2.111	1.832
	zurückgestellt		3.506	89.536	47.100	27.785	18.210	14.709	12.094	8.897	5.383	5.537	3.506
	Summe		**120.154**	**118.158**	**91.455**	**44.280**	**26.393**	**19.471**	**15.605**	**12.593**	**8.464**	**7.648**	**5.338**
	Abwicklungs-	absolut	-1.995		-1.919	2.821	1.392	-1.261	-895	-500	434	-2.266	199
	ergebnis	relativ	-2,23		-2,14	5,99	5,01	-6,92	-6,09	-4,13	4,88	-42,09	3,59
2004	gezahlt		123.530		29.779	50.001	15.383	8.547	5.921	3.893	3.663	3.419	2.924
	zurückgestellt		6.773		100.987	48.883	28.289	21.374	16.704	13.780	9.290	8.361	6.773
	Summe		**130.303**		**130.766**	**98.884**	**43.672**	**29.921**	**22.625**	**17.673**	**12.953**	**11.780**	**9.697**
	Abwicklungs-	absolut	464			2.103	5.211	-1.632	-1.251	-969	827	-2.488	-1.337
	ergebnis	relativ	0,46			2,08	10,66	-5,77	-5,85	-5,80	6,00	-26,80	-15,98
2005	gezahlt		123.818			32.419	45.553	16.201	9.576	5.815	4.213	4.896	5.145
	zurückgestellt		9.473			99.353	47.160	31.048	21.649	17.277	14.661	12.733	9.473
	Summe		**133.291**			**131.772**	**92.713**	**47.249**	**31.225**	**23.092**	**18.874**	**17.629**	**14.618**
	Abwicklungs-	absolut	-1.520				6.640	-89	-177	-1.444	-1.597	-2.969	-1.884
	ergebnis	relativ	-1,52				6,68	-0,19	-0,57	-6,67	-9,24	-20,25	-14,80
2006	gezahlt		119.903				30.800	43.410	17.902	9.482	6.151	5.542	6.616
	zurückgestellt		14.057				94.436	51.484	30.644	21.960	17.781	18.667	14.057
	Summe		**133.960**				**125.236**	**94.894**	**48.546**	**31.442**	**23.932**	**20.496**	**20.673**
	Abwicklungs-	absolut	-8.723					-458	2.938	-798	-1.972	-6.428	-2.005
	ergebnis	relativ	-9,24					-0,48	5,71	-2,61	-8,98	-36,15	-10,75
2007	gezahlt		122.318					30.258	49.751	18.130	10.559	7.032	6.588
	zurückgestellt		21.875					102.696	51.908	31.806	23.561	24.133	21.875
	Summe		**144.193**					**132.954**	**101.659**	**49.936**	**34.120**	**31.165**	**28.463**
	Abwicklungs-	absolut	-11.239						1.037	1.972	-2.315	-7.603	-4.330
	ergebnis	relativ	-10,94						1,01	3,80	-7,28	-32,27	-17,94
2008	gezahlt		126.126						34.184	51.577	18.698	12.018	9.649
	zurückgestellt		27.986						102.746	52.736	34.007	32.193	27.986
	Summe		**154.112**						**136.930**	**104.313**	**52.705**	**44.211**	**37.635**
	Abwicklungs-	absolut	-17.182							-1.567	31	-10.204	-5.442
	ergebnis	relativ	-16,72							-1,53	0,06	-30,00	-16,91
2009	gezahlt		128.242							38.602	55.429	20.337	13.874
	zurückgestellt		38.759							115.603	59.733	49.064	38.759
	Summe		**167.001**							**154.205**	**115.162**	**69.401**	**52.633**
	Abwicklungs-	absolut	-12.796								441	-9.667	-3.570
	ergebnis	relativ	-11,07								0,38	-16,18	-7,27
2010	gezahlt		128.953								40.923	59.887	28.143
	zurückgestellt		54.778								114.121	82.527	54.778
	Summe		**183.731**								**155.044**	**142.414**	**82.921**
	Abwicklungs-	absolut	-11.239									-10.845	-394
	ergebnis	relativ	-9,85									-10,21	-0,48
2011	gezahlt		99.371									33.981	65.390
	zurückgestellt		80.028									125.788	80.028
	Summe		**179.399**									**159.769**	**145.418**
	Abwicklungs-	absolut	-19.628										-19.628
	ergebnis	relativ	-15,60										-15,60

2012	gezahlt		43.731									43.731
	zurückgestellt		145.580									145.580
	Summe		**189.311**									**189.311**
	Abwicklungs-	absolut										
	ergebnis	relativ										
Summe	**Schadenzahlung**			**28.622**	**74.134**	**98.915**	**99.919**	**103.178**	**120.845**	**131.195**	**142.717**	**149.223**	**183.892**
	Schadenrückstellung			**89.536**	**148.087**	**176.021**	**188.095**	**221.311**	**235.745**	**262.059**	**278.537**	**359.003**	**402.815**
	Summe			**118.158**	**222.221**	**274.936**	**288.014**	**324.489**	**356.590**	**393.254**	**421.254**	**508.226**	**586.707**

[1] Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft ohne Berücksichtigung von Schadenregulierungskosten, ohne kurzfristig abzuwickelnde Schadenreserven und ohne Einbeziehung der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG; aktuarielle Berechnungen wurden erstmals zum 31.Dezember 2003 durchgeführt.

Das gesamte Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug netto -13.172,0 Tsd. € (Vj. -11.359,9 Tsd. €). Die darin enthaltene Inanspruchnahme für Zahlungen für Vorjahresschäden berücksichtigt Schadenzahlungen der HDI-Gerling Rechtsschutz-Versicherung AG in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011.

ROLAND-KONZERN

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

15 D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Pensionsrückstellungen	33.684,3	31.491,2
Rückstellung für pensionsähnliche Verpflichtungen	187,3	569,9
Summe	**33.871,6**	**32.061,1**

Spezifikationen zu den Pensionsrückstellungen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Bilanzwert 1.1.	31.491,2	26.336,0
Erstkonsolidierung HG-RS/HG-RSG zum 1.10.2011	0,0	4.215,4
Auslagerung Pensionsrückstellungen	-4.468,1	0,0
Entnahme für Pensionszahlungen	-1.261,1	-1.145,8
Sonstige Anpassungen	-902,5	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.358,9	862,4
Zinsaufwand	1.095,7	1.334,9
Geschäftsjahresaufwand	**2.454,6**	**2.197,3**
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	6.370,2	-111,7
Bilanzwert 31.12. (= defined benefit obligation)	**33.684,3**	**31.491,2**

Es handelt sich um leistungsorientierte Verpflichtungen (defined benefit obligation), die nicht durch externe Versorgungseinrichtungen gedeckt sind. Die Höhe der Leistung ist von der Anzahl der Dienstjahre sowie vom ruhegeldfähigen Einkommen abhängig. Die Begünstigten zahlen zusätzlich keine eigenen Beiträge ein. Der laufende Dienstzeitaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung“ erfasst. Der Zinsaufwand wird unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Entstehungsjahr sofort erfolgsneutral erfasst.

Zum 31. Dezember 2012 sind kumulierte Verluste in Höhe von 9.759,1 Tsd. € (Vj. kumulierte Verluste von 3.389,5 Tsd. €) im Eigenkapital enthalten.

Angewandte Berechnungsfaktoren

	2012	2011
	%	%
Zinssatz	3,10	4,45
Einkommensentwicklungsrate	2,5 – 3,5	2,5 – 3,5
Rentendynamik	2,00	2,00
Beitragsbemessungsgrenze	1,85	1,85

Für Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Rentenversicherung wurden 4.998,3 Tsd. € (Vj. 4.920,9 Tsd. €) gezahlt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx Deutschland AG, Hannover, und die HDI Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur ROLAND Rechtsschutz die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge der ehemaligen Mitarbeiter der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die ROLAND Rechtsschutz eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 2.646,5 Tsd. € betrug.

16 D.II./D.III. Steuerrückstellungen/Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Steuerrückstellungen	7.410,3	4.916,2
Jubiläumsrückstellungen	2.355,8	2.114,6
Altersteilzeitrückstellungen	2.991,7	3.249,1
Sonstige Rückstellungen	836,1	1.689,4
Summe	**13.593,9**	**11.969,3**

Abwicklung

	Stand 1.1.2012	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Steuerrückstellungen	4.916,2	267,7	1.542,8	4.304,6	7.410,3
Jubiläumsrückstellungen	2.114,6	0,0	0,0	241,2	2.355,8
Altersteilzeit-rückstellungen	3.249,1	0,0	300,1	42,7	2.991,7
Sonstige Rückstellungen	1.689,4	0,0	862,3	9,0	836,1
Summe	**11.969,3**	**267,7**	**2.705,2**	**4.597,5**	**13.593,9**

17 F. Passive Steuerabgrenzung

Entstehungsursachen für passive Steuerlatenzen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnische Posten	17.719,2	26.006,6
Kapitalanlagen	3.264,2	1.934,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.436,6	7.001,1
Aktivierte Abschlusskosten	10.689,1	10.502,9
Sonstige	3,3	120,1
Summe	**37.112,4**	**45.564,8**

ROLAND-KONZERN

ÜBERLEITUNG DER KATEGORIEN GEMÄSS IFRS 7 VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN ZU DEN ENTSPRECHENDEN BILANZPOSTEN

	Anteile an assoziierten Unternehmen und Beteiligungen		Darlehen		Jederzeit veräußerbar		Handels-bestand		Forderungen		Sonstige Verbindlich-keiten	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anteile an assoziierten Unternehmen	971,3	971,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	669,0	814,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien	0,0	0,0	0,0	0,0	24.347,2	30.811,9	0,0	27,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investment-anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	12.485,7	17.618,5	0,0	782,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inhaberschuld-verschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	160.630,3	136.543,7	710,4	828,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Namensschuld-verschreibungen	0,0	0,0	97.544,6	97.996,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldschein-darlehen	0,0	0,0	108.402,6	122.213,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldbuch-forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hypotheken	0,0	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate mit positivem Marktwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate mit negativem Marktwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.210,5	10.870,2	0,0	0,0
Gesamt	**1.640,3**	**1.785,3**	**205.947,2**	**220.212,6**	**197.463,2**	**184.974,1**	**710,4**	**1.638,4**	**6.210,5**	**10.870,2**	**0,0**	**0,0**

ROLAND-KONZERN

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Gebuchte Bruttobeiträge s. a. G.	372.358,5	313.885,6
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-188.831,6	-167.695,5
Übernommene Rückversicherungsbeiträge	18.731,7	10.984,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.514,2	1.699,9
Veränderung des RV-Anteils an den Bruttobeitragsüberträgen	5.793,4	6.109,5
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	**204.537,8**	**164.984,0**

Die Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft erzielt. Von den Beiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts entfallen 346.502,4 Tsd. € (Vj. 291.513,9 Tsd. €) auf das Inland, 13.178,9 Tsd. € (Vj. 11.323,4 Tsd. €) auf Österreich, 14.475,8 Tsd. € (Vj. 10.746,8 Tsd. €) auf Italien und 386,7 Tsd. € (Vj. 301,5 Tsd. €) auf die Niederlande.

19 3. Ergebnis aus Kapitalanlagen

Zusammensetzung

	Laufende Erträge		Wert-aufholung und unrealisierte Gewinne		Wertminderung und unrealisierte Verluste		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Anteile an assoziierten Unternehmen und Beteiligungen												
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	25,5	25,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,5	25,5
2. Beteiligungen	66,3	163,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,3	163,7
II. Finanzinstrumente												
1. Darlehen	7.785,5	5.573,1	0,0	0,0	1.728,4	0,0	0,0	20,9	0,0	0,0	6.057,1	5.594,0
2. Sonstige Wertpapiere – jederzeit veräußerbar												
a) Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.329,8	1.754,1	37,6	0,0	537,5	3.443,2	1.936,7	5.988,3	1.513,7	1.247,3	2.252,9	3.051,9
b) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.403,4	4.359,0	41,3	0,0	1,2	116,3	1.619,7	282,0	75,2	215,9	5.988,0	4.308,8
3. Handelsbestand	50,3	71,7	26,6	0,0	0,0	165,9	39,8	895,9	622,9	643,2	-506,2	158,5
III. Übrige Kapitalanlagen	117,9	390,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	117,9	390,9
	14.778,7	**12.338,0**	**105,5**	**0,0**	**2.267,1**	**3.725,4**	**3.596,2**	**7.187,1**	**2.211,8**	**2.106,4**	**14.001,5**	**13.693,3**
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.370,5	1.169,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.370,5	1.123,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	**13.408,2**	**11.168,3**	**105,5**	**0,0**	**2.267,1**	**3.725,4**	**3.596,2**	**7.187,1**	**2.211,8**	**2.106,4**	**12.631,0**	**12.569,4**

	In der GuV direkt erfasste Gewinne		In der GuV direkt erfasste Verluste		Gewinne aus der Auflösung der Neubewertungs-rücklage		Verluste aus der Auflösung der Neubewertungs-rücklage		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Wertpapiere – jederzeit veräußerbar										
a) Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	287,1	325,6	0,0	0,0	1.186,9	3.152,5	0,0	0,0	1.474,0	3.478,1
b) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.575,3	336,7	0,0	51,6	0,0	106,9	1.057,0	116,6	518,3	275,4
	1.862,4	**662,3**	**0,0**	**51,6**	**1.186,9**	**3.259,4**	**1.057,0**	**116,6**	**1.992,3**	**3.753,5**

	Zinsertrag		Zinsentgelt	
	2012	2011	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Darlehen	7.785,5	5.573,1	8.109,7	5.897,3
Sonstige Wertpapiere – jederzeit veräußerbar	4.403,4	4.359,0	4.378,5	4.334,1
Handelsbestand	50,3	71,7	50,3	71,7
	12.239,2	**10.003,8**	**12.538,5**	**10.303,1**

20 4. Sonstige Erträge

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse ROLAND Assistance GmbH	31.594,4	32.035,8
Sonstige Umsatzerlöse	4.180,3	3.015,5
Abgangsgewinne	95,2	135,8
Zinsen und ähnliche Erträge	10,3	27,4
Übrige	9.695,0	10.140,7
Summe	**45.575,2**	**45.355,2**

21 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Abschlussaufwendungen		
Aktivierung Abschlusskosten	-14.197,7	-12.100,1
Abschreibung Abschlusskosten	13.624,1	14.207,9
Verwaltungsaufwendungen	138.775,9	115.845,9
davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-73.896,6	-59.461,0
Summe	**64.305,7**	**58.492,7**

22 8. Sonstige Aufwendungen

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Personalaufwand ROLAND Assistance	17.598,7	18.434,1
Sonstiger Personalaufwand	3.769,1	4.275,3
Gebäudeaufwendungen	2.898,3	1.565,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.917,5	1.494,0
Übrige	25.166,7	20.667,5
Summe	**51.350,3**	**46.436,0**

23 11. Steuern

Zusammensetzung

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Ertragsteuern		
Tatsächliche Steuern	9.827,5	5.776,2
Latente Steuern	-4.971,2	-3.239,8
Zwischensumme	4.856,3	2.536,4
Sonstige Steuern	-139,0	101,0
Summe	**4.717,3**	**2.637,4**

Überleitungsrechnung des erwarteten Steueraufwands zum bilanzierten Ertragsteueraufwand

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.678,9	12.108,9
Erwarteter Steueraufwand[1]	3.420,9	3.887,7
Korrigiert um Steuereffekte:		
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	1.652,0	2.151,8
Steuerfreie Erträge	985,1	-307,8
Steuern aus Vorjahren	-359,1	543,1
Aktivierung Körperschaftsteuer-Guthaben	-27,4	-17,9
Abweichungen Steuerbilanz/ Handelsbilanz	-620,7	-3.412,5
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	-22,4	-262,2
Übrige Abweichungen	-172,1	-45,8
Summe	**4.856,3**	**2.536,4**

[1] Ergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung des Konzernsteuerumsatzes.

Köln, 28. März 2013

Gerhard Horrion **Bettina Hesse** **Dr. Ulrich Scholten**

ROLAND-KONZERN

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 8. April 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl **Dr. Rohlfs**
Wirtschaftsprüfer **Wirtschaftsprüfer**

ROLAND RECHTSSCHUTZ

LAGEBERICHT

113 Kennzahlen

114 Aufsichtsrat

116 Vorstand

117 Beirat

119 Lagebericht

119 Betriebenes Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur

121 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

122 Ertragslage

126 Finanz- und Vermögenslage

128 Weitere ergebnisrelevante Faktoren

131 Risikobericht

132 Aufbau des gesamten Risikomanagements

133 Aufbau des zentralen Risikomanagements

134 Allgemeine Risikosituation von ROLAND Rechtsschutz

135 Versicherungstechnische Risiken

137 Kapitalanlagerisiken

140 Operationale und sonstige Risiken

141 Ergebnis des Risikoberichts

142 Nachtragsbericht

143 Prognosebericht

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

KENNZAHLEN

ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln [1]		2012		2011		2010
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Beiträge						
brutto		337,5		296,0		286,8
Veränderung	14,0		3,2		2,8	
f. e. R.		148,9		130,0		141,2
von brutto	44,1		43,9		49,2	
verdiente f. e. R.		156,0		132,1		142,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		91,5		79,6		87,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	58,6		60,3		61,1	
Schadenrückstellungen f. e. R.		292,7		208,2		222,9
in % der Schadenzahlungen f. e. R.	277,0		220,6		221,6	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		54,7		46,8		51,5
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	35,1		35,4		36,1	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.		345,8		248,0		265,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	221,6		187,8		186,0	
Kapitalanlagen		436,2		328,2		336,1
Durchschnittsrendite [2]	2,0		3,4		3,1	
Gezeichnetes Kapital		10,3		10,3		10,3
Eigenkapital [3]		75,6		74,3		72,9
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	50,8		57,2		51,6	
Jahresüberschuss		8,5		6,5		6,1
Dividende	70,0		50,0		40,0	
Anzahl fest angestellter Mitarbeiter per 31.12. (einschließlich Auszubildender)		750		637		619

f. e. R. = für eigene Rechnung.
[1] Im Geschäftsjahr wurden die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG sowie die HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2012 mit der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG verschmolzen. Dementsprechend sind die Kennzahlen im Zeitablauf nur eingeschränkt vergleichbar.
[2] Berechnungsmethode nach der Verbandsformel.
[3] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

AUFSICHTSRAT

Dr. Frank Keuper, Hamburg

Vorsitzender bis 30. Juni 2012

Vorsitzender des Vorstands i. R.
AXA Konzern AG, Köln
bis 30. Juni 2012

Dr. Thomas Buberl, Köln

Vorsitzender seit 22. August 2012

Vorsitzender des Vorstands
AXA Konzern AG, Köln
seit 16. Juli 2012

Rechtsanwalt Dr. Werner Görg, Köln

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände
Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln
Gothaer Finanzholding AG, Köln

Nicole Arglebe, Köln

Von den Arbeitnehmern gewählt.

Dipl.-Kaufmann Dr. h. c. Josef Beutelmann, Wuppertal

Vorsitzender der Vorstände
Barmenia Versicherungen, Wuppertal

Rainer Brune, Köln

Mitglied des Vorstands
AXA Versicherung AG, Köln

Dipl.-Kaufmann Michael Doering, Braunschweig

Vorsitzender der Vorstände
Öffentliche Versicherungen Braunschweig, Braunschweig

Daniel Freier, Essen

Von den Arbeitnehmern gewählt.

Dr. Frank Grund, Wachtberg

Thomas Ludwig, Bergisch Gladbach

Von den Arbeitnehmern gewählt.

Dr. Frederic Roßbeck, Kleinmachnow

Vorsitzender des Vorstands
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin

Dieter Rottmann, Düsseldorf

Von den Arbeitnehmern gewählt.

Dipl.-Kaufmann Oliver Schoeller, Köln

Mitglied des Vorstands
Gothaer Finanzholding AG, Köln

Prof. Dr. h. c. A. Wilhelm Klein, Köln

Ehrenvorsitzender

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

VORSTAND

Dipl.-Ökonom Gerhard Horrion, Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Personal und Soziales, Marketing und Kommunikation,
Innovations- und Produktmanagement, International/Markteintritte,
Vertrieb, Kunden-Service, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Revision

Rechtsanwältin Bettina Hesse, Köln

Compliance/Recht, Leistung, Industrie, International/Niederlassungen
seit 1. Februar 2012

Dr. Ulrich Scholten, Köln

Finanz- und Rechnungswesen, Betriebsorganisation, IT,
Unternehmensentwicklung/Controlling/Risikomanagement, Kapitalanlagencontrolling
Datenschutz/IT-Sicherheit/BCM

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BEIRAT

Dipl.-Volkswirt Horst W. Fossen, Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands i. R.
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Dipl.-Ökonom Franz Bergmüller, München

Mitglied des Vorstands
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin
seit 1. September 2012

Dipl.-Kaufmann Wolfgang Hanssmann, Köln

Mitglied des Vorstands
AXA Konzern AG, Köln

Dipl.-Mathematikerin Marlies Hirschberg-Tafel, Hamburg

Mitglied des Vorstands
Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg

Dr. Bernd Höddinghaus, Braunschweig

Mitglied der Vorstände
Öffentliche Versicherungen Braunschweig, Braunschweig

Dipl.-Betriebswirt Norbert Lessmann, Castrop-Rauxel

Mitglied der Vorstände
Barmenia Versicherungen, Wuppertal

Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger, Heikendorf

Mitglied des Vorstands
Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln

Axel Obermayr, Hamburg-Aumühle

Mitglied der Vorstände
Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg
Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg
Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg

Dr. Heinz-Peter Roß, Gräfelfing

Vorsitzender des Vorstands
Talanx Deutschland AG, Hannover

Barbara Schick, München

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern, München
bis 31. August 2012

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

LAGEBERICHT
BETRIEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Versicherungsgeschäft

ROLAND Rechtsschutz betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Deutschland sowie über Niederlassungen in Österreich, in Italien und in den Niederlanden. Außerdem ist die Gesellschaft im aktiven Rückversicherungsgeschäft für Rechtsschutz tätig. Die Gesellschaft bietet bedarfsgerechte Lösungen für Privat- und Gewerbekunden, Freiberufler sowie Unternehmen. ROLAND Rechtsschutz ist zudem auf zielgruppenspezifische Angebote, insbesondere für Unternehmensleiter, Ärzte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Architekten und Kommunen, spezialisiert.

Die Gesellschaft bietet alle in den deutschen „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung (ARB)“ aufgeführten Leistungsarten sowie folgende Produkte mit eigenen Bedingungswerken an:

- Universal-Straf-Rechtsschutz-Versicherung für Unternehmen
- Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Unternehmen
- Anstellungsvertrags-Rechtsschutz-Versicherung für Organe juristischer Personen im Rahmen der Top-Manager-Rechtsschutz-Bedingungen
- Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Organe juristischer Personen im Rahmen der Top-Manager-Rechtsschutz-Bedingungen
- Universal-Straf-Rechtsschutz-Versicherung für Organe juristischer Personen im Rahmen der Top-Manager-Rechtsschutz-Bedingungen
- Produktsicherheits-Rechtsschutz-Versicherung
- Veranstaltungs-Rechtsschutz-Versicherung
- Antidiskriminierungs-Rechtsschutz-Versicherung
- Kommunal-Rechtsschutz-Versicherung
- Spezial-Rechtsschutz für Architekten und Ingenieure
- Spezial-Rechtsschutz für Steuerberater, Buchprüfer und Wirtschaftsprüfer

Darüber hinaus werden über die ausländischen Niederlassungen landesübliche sowie spezielle Leistungsarten mit eigenen Bedingungswerken angeboten.

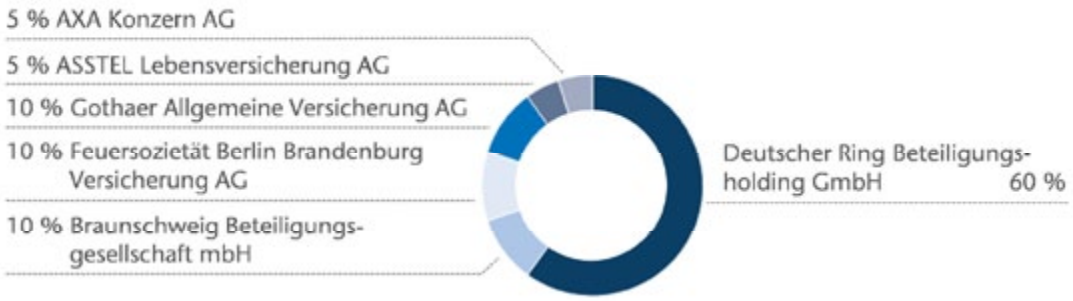
ROLAND Rechtsschutz arbeitet ohne eigenen Verkaufsaußendienst. Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte im Wesentlichen über die Ausschließlichkeitsorganisationen verschiedener Versicherer sowie über Makler und andere Kooperationspartner. Die Gesellschaft beschäftigt jedoch ein Team von Spezialisten, das die Vertriebspartner aktiv in allen fachlichen und akquisitorischen Belangen berät und beim Underwriting am Point of Sale unterstützt.

Aktionärsstruktur

Direkte Anteilseigner der Gesellschaft sind:

- AXA Konzern AG, Köln (39,88 Prozent)
- Gothaer Finanzholding AG, Köln (20,00 Prozent)
- Gothaer Krankenversicherung AG, Köln (5,10 Prozent)
- Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal (10,00 Prozent)
- ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH, Köln (25,02 Prozent)

Die Gesellschafterstruktur der ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH wird in der unten stehenden Grafik abgebildet.



ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltkonjunktur hat im Geschäftsjahr 2012 an Schwung verloren. Nach einem Wachstum von 3,9 Prozent im Jahr 2011 wird das Wachstum der Weltwirtschaft nach Einschätzung des IWF nur noch 3,2 Prozent betragen. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die fortbestehende Krise im Euroraum mit ihren Effekten auf andere Wirtschaftsräume sowie eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik in den Schwellenländern. Der Euroraum verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent. Deutschland erreichte für das Jahr 2012 noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent. Damit steht Deutschland im Vergleich zur rezessiven Entwicklung im Euroraum gut da. Die hohen Wachstumsraten der beiden Vorjahre von 3,0 Prozent und 4,2 Prozent konnten aber nicht mehr erreicht werden. Die sehr moderate Wachstumsdynamik in Deutschland wurde weiterhin vom Außenbeitrag getragen. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds robust. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt mit 6,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 7,1 Prozent. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich real kaum, da nach Abzug der Inflationsrate von 2,0 Prozent die Steigerungsrate von 2,6 Prozent fast vollständig aufgezehrt wurde. Die Sparquote blieb mit 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast konstant.

Die Finanzmärkte haben das Jahr 2012 mit einem freundlichen Grundton beendet. Speziell die Aktienmärkte standen im Fokus der Anleger, getrieben von erhöhter Risikoneigung mangels einer ausreichenden Verzinsung im festverzinslichen Wertpapierbereich, attraktiven Bewertungen und einem generell optimistischeren Erwartungsbild für 2013. Entscheidend für diese positive Entwicklung war die Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen. So ist der DAX von 5.898 Punkten zum Jahresende 2011 im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 um 29,1 Prozent auf 7.612 Punkte angestiegen. Der Zins der zehnjährigen Bundesanleihe lag zum 31. Dezember 2012 mit 1,32 Prozent (Vj. 1,93 Prozent) nochmals unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahresniveau.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Versicherungsnachfrage entwickelte sich vor dem konjunkturellen Hintergrund insgesamt weitgehend stabil und in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem voraussichtlichen Plus von 3,7 Prozent.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERTRAGSLAGE

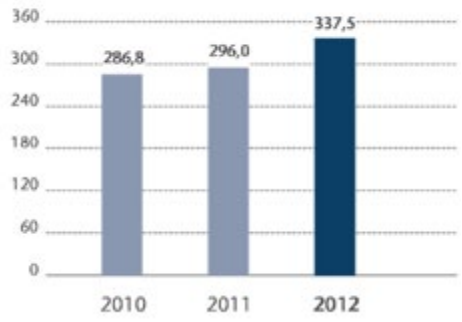
Das Geschäftsjahr 2012 ist in einem starken Maße durch die Verschmelzung der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG sowie der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH auf die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG geprägt. Die Verschmelzungen erfolgten mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2012, sodass die anteiligen Erträge und Aufwendungen des zweiten Halbjahres 2012 die Ertragslage der Gesellschaft beeinflusst haben. Aufgrund dieser Tatsache sind die Vergleichszahlen der Vorjahre nur eingeschränkt mit den Zahlen aus 2012 vergleichbar.

Dynamisches Neugeschäft und Beitragsanstieg

Im Geschäftsjahr sind die Beitragseinnahmen um 14,0 Prozent auf 337,5 Mio.€ gestiegen. Damit wurde wieder ein deutlich über dem Marktdurchschnitt von 1,4 Prozent liegender Beitragszuwachs erzielt. Ohne den anteiligen Beitragseffekt aus der verschmolzenen HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG erhöhten sich die Beiträge um 6,6 Prozent.

Entwicklung der Bruttobeiträge

Werte in Mio. €

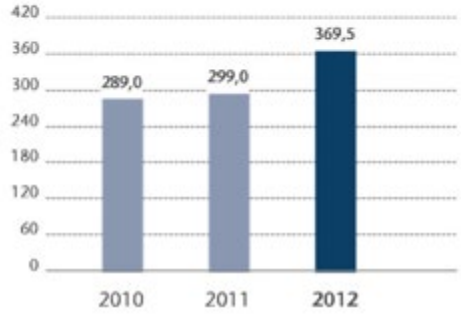


Diese erfreuliche Entwicklung bezieht sich sowohl auf das Inland als auch auf die internationalen Niederlassungen. Von den Beiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts entfielen 302,0 Mio.€ (Vj. 273,3 Mio.€) auf das Inland und 28,0 Mio.€ (Vj. 22,3 Mio.€) auf das internationale Geschäft.

Die Neugeschäftsbeiträge in Höhe von 37,8 Mio.€ haben erneut das Ergebnis des Vorjahres von 36,4 Mio.€ übertroffen, womit sich der positive Neugeschäftstrend der Vorjahre fortgesetzt hat. Die Bestandsprämie erreichte einen Wert von 369,5 Mio.€.

Entwicklung der Bestandsbeiträge

Werte in Mio. €



Die Anzahl der selbst abgeschlossenen Versicherungsverträge konnte 2012 um 487.978 Stück (+36,5 Prozent) gesteigert werden (ohne Verschmelzung +0,5 Prozent).

Anzahl der Versicherungsverträge

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	1.825.488	1.337.510	+487.978

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die obligatorische Quotenabgabe erneut erhöht. Der Anteil der Rückversicherung an den gebuchten Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betrug 57,2 Prozent (188,6 Mio.€) nach 56,1 Prozent (166,0 Mio.€) im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr konnte die aktive Rückversicherung deutlich ausgebaut werden. Aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft hat ROLAND Rechtsschutz rund 7,5 Mio.€ (Vj. 0,4 Mio.€) an Beiträgen erzielt.

Leistungen an Kunden gestiegen

Die Zahl der gemeldeten Leistungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft hat sich 2012 auf 316.960 (Vj. 276.779) erhöht. An Kunden wurden wachstumsbedingt und durch die Integration der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG 11,3 Prozent mehr, also insgesamt 162,3 Mio.€, an Leistungszahlungen erbracht.

Der Bruttogeschäftsjahresschadenaufwand im Gesamtgeschäft belief sich 2012 auf 62,8 Prozent (Vj. 64,8 Prozent), bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge von 341,6 Mio.€. Die Nettoschadenquote verminderte sich auf 58,6 Prozent (Vj. 60,3 Prozent) der verdienten Nettobeiträge.

	2012	2011	2010
Bilanzieller Nettoschadenaufwand in Mio. €	91,5	79,6	87,1
Bilanzielle Nettoschadenquote in %	58,6	60,3	61,1

Bei der Dotierung der Schadenrückstellungen wurden Zahlungen für Spätschäden in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Gesunkene Verwaltungskostenquote

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Wesentlichen durch die Integration der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG um 20,1 Prozent auf 128,6 Mio. € (Vj. 107,1 Mio. €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich dabei um 8,6 Mio. €, die Provisionsaufwendungen stiegen um 12,9 Mio. €.

Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – hat sich infolge der notwendigen Integrationskosten auf 13,5 Prozent (Vj. 12,9 Prozent) erhöht. Bereinigt um diese Kosten bleibt die Verwaltungskostenquote mit 12,9 Prozent konstant und liegt damit weiterhin unter Marktniveau.

Die Nettokostenquote verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 35,1 Prozent der verdienten Nettobeiträge.

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich positiv

Das versicherungstechnische Ergebnis war im Geschäftsjahr mit 9,8 Mio. € (Vj. 6,0 Mio. €) wiederum deutlich positiv und übertraf das Vorjahresergebnis um 63,3 Prozent. Die versicherungstechnische Ergebnisquote erreichte 6,3 Prozent (Vj. 4,6 Prozent) der verdienten Nettobeiträge.

	2012	2011	2010
Versicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	9,8	6,0	4,1

Kapitalanlageergebnis verbessert

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich die Niedrigzinsphase fort. So lagen zum Beispiel die Zinsen für täglich fällige Bankeinlagen durchschnittlich bei 0,34 Prozent. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten bestand auch im Jahr 2012 generell fort. Erst durch die Ankündigung der EZB im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen, kam es zu einer deutlichen Beruhigung der Finanzmärkte.

Speziell die Aktienmärkte profitierten sehr positiv von der Marktberuhigung. Getrieben von einer erhöhten Risikoneigung, attraktiven Bewertungen und einem generell optimistischeren Erwartungsbild für 2013 beendete der DAX das Jahr 2012 mit einem Plus von 29,1 Prozent bei 7.612 Punkten nach 5.898 Punkten Ende 2011. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank weiter von 1,93 Prozent zum Jahresende 2011 auf 1,32 Prozent Ende 2012.

Trotz der volatilen Entwicklung der Kapitalmärkte konnte die Gesellschaft ein gutes Kapitalanlageergebnis erzielen. Dabei wurde die Bewertung von Anteilen an Investmentfonds sowie von Inhaberschuldverschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 341 b (2) HGB beibehalten.

Das Kapitalanlageergebnis von 13,1 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) war durch Zuschreibungen auf Investmentanteile als Folge des allgemeinen Marktumfelds in Höhe von 6,3 Mio. € (Vj. Abschreibungen in Höhe von 4,0 Mio. €) beeinflusst. Aufgrund der Bewertung nach § 341 b (2) HGB wurden Abschreibungen unterlassen, deren Höhe jedoch irrelevant war (Vj. 4,0 Mio. €). Über alle Kapitalanlagen bestanden Bewertungsreserven in Höhe von 31,4 Mio. € (Vj. 16,5 Mio. €), dies entspricht 7,2 Prozent (Vj. 5,0 Prozent) der Kapitalanlagen.

Die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug 2012 nach Verbandsformel 2,0 Prozent (Vj. 3,4 Prozent), die Nettorendite lag bei 3,4 Prozent (Vj. 2,5 Prozent). Die Durchschnittsrendite nach Verbandsformel berücksichtigt ausschließlich die ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagebestand. In die Nettorendite geht das gesamte Kapitalanlageergebnis ein.

	2012	2011	2010
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	13,1	8,3	9,6
Nettorendite in %	3,4	2,5	2,9

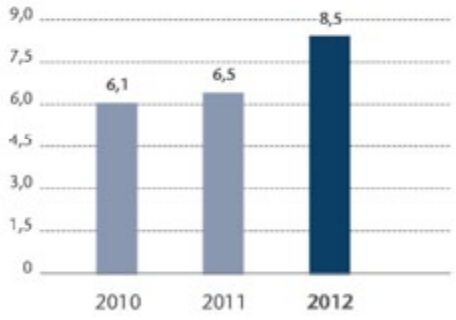
Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 108,0 Mio. € auf 436,2 Mio. €. Ausschlaggebend für den Anstieg war auch hier die Integration der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG.

Jahresüberschuss gesteigert

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit einen Gewinn vor Steuern von 19,9 Mio.€ (Vj. 12,7 Mio.€) aus. Aus der vollständigen Neubewertung der Altersversorgungsverpflichtungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sowie aus der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen der Vorstände ergab sich per Saldo ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -2,1 Mio. €.

ROLAND Rechtsschutz konnte den Jahresüberschuss auf 8,5 Mio.€ (Vj. 6,5 Mio.€) steigern. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie des Gewinnvortrags verzeichnete die Gesellschaft 2012 einen Bilanzgewinn von 7,2 Mio.€.

Jahresüberschuss
Werte in Mio. €



ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den Gewinn maximieren, wobei die Ausschüttung der geplanten Dividende möglichst gesichert werden soll.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind ausreichende Anlagen in liquiden Mitteln oder kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren vorzuhalten.
- Neben Ertrags- und Risikoaspekten gilt es, bei der Kapitalanlagestrategie die versicherungstechnischen Anforderungen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu beachten. Außerdem sind bilanzielle und steuerliche Anforderungen zu berücksichtigen.

Liquiditätsmanagement und Solvenz

Damit das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und zeitgerecht nachkommen kann, ist die Liquiditätssteuerung von großer Bedeutung. Basierend auf einer zukunftsgerichteten rollierenden Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme abgeglichen. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei jeweils in eine umfassende Detailplanung überführt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Laufende Beitragseinnahmen, Kapitalanlageerträge und der Rückfluss von Kapitalanlagen bilden ausreichende liquide Mittel, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität betrug 2012 im Jahresdurchschnitt 17,1 Mio. €.

Die von der Aufsichtsbehörde geforderte Solvabilitätsspanne von 27,9 Mio. € (Vj. 27,0 Mio. €) wurde durch das vorhandene Eigenkapital um 80 Prozent (Vj. 113 Prozent) und damit deutlich übertroffen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten unter Berücksichtigung der in den Fonds enthaltenen Wertpapiere waren im Jahr 2012 wie folgt investiert: 62,9 Prozent (Vj. 50,8 Prozent) in klassischen festverzinslichen Wertpapieren, Rentenfonds sowie Tages- und Festgeldern, 17,9 Prozent (Vj. 20,3 Prozent) in Unternehmensanleihen, 5,0 Prozent (Vj. 8,4 Prozent) in Aktien und 14,2 Prozent (Vj. 20,5 Prozent) in Grundstücken, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie in sonstigen Anlagen. Der Aktienfonds, ein Rentenfonds und die beiden Unternehmensanleihenfonds werden durch eine Master KAG gesteuert. Die Kapitalanlagetätigkeit für den Direktbestand – bis auf die Beteiligungen, Grundstücke und Festgelder – wurde bis zum 30. September 2012 durch einen externen Dienstleister wahrgenommen. Seit diesem Zeitpunkt wird die Kapitalanlagetätigkeit von der Gesellschaft selbst ausgeführt. Die Kapitalanlagen bestehen überwiegend aus europäischen Wertpapieren mit Schwerpunkt Deutschland.

Bilanzkennzahlen

Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme erreichte 82,7 Prozent (Vj. 81,1 Prozent). Den versicherungstechnischen Nettorückstellungen von 345,8 Mio.€ (Vj. 248,0 Mio.€) standen Kapitalanlagen von 436,2 Mio.€ (Vj. 328,2 Mio.€) gegenüber. Die versicherungstechnischen Rückstellungen betrugen 221,6 Prozent (Vj. 187,8 Prozent) der verdienten Nettobeiträge.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

WEITERE ERGEBNISRELEVANTE FAKTOREN

Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen unterstreichen auch andere Indikatoren die Wettbewerbs- und Leistungskraft der Gesellschaft.

Hohes Qualifikationsniveau der Mitarbeiter

ROLAND Rechtsschutz beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 788 Mitarbeiter (Vj. 669); davon waren 750 (Vj. 637) fest angestellt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 49,6 Prozent (Vj. 48,2 Prozent). 83 Mitarbeiter (Vj. 75) arbeiteten als Führungskräfte in unterschiedlichen Führungsebenen; davon waren 25,0 Prozent (Vj. 26,7 Prozent) weibliche Führungskräfte. Der Anteil der Hochschulabsolventen im Innendienst lag bei 38,2 Prozent (Vj. 38,8 Prozent), im Außendienst bei 35,8 Prozent (Vj. 38,6 Prozent). Die Quote der Auszubildenden betrug 1,4 Prozent (Vj. 1,8 Prozent).

	2012	2011	2010
Weiblich	372	307	292
Männlich	378	330	327
Gesamt	**750**	**637**	**619**

Kundenzufriedenheit

Um als Serviceversicherer den steigenden Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, wird kontinuierlich beim telefonischen Kontakt die Zufriedenheit unserer Kunden erhoben. Auf Basis dieser Ergebnisse werden Maßnahmen entwickelt, um die bereits über dem Marktdurchschnitt liegende Zufriedenheit unserer Kunden weiter zu steigern.

Qualifizierte Unterstützung für Vertriebspartner

ROLAND Rechtsschutz beschäftigt ein großes Team von Spezialisten, die als Underwriter und Coachs am Point of Sale tätig sind. Dieses Team unterstützt die Vertriebspartner der Partnergesellschaften sowie Makler und weitere Vermittler vor Ort und berät sie in allen akquisitorischen und risikotechnischen Belangen.

Im ROLAND-Außendienst waren Ende des Jahres 81 Mitarbeiter beschäftigt, davon zehn Mitarbeiterinnen. ROLAND Rechtsschutz arbeitet ausschließlich mit fest angestellten Außendienstmitarbeitern. Die Gesellschaft ist in der Lage, sich den Markterfordernissen flexibel anzupassen und jederzeit unmittelbar vertriebssteuernd einzugreifen. Die Vertriebsstruktur sieht eine klare Trennung zwischen den verschiedenen Vertriebswegen vor, um den spezifischen Anforderungen an Information, Betreuung und Service bei den Vertriebspartnern jeweils gerecht zu werden. Neben den regional organisierten Bereichen der Ausschließlichkeit und des Maklervertriebs werden Vermittler von Großvertrieben im Bereich Kooperationen, Banken, Automotive, Verbände und Pool-Makler durch Systemvertrieb betreut. Seit Übernahme der Geschäfte der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG werden darüber hinaus firmenverbundene Vermittler sowie die Landesverbände von Haus und Grund im Segment Verbundpartner jeweils von Spezialisten deutschlandweit unterstützt.

ROLAND Industrie erfüllt die besonderen Anforderungen der Industrie-Makler über die Betreuung durch sechs bundesweit tätige Underwriter. Die vorhandene Kernkompetenz im Bereich der Risiko-

analyse und Zeichnung von Rechtsschutz-Deckungen für Unternehmen und Unternehmer erlaubt ein schnelles und professionelles Agieren und die Schaffung von spezifischen, am Kunden- und Maklerbedarf ausgerichteten Lösungen. Die Underwriter unterstützen ferner alle Vertriebswege im Bereich der Industrie-Produkte in fachlichen und akquisitorischen Belangen.

Reputation/Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

ROLAND Rechtsschutz ist kompromisslos auf Rechtsschutz fokussiert. Diese Spezialisierung führt zu besseren Ergebnissen und schafft entscheidenden Mehrwert im Wettbewerb für Kunden und für Mitarbeiter von ROLAND Rechtsschutz. Seit Ende 2012 tritt das Unternehmen daher öffentlich als „ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer." in Erscheinung. Diese Positionierung unterstreicht ROLAND Rechtsschutz durch verschiedene Aktionen mit Bezug zum Thema Recht:

- Mit fachlicher Unterstützung des Deutschen Kinderschutzbunds und unter Schirmherrschaft der Schauspielerin Annette Frier hat ROLAND Rechtsschutz die Kampagne „Wir Kinder haben Rechte!" initiiert und durchgeführt. Die bundesweiten Medien haben breit über das Thema berichtet.
- 2012 hat ROLAND Rechtsschutz zum dritten Mal in Folge den ROLAND-Rechtsreport veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine bevölkerungsrepräsentative Befragung zum deutschen Rechtssystem, zu öffentlichen Bauvorhaben und Infrastrukturprojekten sowie zur Mediation. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach entstanden.
- ROLAND Rechtsschutz ist Präsentator der vielfach prämierten TV-Serie „Danni Lowinski" auf SAT.1. Spots jeweils vor und nach der Ausstrahlung der Anwalts-Comedy-Serie sowie während der Werbepausen lenken die Aufmerksamkeit auf das Unternehmen.
- ROLAND Rechtsschutz veröffentlicht regelmäßig Tipps zu alltäglich auftretenden rechtlichen Fragestellungen, juristischen Sachverhalten und aktuellen Rechtsproblemen. Ziel ist es, Verbraucher über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Die Informationen werden über die Unternehmens-Website, einen Kunden-Newsletter, soziale Medien sowie über Presse-Informationen verbreitet.
- Der Goldene ROLAND für Sicherheit, Zivilcourage und Ritterlichkeit wurde 2012 zum dritten Mal verliehen. Er ging dieses Mal an den Schauspieler Matthias Schweighöfer für dessen vielfältiges soziales Engagement.

Sponsoring-Engagement

ROLAND Rechtsschutz hat im Laufe des Jahres 2012 folgende kulturelle Institutionen unterstützt:

- Kölner Kammerorchester
- KölnMusik
- Brühler Schlosskonzerte

Außerdem besteht ein Kooperationsabkommen mit der Europäischen Fachhochschule (EUFH) Brühl. Im Rahmen des dualen Studiums bildet ROLAND Rechtsschutz regelmäßig Studenten während der Praxisphase aus.

Darüber hinaus wurde eigens für „Wir Kinder haben Rechte!" Unterrichtsmaterial zum Thema entwickelt und allen deutschen Grundschulen kostenlos zur Verfügung gestellt. Dem Deutschen Kinderschutzbund kam der Erlös einer weihnachtlichen Spendenaktion zugute.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten fördert ROLAND Rechtsschutz zudem junge Maler, Fotografen und Bildhauer. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Werke über einige Wochen in den Geschäftsräumen auszustellen. Anschließend kauft das Unternehmen ausgewählte Exponate für die hauseigene Sammlung.

Produktvergleiche der Presse im Geschäftsjahr 2012

Fachmedien vergleichen und bewerten regelmäßig die Rechtsschutz-Versicherungen unterschiedlicher Anbieter. Die Produkte von ROLAND Rechtsschutz schneiden dabei regelmäßig sehr gut im Wettbewerb ab. 2012 erhielten wiederum einige Angebote gute bis sehr gute Kritiken:

- Focus Money (Ausgabe 11/2012): „Bester Rechtsschutz“ für das Paket ROLAND KompaktPlus
- Euro (Ausgabe 1/2012): zweiter Platz („Versicherungsnote 1“) für den Kompakt-Rechtsschutz
- Finanztest (Ausgabe 1/2012): Note „gut“ (2,1) für den KompaktPlus-Rechtsschutz

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

RISIKOBERICHT

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ziel des Risikomanagements

Das Risikomanagement aller ROLAND-Gesellschaften dient als zentrales Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Sein Ziel ist es, die Finanzkraft des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus sind ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risikokapital zu gewährleisten und die geplanten ökonomischen Ziele mit hoher Wahrscheinlichkeit zu realisieren.

Umsetzung

Vor dem Hintergrund der Einführung der Rahmenrichtlinie zu Solvency II befindet sich das Risikomanagement weiter im Ausbau.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

AUFBAU DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements ist gesellschaftsübergreifend ausgestaltet und baut auf der vorhandenen Organisation der ROLAND-Gruppe auf. Die operativen Einheiten der Unternehmensgruppe sind hauptsächlich auf die Organisationsstrukturen der Gesellschaften ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance verteilt.

Das Risikomanagement der ROLAND-Gesellschaften teilt sich organisatorisch in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement auf und wird ergänzt durch die Interne Revision und das Betriebssicherheitsmanagement.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement wird von den operativen Einheiten und temporären Projektorganisationen der ROLAND-Gruppe selbstständig durchgeführt. Es bildet die erste Stufe des gesamten Risikomanagements, indem alle dort vorhandenen Eingriffsmöglichkeiten genutzt werden, um die Risiken für die gesamte ROLAND-Gruppe zu minimieren.

Zentrales Risikomanagement

Das zentrale Risikomanagement kontrolliert die Risiken aus einer Gesamtsicht auf die wichtigsten Gesellschaften der ROLAND-Gruppe und auf die Unternehmensgruppe selbst. Es bildet die zweite Stufe des gesamten Risikomanagements in dem Sinne, dass aus der Risikogesamtsicht heraus Maßnahmen und Vorgaben abgeleitet werden. Dies soll die bestehenden Risiken minimieren.

Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist die Hauptaufgabe des Stabsbereichs Risikomanagement von ROLAND Rechtsschutz. Der Stabsbereich nimmt für alle ROLAND-Versicherungsgesellschaften die unabhängige Risikocontrollingfunktion im Sinne der MaRisk wahr.

Interne Revision

Die Interne Revision bildet eine eigenständige operative Einheit. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden von ROLAND Rechtsschutz unterstellt und arbeitet im Auftrag aller ROLAND-Gesellschaften. Die Interne Revision ist die Kontrollinstanz für die operativen Einheiten der ROLAND-Gruppe.

Betriebssicherheitsmanagement

Das Betriebssicherheitsmanagement besteht aus den Funktionen:

- Datenschutz
- Compliance
- IT-Sicherheit
- Business Continuity Management (BCM)

Die Funktionen sind in den Organisationseinheiten Datenschutz/IT-Sicherheit/BCM bzw. Compliance/Recht von ROLAND Rechtsschutz zusammengefasst. Die Einheiten üben ihre Funktionen für alle Gesellschaften der ROLAND-Gruppe aus.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

AUFBAU DES ZENTRALEN RISIKOMANAGEMENTS

Das zentrale Risikomanagement der ROLAND-Gruppe unterteilt sich prozessual in ein antizipatives und ein reaktives Risikomanagement.

Antizipatives Risikomanagement

Das antizipative Risikomanagement beschreibt prozessual einen Risikomanagementzyklus, der in vier Teilprozesse unterteilt wird:

- Ableitung der risikostrategischen Ziele aus den geschäftsstrategischen Zielen der Gesellschaft
- Erfassung und Bewertung der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft. Dies erfolgt quantitativ mithilfe des Standardmodells nach QIS6. Zudem werden interne Modelle für Kapitalanlagen und Versicherungstechnik eingesetzt. Eine qualitative Abbildung der Risikosituation erfolgt mithilfe einer Risikolandkarte
- Überprüfung der Risikostrategie und Ableitung von Maßnahmen anhand der aktuellen Risikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung
- Kontrolle der Einhaltung der Risikostrategie sowie des Umsetzungsstands der Maßnahmen

Risikoberichterstattung

Für jede ROLAND-Versicherungsgesellschaft wird jeweils ein individueller Risikobericht erstellt. In dessen quantitativem Teil werden für ROLAND Rechtsschutz die Ergebnisse des Standardmodells sowie der internen Modelle zu Kapitalanlagen und Versicherungstechnik analysiert und entsprechend die Risikostrategie zur Versicherungstechnik und zu den Kapitalanlagen überprüft. Im qualitativen Teil wird mit einem ganzheitlichen Blick auf die Gesellschaft die Risikolandkarte analysiert und es werden entsprechende risikomindernde Maßnahmen für die operativen Einheiten abgeleitet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht für ROLAND Rechtsschutz jährlich, dass mit der Geschäftsplanung für die kommenden Jahre die Risikostrategie zur Versicherungstechnik eingehalten wird. Die Einhaltung der Risikostrategie bzgl. Kapitalanlagen wird dagegen alle 14 Tage im Rahmen der Berichterstattung an den „Jour fixe Kapitalanlagen“ überwacht. Die Ergebnisse werden im halbjährlichen Risikobericht zusammengefasst.

Reaktives Risikomanagement

Das reaktive Risikomanagement wird von den Controllingfunktionen der ROLAND-Gesellschaften im Rahmen des dezentralen Risikomanagements durchgeführt. Mithilfe von unterjährigen Hochrechnungen, bezogen auf das Geschäftsjahresende, wird überprüft, wie sich die Geschäftszahlen im Jahresverlauf entwickeln und ob Abweichungen im Vergleich zur Planung eintreten. Das zentrale Risikomanagement unterstützt dabei das Unternehmenscontrolling von ROLAND Rechtsschutz mit Modellrechnungen für die wichtigsten Geschäftszahlen.

Neben den Geschäftszahlen wird auch die Performance der wichtigsten Geschäftsprozesse der ROLAND-Gruppe kontrolliert. Im Fall von eingetretenen oder sich abzeichnenden Planabweichungen führen die operativen Einheiten selbstständig Gegenmaßnahmen durch und berichten dem zentralen Risikomanagement darüber.

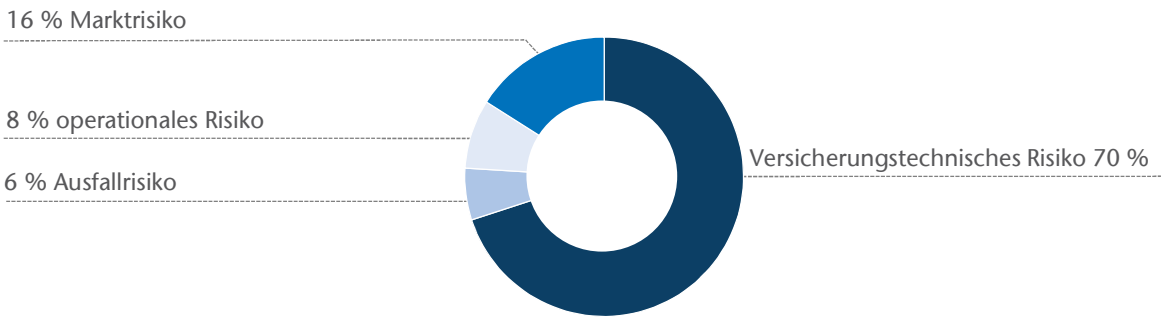
ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ALLGEMEINE RISIKOSITUATION VON ROLAND RECHTSSCHUTZ

Im Hinblick auf die Einführung von Solvency II und die quantitativen Anforderungen der Säule I untersucht ROLAND Rechtsschutz die ausreichende Eigenmittelausstattung anhand des Standardmodells nach der vom GDV für den deutschen Markt ausgegebenen QIS6-Studie. Die QIS6-Studie knüpft an die fünf von der Europäischen Kommission offiziell durchgeführten QIS-Studien an und berücksichtigt den aktuellen Stand der entworfenen Solvency II-Gesetzgebung bzgl. der Berechnung der Solvabilität.

Im Zuge dieser Berechnungen kann festgestellt werden, dass per 31. Dezember 2012 die verfügbaren Eigenmittel die Solvenzkapitalanforderungen gemäß QIS6 übersteigen.

Dabei setzten sich die Solvenzkapitalanforderungen entsprechend der Risikokategorisierung nach QIS6 wie folgt zusammen:



Das wesentliche Risiko von ROLAND Rechtsschutz liegt im Versicherungsgeschäft, dem das versicherungstechnische Risiko und das Ausfallrisiko zugeordnet werden können.

Die im Folgenden betrachteten Risikokategorien orientieren sich an der Kategorisierung im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 5-20 (DRS 5-20).

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Prämien- und Reserverisiko

Allgemeine Eigenschaften von Rechtsschutzprodukten

Die Produkte von ROLAND Rechtsschutz sind nach Standard- und Industrieprodukten zu unterscheiden. Zu den Standardprodukten gehören zum Beispiel Arbeits-Rechtsschutz, Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz sowie Verkehrs-Rechtsschutz. Zu den Industrieprodukten zählen Straf-Rechtsschutz und Top-Manager-Rechtsschutz sowie weitere industriespezifische Produkte.

Verteilung der Beiträge auf die Produkte [1]	2012	2011
	%	%
Standard	88,0	87,2
Industrie	12,0	12,8

[1] geschäftsbereichsübergreifende Anteile, ohne Niederlande.

Besondere Merkmale hinsichtlich der Basisschäden sind

- im Standardgeschäft durch den Einfluss der Arbeitsmarktsituation auf den Arbeits-Rechtsschutz,
- im Industriegeschäft durch den Einfluss der Konjunktur auf Industrie und Gewerbe sowie
- in beiden Geschäftszweigen durch die Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen gegeben.

Die Gefahr von Großschäden besteht vor allem im Industriegeschäft. Im Jahr 2012 wurden auf zehn Einzelschäden aus Industrieprodukten jeweils mehr als 100 Tsd. € gezahlt.

Eine Bedrohung durch Kumulschäden besteht für ROLAND Rechtsschutz unter anderem aus dem Belegschaftsgeschäft sowie aus Gruppenverträgen im Fall von Massenklagen, beispielsweise als Folge von Entlassungen bei großen Arbeitgebern.

Katastrophenrisiken ist ein Rechtsschutz-Versicherer grundsätzlich nicht ausgesetzt.

Spezielle Eigenschaften des Auslandsgeschäfts

Aufgrund der verhältnismäßig kurzen Geschäftstätigkeit von ROLAND Rechtsschutz im Ausland sind die entsprechenden Bestände noch als jung anzusehen und bergen daher ein höheres Prämien- und Reserverisiko. Da die Bestände vergleichsweise klein sind, haben Groß- und Kumulschäden einen relativ großen Einfluss auf die Schadenzahlungen für diese Bestände.

Insgesamt haben sich bei ROLAND Rechtsschutz die bilanzielle Schadenquote und das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt entwickelt:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Schadenquote in %	58,6	60,3	61,1	59,5	60,9	59,4	62,2	64,4	63,1	62,4
Abwicklungsergebnis[1]	2,8	3,1	3,0	4,5	5,0	6,7	6,0	4,3	2,5	6,3

[1] In % der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet ROLAND Rechtsschutz durch

- eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl die Analysen von Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Markts einfließen,
- ein intensives Bestandsmanagement, bestehend aus Neugeschäftssteuerung, Stornoprävention und Sanierungen,
- ein aktives Schadenmanagement,
- die Bildung ausreichender Rückstellungen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kosten von Rechtsstreitigkeiten,
- den Einsatz von Rückversicherung,
- die Überprüfung des geplanten Versicherungsgeschäfts mithilfe des internen Modells.

Forderungsausfallrisiko

Grundsätzlich ist ROLAND Rechtsschutz dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, aus Gerichtsverfahren sowie gegenüber Rückversicherern und Zedenten in der aktiven und passiven Rückversicherung ausgesetzt.

Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern und aus Gerichtsverfahren

Das Ausfallrisiko für Prämien von Versicherungsnehmern hängt im Standardgeschäft vor allem von der Arbeitsmarktlage und im Industriegeschäft von der wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Eine Besonderheit bei Rechtsschutz-Versicherern sind die Forderungen aus Gerichtsverfahren. Diese entstehen, wenn etwa nach gewonnenen Gerichtsverfahren die Vorschüsse zu den Gerichtsverfahren zurückzufordern sind oder darüber hinaus Ansprüche an den Gegner existieren.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnet die Gesellschaft mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Dieses wird ab der qualifizierten Mahnung von einem externen Dienstleister durchgeführt. Die Performance des Mahnverfahrens ist unter anderem Gegenstand des reaktiven Risikomanagements der ROLAND-Gesellschaften.

Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37, 38 VVG 2,3 Prozent (Vj. 2,7 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 5,3 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €). Hiervon wurden 74,8 Prozent (Vj. 76,5 Prozent) realisiert.

Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherern und Zedenten

Der Rückversicherungsschutz besteht derzeit aus Quoten-Rückversicherungsverträgen und Schadenexzedentenverträgen auf Einzelschadenbasis. Das Ausfallrisiko wird grundsätzlich durch die Auswahl von Zedenten und Rückversicherern mit einer hohen Bonität minimiert. Zum 31. Dezember 2012 bestanden gegenüber Zedenten und Rückversicherern Abrechnungsforderungen in Höhe von 5,4 Mio. €, wobei deren Ratings bzw. die Ratings der jeweiligen Konzernmütter alle im Investmentgradebereich lagen.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

KAPITALANLAGERISIKEN

ROLAND Rechtsschutz führt sämtliche mit dem Kapitalanlagenmanagement verbundenen Tätigkeiten für alle Unternehmen der ROLAND-Gruppe durch. Dies umfasst die Handelstätigkeit, das Controlling und Reporting sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen. Die entsprechenden organisatorischen Einheiten - namentlich Front-, Middle- und Back-Office - sind eingerichtet. Lediglich bei den Spezialfonds übernehmen die beauftragten Assetmanager das Portfoliomanagement.

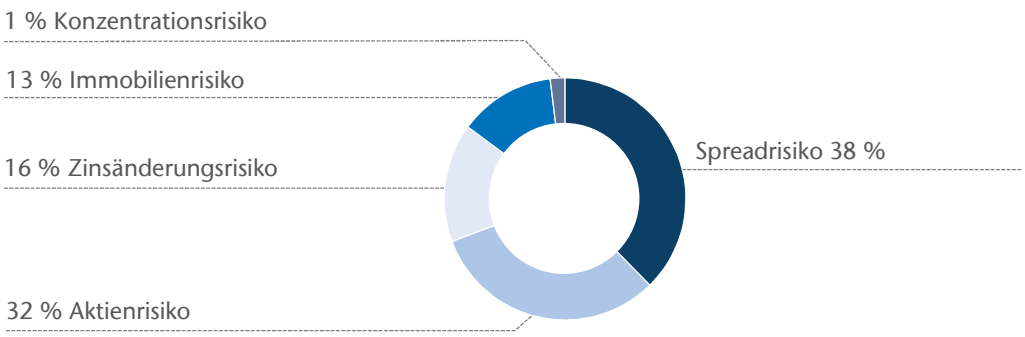
Die Tragfähigkeit des eingegangenen Kapitalanlagerisikos von ROLAND Rechtsschutz wird durch die Ergebnisse der Stresstests gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften bestätigt. Diese Tests werden für die Kapitalanlagen von ROLAND Rechtsschutz alle 14 Tage durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2012 wurden alle Stresstests uneingeschränkt bestanden.

Die Ergebnisse des letzten Stresstests vom 31. Dezember 2012 sind nachfolgend aufgeführt:

	isoliertes Rentenszenario: Renten –10 %	isoliertes Aktienszenario: Aktien –18 %	kombiniertes Renten-/ Aktienszenario: Renten –5 % Aktien –13 %	kombiniertes Immobilien-/ Aktienszenario: Immobilien –10 % Aktien –13 %
in Tsd. €				
Wert der Aktiva vor Stresstest		557.153		
Wert der Aktiva nach Stresstest	555.802	545.878	548.635	546.635
Soll-Anforderung[1]		530.347		
Überdeckung	25.455	15.531	18.288	16.288

[1] Passiva inklusive Solvabilitätserfordernis.

Die QIS6 Berechnungen liefern einen Überblick über die Verteilung des nach QIS6 definierten Marktrisikos auf die einzelnen Anlageklassen. Dementsprechend können dem Rentenbestand hauptsächlich das Spread- und das Zinsänderungsrisiko zugeordnet werden, welche einen Anteil von ca. 54 Prozent an den Solvenzkapitalanforderungen für das Marktrisiko haben. Das Zinsänderungsrisiko nach QIS6 berücksichtigt auch die mit dem Zinsstress einhergehenden Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen und anderen Rückstellungen. Auf das Aktienrisiko entfällt ein Anteil von etwa 32 Prozent. Das Immobilienrisiko geht mit rund 13 Prozent in die Solvenzkapitalanforderungen des Marktrisikos ein; das Konzentrationsrisiko über alle Anlageklassen umfasst rund 1 Prozent.



Um bei den Kapitalanlagen ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risiko zu erzielen, wird die Anlagepolitik mit umfangreichen Sicherungsmaßnahmen hinterlegt:

- ROLAND Rechtsschutz hat Handlungsrichtlinien für die Handelstätigkeit vorgegeben, die über die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinausgehen.
- Es findet alle 14 Tage ein Jour fixe Kapitalanlagen auf Konzernebene unter Teilnahme von Vertretern aus Front-, Middle- und Back-Office statt.
- Im Vorfeld des Jour fixe werden die Stresstests durchgeführt.
- Darüber hinaus gibt es halbjährlich stattfindende Kapitalanlageausschuss-Sitzungen.
- Ein entsprechendes Berichtswesen ist eingerichtet.
- Die Kapitalanlagepolitik wird laufend überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Kredit- und Bonitätsrisiko

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 375,6 Mio. € entfallen 278,4 Mio. € (74,1 Prozent) auf klassische Anleihen (im Wesentlichen besicherte Bankanleihen), 75,7 Mio. € (20,2 Prozent) auf Unternehmensanleihen, 12,6 Mio. € (3,3 Prozent) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen und 8,9 Mio. € (2,4 Prozent) auf Publikumsfonds.

Dem Kredit- und Bonitätsrisiko wird dadurch begegnet, dass im Wesentlichen Anleihen mit einem Rating im Investmentgradebereich erworben werden.

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

Ratingklasse (Standard & Poor's)	2012	2011
	%	%
AAA	26,3	28,4
AA	29,4	9,3
A	27,4	51,1
BBB	14,1	11,0
BB	0,9	0,2
Sonstige bzw. Kein Rating	1,9	0,0
Summe	**100,0**	**100,0**

An Unternehmens- und Bankanleihen in den Ländern Italien, Spanien und Irland werden zusammen 13,6 Mio. € (3,6 Prozent) gehalten. Zudem befinden sich Staatsanleihen aus Italien, Spanien und Irland mit einem kumulierten Zeitwert von 4,5 Mio. € (1,2 Prozent) im Portfolio.

Marktrisiko

Das Marktrisiko nach DRS 5-20 umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktien sowie Währungsrisiken.

Im Rahmen des Asset Liability Managements wird die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert. Die durchschnittliche Duration des gesamten Rentenpapierbestands beträgt gegenwärtig 3,4 Jahre.

Bei den über einen Spezialfonds gehaltenen Aktien handelt es sich ausschließlich um deutsche Standardwerte aus dem DAX und MDAX. Währungsrisiken existieren nicht, da der gesamte Kapitalanlagenbestand in Euro denominiert ist.

Ein potenzieller Zinsanstieg stellt das wesentliche Marktrisiko dar. Das Risiko von daraus resultierenden bilanziellen Abschreibungen ist aber gering, da sämtliche Zinspapiere dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Weiterhin sind potenzielle Kursrückgänge auf den Aktienmärkten als Teil des Marktrisikos zu nennen.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsquote sowie eine auf Jahres-, Monats- und Tagesbasis aufbauende Liquiditätsplanung Rechnung getragen.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

OPERATIONALE UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationalen und sonstigen Risiken werden nach internen, in den Prozessen liegenden Ursachen und nach externen Ursachen differenziert. Dementsprechend unterscheidet ROLAND Rechtsschutz operative und externe Risiken.

Operatives Risiko

Operative Risiken sind die Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen beispielsweise durch menschliches oder technisches Versagen oder durch Schwächen im Prozess- bzw. Projektmanagement.

Externes Risiko

Externe Risiken gehen auf Veränderungen der Umwelt zurück, die sich entweder in der Bestandsentwicklung, im versicherungstechnischen Ergebnis, im Kapitalanlageergebnis oder im Geschäftsbetrieb niederschlagen.

Den operativen und externen Risiken begegnet ROLAND Rechtsschutz durch die folgenden Maßnahmen:

- Regelmäßiges Strategie-Review für ROLAND Rechtsschutz
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems der ROLAND-Gruppe
- Systematische Weiterentwicklung der Controlling-Instrumente der ROLAND-Gruppe
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Multiprojektmanagements der ROLAND-Gruppe
- Implementierung eines Compliance-Management-Systems für die ROLAND-Gruppe

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERGEBNIS DES RISIKOBERICHTS

Die Solvabilität von ROLAND Rechtsschutz entsprach den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne war im Geschäftsjahr 2012 mit Eigenmitteln in Höhe von 180 Prozent (Vj. 213 Prozent) bedeckt.

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Rechtsschutz nachhaltig beeinträchtigen könnte.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

PROGNOSEBERICHT[1]

Gesamtwirtschaft und Branche

Auch im Jahr 2012 konnte Deutschland im Gegensatz zum Euroraum weiterhin ein leichtes positives Wirtschaftswachstum erzielen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten die führenden Konjunkturforscher wieder ein Wachstum in einer ähnlichen Größenordnung wie in 2012. Frühindikatoren wie zum Beispiel der ifo-Geschäftsklimaindex oder der ZEW-Konjunkturindikator unterstützen aktuell diese Erwartung, wobei die Krise im Euroraum bzw. die Unsicherheit über deren weitere Entwicklung weiterhin eine Belastung für die konjunkturelle Entwicklung darstellt. Positive Impulse dürften für das Jahr 2013 sowohl von der wieder besseren weltwirtschaftlichen Entwicklung außerhalb des Euroraums als auch von einer robusten Binnennachfrage aufgrund des unverändert hohen Beschäftigungsniveaus und von Lohnzuwächsen ausgehen. Das ansteigende verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird damit bei einer kaum geänderten Sparquote und einer moderaten Inflationsrate die Konsumnachfrage stärken. Die Risiken für den weiteren wirtschaftlichen Verlauf bleiben jedoch beträchtlich.

Versicherungswirtschaft mit positiver Beitragswachstumsprognose

Rund 67 Prozent der Versicherungsnachfrage entfallen auf private Haushalte. Deshalb sind die gesamtwirtschaftliche Lage und ihre Auswirkungen auf die privaten Haushalte von großer Bedeutung für die Versicherungswirtschaft. Vom Konjunkturverlauf im Jahr 2013 wird eine weiterhin stabile Versicherungsnachfrage erwartet. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet für 2013 mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung von 2 Prozent nach einem voraussichtlichen Wachstum von 3,7 Prozent in 2012.

Schwerpunkte und Entwicklung von ROLAND Rechtsschutz in den nächsten zwei Jahren

Die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG sowie die HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH wurden mit wirtschaftlicher Wirkung per 1. Juli 2012 auf die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG verschmolzen. Da handelsrechtlich die Erträge und Aufwendungen im Verschmelzungsjahr 2012 nur anteilig bei ROLAND Rechtsschutz erfasst wurden, wird sich die volle Wirkung der Verschmelzung erst in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2013 zeigen.

Die Geschäftsentwicklung ist in den ersten Monaten des laufenden Jahres erwartungsgemäß erneut positiv verlaufen. Das im Jahr 2012 gezeichnete Neugeschäft wird im Jahr 2013 voll beitragswirksam. Viele der in den vergangenen Geschäftsjahren gestarteten Produkt- und Vertriebsinitiativen tragen dazu bei, die dynamische Entwicklung des Neugeschäfts weiter fortzusetzen. Für das Jahr 2013 rechnet ROLAND Rechtsschutz nicht mit einer Beitragsanpassung gemäß Treuhänderempfehlung. Maßgeblich unterstützt wird das organische Beitragswachstum zudem durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten. Durch die vollständigen Wirkungen aus der Verschmelzung mit der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG werden die Beiträge zudem steigen. Das Leistungsvolumen der Gesellschaft, insbesondere im Arbeits-Rechtsschutz, wird konjunkturbedingt

[1] Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Prognosebericht dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

voraussichtlich nicht zusätzlich belastet werden. Eine erhebliche Zunahme der Kosten ist jedoch zu erwarten, wenn zum 1. Juli 2013 das zweite Kostenrechtsmodernisierungsgesetz in Kraft tritt. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet mit einer Kostensteigerung in Höhe von 13,6 Prozent, welche die Geschäftsjahre 2013 und 2014 stark belasten wird.

Hohe Priorität genießen alle prozessoptimierenden und kostensenkenden Maßnahmen innerhalb der Gesellschaft, vor allem die Organisation der Leistungsabwicklung sowie das Schadenmanagement. In den vergangenen Jahren hat ROLAND Rechtsschutz das ROLAND-Partneranwaltsnetz auf über 750 Kanzleien mit mehr als 2.500 Anwälten ausgebaut – ein aktiver Beitrag zur Qualität des Schadenmanagements sowie ein unverzichtbarer Kundenservice. Das strikte Kostenmanagement wird im Jahr 2013 gleichwohl das versicherungstechnische Ergebnis positiv beeinflussen.

Der Ausbau des Geschäfts in Italien, Österreich und den Niederlanden wird nicht nur das Prämienwachstum beschleunigen, sondern auch zu einer weiteren Portefeuille- und somit Risikodiversifizierung beitragen.

Nach Abwägung aller Chancen und Risiken rechnet ROLAND Rechtsschutz für das laufende Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung der Wirkungen des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes mit einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ergebnis. Dabei wird zum Jahresende ein moderat freundliches Kapitalmarktumfeld unterstellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 7.175.482,92 € wie folgt zu verwenden:

	€
70% Bardividende auf das eingezahlte gezeichnete Kapital von 10.250.000,00 €	7.175.000,00
Gewinnvortrag	482,92
Bilanzgewinn	**7.175.482,92**

Köln, 26. März 2013

Gerhard Horrion **Bettina Hesse** **Dr. Ulrich Scholten**

ROLAND RECHTSSCHUTZ

ANHANG

146 Jahresbilanz

149 Gewinn- und Verlustrechnung

151 Anhang

151 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

155 Erläuterung der Jahresbilanz Aktiva

159 Erläuterung der Jahresbilanz Passiva

162 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

165 Allgemeine Angaben

167 Bestätigungsvermerk

168 Bericht des Aufsichtsrats

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

JAHRESBILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	Anhang				2012	2011
		€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				28.827.532,47	23.564.761,40
B. Kapitalanlagen	1					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				10.980.625,19		11.333.416,86
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			23.701.129,19			23.701.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			12.050.969,56			19.223.516,55
III. Sonstige Kapitalanlagen				35.752.098,75		42.924.645,74
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			131.824.324,50			125.177.162,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			57.794.577,50			9.138.370,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			0,00			2.924,46
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen		90.800.000,00				53.300.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		100.688.883,95				71.610.173,13
			191.488.883,95			124.910.173,13
5. Einlagen bei Kreditinstituten			8.077.326,50			14.714.461,33
6. Andere Kapitalanlagen			288.000,00			0,00
				389.473.112,45		273.943.091,75
					436.205.836,39	328.201.154,35
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer			8.819.673,58			8.505.152,25
2. Versicherungsvermittler			10.719.194,06			7.634.030,01
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „4.373,82 €; Vj. 188,73 €“				19.538.867,64		16.139.182,26
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				5.432.579,87		911.841,48
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „236.832,26 €; Vj. 323.262,07 €“						
III. Sonstige Forderungen	2			8.327.834,09		11.675.428,64
davon an verbundene Unternehmen: „6.285.344,08 €; Vj. 7.323.108,01 €“					33.299.281,60	28.726.452,38
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „5.973,21 €; Vj. 10.815,32 €“						

Aktiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.314.706,18		4.444.055,85
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.152.780,64		4.816.685,52
III. Andere Vermögensgegenstände	3		8.806.013,62		10.916.502,93
				20.273.500,44	20.177.244,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.975.994,94		2.763.722,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4		3.594.828,52		1.221.544,52
				8.570.823,46	3.985.267,09
F. Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung				347.620,99	66.754,00
				527.524.595,35	**404.721.633,52**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

Passiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
A. Eigenkapital	5				
I. Gezeichnetes Kapital			10.250.000,00		10.250.000,00
II. Kapitalrücklage			22.614.965,77		22.614.965,77
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		757.083,06			757.083,06
2. andere Gewinnrücklagen		41.952.421,00			40.652.421,00
			42.709.504,06		41.409.504,06
IV. Bilanzgewinn			7.175.482,92		5.149.742,51
davon Gewinnvortrag: „24.742,51 €; Vj. 3.350,95 €"				82.749.952,75	79.424.212,34
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				9.000.000,00	9.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	6				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		88.657.886,16			73.154.721,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-36.700.345,00			-33.699.668,15
			51.957.541,16		39.455.053,01
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		494.322.992,00			378.878.741,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-201.664.968,18			-170.701.896,00
			292.658.023,82		208.176.845,00
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		700.000,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-168.900,00			0,00
			531.100,00		0,00

Passiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7				
1. Bruttobetrag		1.482.830,00			897.562,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-834.018,00			-490.876,00
			648.812,00		406.686,00
				345.795.476,98	248.038.584,01
D. Andere Rückstellungen	8				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			18.408.472,00		16.231.329,73
II. Steuerrückstellungen			8.712.874,00		4.114.292,00
III. Sonstige Rückstellungen			7.963.798,32		7.877.263,95
				35.085.144,32	28.222.885,68
E. Andere Verbindlichkeiten	9				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		10.880.078,71			12.556.142,89
2. Versicherungsvermittlern		3.745.797,34			2.410.017,92
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „303.682,89 €; Vj. 711.494,31 €“			14.625.876,05		14.966.160,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			15.141.082,27		15.111.416,70
davon gegenüber verbundene Unternehmen: „217.324,30 €; Vj. 0,00 €“					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „0,00 €; Vj. 9.869.985,00 €“					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			25.127.062,98		9.958.373,98
davon				54.894.021,30	40.035.951,49
aus Steuern: „5.727.869,33 €; Vj. 5.296.735,05 €“					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „68.403,92 €; Vj. 72.677,08 €“					
gegenüber verbundenen Unternehmen: „14.235.197,32 €; Vj. 48.765,27 €“					
F. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0,00
				527.524.595,35	**404.721.633,52**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	10				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		337.492.613,69			296.047.989,90
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-188.584.755,70			-166.029.247,46
			148.907.857,99		130.018.742,44
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		4.114.019,54			-2.437.691,63
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		3.000.676,85			4.491.989,68
			7.114.696,39		2.054.298,05
				156.022.554,38	132.073.040,49
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	11			148.907,42	109.559,10
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	12				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		192.556.727,54			173.014.775,34
bb) Anteil der Rückversicherer		-86.907.067,68			-78.638.603,25
			105.649.659,86		94.376.172,09
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		8.366.403,46			9.801.630,00
bb) Anteil der Rückversicherer		-22.523.321,03			-24.567.012,00
			-14.156.917,57		-14.765.382,00
				91.492.742,29	79.610.790,09
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-52.607,69	236.686,00
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				125.104,84	0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	13				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			128.598.369,06		107.084.191,77
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-73.894.188,43		-60.311.658,95
				54.704.180,63	46.772.532,82
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	14			9.796.826,35	6.035.962,68

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			2.000.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: „0,00 €; Vj. 2.000.000,00 €“					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: „1.062.547,12 €; Vj. 1.132.406,97 €“					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.421.952,00			1.422.762,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		10.508.197,49			10.662.503,38
		11.930.149,49			12.085.265,38
c) Erträge aus Zuschreibungen		6.404.831,50			85.341,50
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.100,00			1.010.100,00
			18.337.080,99		15.180.706,88
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	15				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.877.158,95			2.343.665,30
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.355.495,91			4.521.962,92
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			0,00
			5.232.654,86		6.865.628,22
				13.104.426,13	8.315.078,66
3. Sonstige Erträge	16		7.717.221,64		7.308.776,52
4. Sonstige Aufwendungen	17		10.740.536,18		8.978.529,02
				-3.023.314,54	-1.669.752,50
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				19.877.937,94	12.681.288,84
6. Außerordentliche Erträge	18		3.861.362,00		0,00
7. Außerordentliche Aufwendungen	19		5.993.048,92		1.042.594,73
8. Außerordentliches Ergebnis				-2.131.686,92	-1.042.594,73
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20		8.750.951,24		4.996.732,45
10. Sonstige Steuern			544.559,37		95.570,10
				9.295.510,61	5.092.302,55
11. Jahresüberschuss				8.450.740,41	6.546.391,56
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				24.742,51	3.350,95
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen				1.300.000,00	1.400.000,00
14. Bilanzgewinn				7.175.482,92	5.149.742,51

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ANHANG
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundstücke wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Ein Teil der sonstigen Kapitalanlagen wurde im Geschäftsjahr mit einem Buchwertvolumen in Höhe von 189,6 Mio.€ nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen gemäß § 341 b i. V. m. § 253 (3) S. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Bei diesen Kapitalanlagen handelt es sich um Anteile an Aktien- und Rentenfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen. Durch die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden bei den Inhaberschuldverschreibungen Abschreibungen in Höhe von 2,7 Tsd. € vermieden. Insoweit übersteigt der Buchwert nur bei einer Inhaberschuldverschreibung den Zeitwert.

Die beizulegenden Werte der in dem Aktienfonds enthaltenen Papiere wurden auf Basis der durchschnittlichen Ertragsschätzungen für die nächsten drei Jahre von Kapitalmarktanalysten für die jeweiligen Unternehmen ermittelt. Dabei wurde für den gesamten Fonds eine Begrenzung auf 120,0 Prozent des Zeitwerts bzw. der Anschaffungskosten der Aktien im Fonds beachtet.

Für die Ermittlung des beizulegenden Werts bei den Rentenfonds wurde auf Basis der im Fonds enthaltenen Inhaberschuldverschreibungen grundsätzlich von einer vollständigen Rückzahlung zum Nominalwert am Ende der Laufzeit ausgegangen. Ein etwaiges Agio wurde auf die Restlaufzeit verteilt; Forderungs- und Cashpositionen im Fonds sowie voraussichtliche Ausfälle bei Zins und Tilgung wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Basis für die Ermittlung des beizulegenden Werts der Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand ist der Nominalwert unter Beachtung der Wertobergrenzen, Anschaffungskosten bzw. des Buchwerts des vorangegangenen Jahres. Ausfälle bei Zins und Tilgung sind nicht zu erwarten.

Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholungen nach vorangegangenen Abschreibungen wurden bis zu dem dauerhaft beizulegenden Wert, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten, vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 (5) HGB wurde beachtet.

Eine stille Beteiligung, die unter den anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird, wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c (1) S. 2 HGB mit dem Nennbetrag bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b (1) HGB i. V. m. § 253 (1) S. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Agien und Disagien werden gemäß der Effektivzinsmethode auf die Restlaufzeit verteilt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die Grundschuldforderungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennbetrag bewer-

tet. Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sowie der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit den Nominalbeträgen. Uneinbringliche Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurden auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem Pro-rata-temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer wurden unter Zugrundelegung des für das Bruttogeschäft ermittelten Beitragsübertragssatzes abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen errechnet.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Aufgaben der Vorversicherer bzw. auf Basis eigener Schätzungen bilanziert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung, die Rückstellung für Zahlungen auf geschlossene Schäden und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen; von den Schadenrückstellungen sind RPT-Forderungen abgesetzt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist für die bis einschließlich 2009 gemeldeten Schäden durch Einzelreservierung festgestellt worden. Für die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 eingetretenen Schäden wurde die Rückstellung pauschal unter Berücksichtigung des erwarteten Reservebedarfs errechnet. Die geschätzte Anzahl der Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich an den gemeldeten Spätschäden der Vorjahre.

Der Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts liegt der koordinierte Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde. Die Anteile der Rückversicherer wurden gemäß den gültigen Rückversicherungsverträgen ermittelt und von der Brutto-Rückstellung abgesetzt.

Die Schadenrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft wurde auf Basis der Aufgaben der Zedenten unter Berücksichtigung eigener aktuarieller Erkenntnisse angesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte auf Basis der vertraglichen Bestimmungen.

Die Höhe der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ergibt sich aus den Aufgaben der Zedenten.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr erfolgten versicherungstechnischen Beitragsstorno. Die Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den vertraglichen Vereinbarungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen bei den Entgelten 2,5 Prozent für die Belegschaft, 3,0 Prozent für Prokuristen bzw. 3,5 Prozent für den Vorstand und bei den Renten 2,0 Prozent. Die Fluktuation wurde mit Ausnahme für den Vorstand mit 3,0 Prozent berück-

sichtigt. Der Rechnungszinsfuß beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5,06 Prozent (Vj. 5,13 Prozent); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die anderen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde das Altersteilzeitabkommen vom 11. Juni 1997 für die private Versicherungswirtschaft zugrunde gelegt.

In Anwendung des Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB wurde den Pensionsrückstellungen mindestens ein Fünfzehntel des nach Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 festgestellten Differenzbetrags zugeführt und unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich für die Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung von 0 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen sind in Höhe des diskontierten Erfüllungsbetrags angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung bestimmter Altersversorgungs- oder ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit diesen Rückstellungen verrechnet. Bei Anschaffungskosten von 3,1 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) wurden diese Vermögensgegenstände mit ihrem Zeitwert von 3,1 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) bewertet, welcher mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen bzw. sonstigen Rückstellungen von 4,0 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) verrechnet wurde. Die dafür angefallenen Aufwendungen von insgesamt 0,2 Mio. € wurden mit den Erträgen von 0,3 Mio. € verrechnet.

Im ausländischen übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um ein Quartal zeitversetzt erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkurs zum 31. Dezember 2012 bewertet. Ausgaben im Sinne von § 250 (1) HGB wurden aktivisch abgegrenzt.

Latente Steuern werden ab dem Geschäftsjahr 2011 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragssteuersatzes von aktuell 32,45 Prozent für das Inland, 25,0 Prozent für die Betriebsstätte Österreich und 31,4 Prozent für die Betriebsstätte Italien. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird diese nur so weit angesetzt, als ihr passive latente Steuer in gleicher Höhe gegenübersteht. Im Geschäftsjahr ergab sich nach der Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern insgesamt ein aktiver Überhang und somit eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Verschmelzung der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH

Die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und die HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH wurden im Jahr 2012 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2012 auf die ROLAND Rechtsschutz zu Zeitwerten verschmolzen. Die Schlussbilanzen der beiden Gesellschaften zum 30. Juni 2012 (= Übertragungsbilanz zum 1. Juli 2012) zeigen folgendes Bild:

Übertragungsbilanz zum 1. Juli 2012

Aktiva	01.07.2012	Passiva	01.07.2012
	€		€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.382,76	A. Eigenkapital	27.914.525,95
B. Kapitalanlagen	140.772.824,50	B. Versicherungstechnische Rückstellungen	112.885.944,24
C. Forderungen	7.983.827,49	C. Andere Rückstellungen	5.969.669,43
D. Sonstige Vermögensgegenstände	929.516,67	D. Andere Verbindlichkeiten	7.683.380,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.708.564,55		
F. Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung	57.404,21		
	154.453.520,18		**154.453.520,18**

Aufgrund der unterjährigen Verschmelzungen wurden auch nur die anteiligen Erträge und Aufwendungen des zweiten Halbjahres 2012 erfasst. Deswegen sind die Vergleichszahlen der Vorjahre nur eingeschränkt mit den Zahlen aus 2012 vergleichbar.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERLÄUTERUNG DER JAHRESBILANZ AKTIVA

1 Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.564.761,40	9.704.832,83	0,00	0,00		4.442.061,76	28.827.532,47	[1]
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.333.416,86	18.026,91				370.818,58	10.980.625,19	20.000.000,00
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.701.129,19	37.091.176,20		37.091.176,20			23.701.129,19	31.725.159,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.223.516,55	4.000.000,00		11.172.546,99			12.050.969,56	12.570.862,18
3. Summe B.II.	42.924.645,74	41.091.176,20	0,00	48.263.723,19	0,00	0,00	35.752.098,75	44.296.021,28
B.III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	125.177.162,83	1.215.315,00		0,00	6.348.151,50	916.304,83	131.824.324,50	132.359.166,95
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.138.370,00	49.318.900,00		697.900,00	56.680,00	21.472,50	57.794.577,50	60.660.044,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.924,46			2.924,46			0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	53.300.000,00	37.500.000,00					90.800.000,00	97.486.902,70

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	71.610.173,13	43.495.500,00		14.416.789,18			100.688.883,95	104.437.381,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.714.461,33	0,00		6.637.134,83			8.077.326,50	8.077.326,50
6. andere Kapitalanlagen	0,00	334.900,00				46.900,00	288.000,00	288.000,00
7. Summe B.III.	273.943.091,75	131.864.615,00	0,00	21.754.748,47	6.404.831,50	984.677,33	389.473.112,45	403.308.821,15
Summe B.I. - B.III.	**328.201.154,35**	**172.973.818,11**	**0,00**	**70.018.471,66**	**6.404.831,50**	**1.355.495,91**	**436.205.836,39**	**467.604.842,43**
Summe insgesamt	**351.765.915,75**	**182.678.650,94**	**0,00**	**70.018.471,66**	**6.404.831,50**	**5.797.557,67**	**465.033.368,86**	

[1] Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen.

In dem Posten B.I. sind drei bebaute Grundstücke enthalten. Diese werden mit einem Buchwert in Höhe von 5.857.427,19 € überwiegend im Rahmen der Tätigkeit der Gesellschaft verwendet. Die nicht eigengenutzten Gebäudeteile werden fremdvermietet.

Die Zeitwerte entsprechen grundsätzlich den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt. Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bewertet. Grundstücke wurden mit den im Jahr 2012 gutachterlich berechneten Werten nach dem Ertragswertverfahren angesetzt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf Basis der Equity-Methode ermittelt worden bzw. entsprechen den Anschaffungskosten.

An folgenden Gesellschaften ist ROLAND Rechtsschutz direkt oder indirekt beteiligt:

	Beteiligungen (direkt)	Beteiligungen (indirekt)	Eigen-kapital	Ergebnis
	%	%	Tsd. €	Tsd. €
Inland				
ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	100,0		22.924,5	1.446,1
DURENDAL AG, Köln	100,0		101,3	0,0
Pugnator GmbH, Köln		100,0	84,0	-0,2
Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln[1]		100,0	4.806,1	0,0
Jurpartner Services GmbH, Köln[1]		100,0	2.040,0	0,0
ROLAND ProzessFinanz AG, Köln[1]		100,0	2.860,0	0,0
ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Köln[1]		100,0	5.083,8	0,0
ROLAND Assistance GmbH, Köln		64,4	4.953,6	85,0
ROLAND AssistancePartner GmbH, Dresden		64,4	450,4	17,4
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln		27,4	964,1	93,1
Ausland				
Assistance Partner Services s.r.l., Mailand, Italien		64,4	92,7	65,1
ROLAND Risk Consulting s.r.l., Mailand, Italien		100,0	168,6	-1,2

[1] Zwischen der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, und der Beteiligungsgesellschaft besteht zum Bilanzstichtag ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da insoweit eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß §253 (3) S. 3 HGB unterblieben ist.

Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert dieser Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
Inhaberschuldverschreibungen	593.700,00	591.000,00

Die Angaben zu den Investmentanteilen gemäß § 285 Nr. 26 HGB lauten:

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2012	Marktwert 31.12.2012	Bewertungs-reserve	Ausschüttung 2012
	€	€	€	€
Aktienfonds				
Fundmaster RRV-Fonds (Deutschland)	25.022.533,38	25.151.658,48	129.125,10	499.232,96
Rentenfonds				
Fundmaster RRV-Rent-Fonds (Unternehmensanleihen Europa)	36.024.788,83	36.024.788,83	0,00	1.433.162,72
Fundmaster RRK-Rent-Fonds (Unternehmensanleihen Europa)	37.133.052,00	37.133.052,00	0,00	1.437.354,68
Fundmaster RRK-Fonds (Staatsanleihen Deutschland)	25.112.705,76	25.112.705,76	0,00	224.218,07
SK SelectedBond Invest Deka (Staatsanleihen)	8.531.244,53	8.936.961,88	405.717,35	341.366,00
Summe Rentenfonds	106.801.791,12	107.207.508,47	405.717,35	3.436.101,47

2 C.III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2012	2011
	€	€
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH	4.500,58	7.908,15
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH	1.472,63	2.907,17
Forderungen an verbundene Unternehmen		
ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG	219.126,71	714.140,36
ROLAND Assistance GmbH	868.358,64	487.154,10
ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH	0,00	1.180.717,37
Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG	4.528.812,03	4.550.735,50
ROLAND ProzessFinanz AG	30.183,96	111.714,72
HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG	0,00	143,75
Durendal AG	50,00	1.623,16
Jurpartner Services GmbH	638.812,74	276.567,24
ROLAND Assistance Partner GmbH	0,00	311,81
Darlehen und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	55.254,66	62.421,88
Steuererstattungsansprüche	1.781.933,00	3.911.800,00
Übrige Forderungen	199.329,14	367.283,43
	8.327.834,09	**11.675.428,64**

3 D.III. Andere Vermögensgegenstände

Unter den anderen Vermögensgegenständen befinden sich aufgrund der vorgezogenen Schließung des Schadensystems Schadenvorauszahlungen, die das Schadenjahr 2013 betreffen.

4 E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ausschließlich Vorauszahlungen und Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2.733.627,76 €.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERLÄUTERUNG DER JAHRESBILANZ PASSIVA

5 A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 10.250.000,00€ und ist in 20.000 Namensstückaktien eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Es hat auch kein Dritter für ihre Rechnung Aktien übernommen. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die AXA Konzern AG, Köln, sowie die ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH, Köln, sind mit mehr als 25,0 Prozent, aber weniger als 50,0 Prozent am gezeichneten Kapital der Gesellschaft beteiligt. Dies wurde durch die Gesellschaften nach §20 AktG mitgeteilt.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten mit 192.688,76 € Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen und aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert resultieren.

	€	€
II. Kapitalrücklage		
Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert		22.614.965,77
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage (unverändert)		757.083,06
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 31. Dezember 2011	40.652.421,00	
Einstellung durch Hauptversammlungsbeschluss	0,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2012	1.300.000,00	
Stand zum 31. Dezember 2012		41.952.421,00
Stand insgesamt zum 31. Dezember 2012		42.709.504,06
IV. Bilanzgewinn		
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:		
Jahresüberschuss		8.450.740,41
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24.742,51
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.300.000,00
Bilanzgewinn		7.175.482,92

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Es handelt sich um ein Nachrangdarlehen gegenüber der Sparkasse KölnBonn. Das Darlehen ist in 2014 fällig.

6 C. Versicherungstechnische Rückstellungen

	2012	2011
	€	€
I. Beitragsüberträge		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	88.405.043,63	73.109.059,16
für das übernommene Versicherungsgeschäft – brutto –	252.842,53	45.662,00
insgesamt	**88.657.886,16**	**73.154.721,16**
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	485.231.727,00	377.433.730,00
für das übernommene Versicherungsgeschäft – brutto –	9.091.265,00	1.445.011,00
insgesamt	**494.322.992,00**	**378.878.741,00**
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	700.000,00	0,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	1.481.382,00	897.562,00
für das übernommene Versicherungsgeschäft – brutto –	1.448,00	0,00
insgesamt	**1.482.830,00**	**378.878.741,00**
Summe der versicherungstechnischen Bruttorückstellungen	585.163.708,16	452.931.024,16
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft:		
Beitragsüberträge	36.700.345,00	33.699.668,15
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	201.664.968,18	170.701.896,00
Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	168.900,00	0,00
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	834.018,00	490.876,00
Summe des Rückversicherungsanteils	**239.368.231,18**	**204.892.440,15**
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	**345.795.476,98**	**248.035.584,01**

f. e. R. = für eigene Rechnung.

7 C.IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2012	2011
	€	€
a) Rückstellung für Ruheverträge – brutto –	19.260,00	18.929,00
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.280,00	10.352,00
für eigene Rechnung	**8.980,00**	**8.577,00**
b) Rückstellung für Beitragsstorni – brutto –	1.463.570,00	878.633,00
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	823.738,00	480.524,00
für eigene Rechnung	**639.832,00**	**398.109,00**
Insgesamt für eigene Rechnung	**648.812,00**	**406.686,00**

8 D. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 1.226.632,32 €, die Jubiläumsrückstellung in Höhe von 1.293.978,00 € und sonstige Personalrückstellungen in Höhe von 3.453.908,10 €.

9 E. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Es liegen keine Verbindlichkeiten vor, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

	2012	2011
	€	€
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.235.197,32	48.765,27
Steuerverbindlichkeiten	5.727.869,33	5.296.735,05
Sozialversicherungsbeiträge	68.403,92	72.677,08
Verbindlichkeiten aus Schadenabwicklung	1.892.850,86	2.248.924,37
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	2.549.067,61	1.690.735,16
Übrige Verbindlichkeiten	653.673,94	600.537,05
	25.127.062,98	**9.958.373,98**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

10 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2012	2011
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	337.492.613,69	296.047.989,90
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.114.019,54	-2.437.691,63
Verdiente Bruttobeiträge	341.606.633,23	293.610.298,27
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	188.584.755,70	166.029.247,46
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge	3.000.676,85	4.491.989,68
Verdiente Nettobeiträge	**156.022.554,38**	**132.073.040,49**

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen ist der Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 43.925,00 € (Vj. Ertrag aus der Verminderung in Höhe von 33.033,00 €) berücksichtigt. Die gebuchten Bruttobeiträge wurden mit 301.950.476,06 € (Vj. 273.308.561,38 €) in Deutschland, mit 13.178.905,43 € (Vj. 11.323.388,91 €) in Österreich, mit 14.475.835,76 € (Vj. 10.746.783,07 €) in Italien sowie mit 386.710,16 € (Vj. 301.531,15 €) in den Niederlanden erzielt. Des Weiteren stammen 7.500.686,28 € (Vj. 367.725,39 €) der Beiträge aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft. Hierin ist ein Portefeuille-Eintritt in Höhe von 272.645,81 € enthalten.

11 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

In diesem Posten sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern gezahlte Mahngebühren und Verzugszinsen enthalten.

12 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Netto-Schadenquote (inklusive der Schadenregulierungsaufwendungen) beträgt 58,6 Prozent (Vj. 60,3 Prozent). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 200.923.131,00 € (Vj. 182.816.405,34 €), davon 4.196.416,20 € (Vj. 238.157,32 €) für das übernommene Versicherungsgeschäft. Das Abwicklungsergebnis aus der Schadenrückstellung des Vorjahres beträgt 2,8 Prozent (Vj. 3,1 Prozent) der Eingangsrückstellung. In den Veränderungen der Schadenrückstellungen sind Portefeuille-Eintritte aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft in Höhe von 6.553.587,00 € enthalten.

13 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Geschäftsjahr 2012 128.598.369,06 € (Vj. 107.084.191,77 €). Sie sind mit 36.445.691,28 € dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen“ und mit 92.152.677,78 € dem Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen“ 33.239.935,04 €; „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ 73.844.256,73 €), davon für das übernommene Versicherungsgeschäft 2.994.099,33 € (Vj. 86.723,16 €).

14 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 9,8 Mio. € nach 6,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich wie folgt zusammen:

Rückversicherungssaldo	2012	2011
	€	€
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	-185.584.078,85	-161.537.257,78
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle	109.430.388,71	103.205.615,25
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	73.894.188,43	60.311.658,95
	-2.259.501,71	**1.980.016,42**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

15 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen des Anlagevermögens in Höhe von 676.935,72 € (Vj. 4.016.081,40 €).

16 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.211,00 € (Vj. 67.239,00 €) enthalten.

17 4. Sonstige Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.095.022,49 € (Vj. 931.621,00 €) sowie aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 72.827,00 € (Vj. 101.312,90 €) enthalten.

18 6. Außerordentliche Erträge

Dieser Posten betrifft die einmalige Auflösung von Pensionsrückstellungen in Zusammenhang mit dem Outsourcing von Pensionsverpflichtungen.

19 7. Außerordentliche Aufwendungen

Dieser Posten betrifft zum einen die jährliche anteilige Zuführung des zum 1. Januar 2010 festgestellten Differenzbetrags aufgrund der Neubewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG. Die Zuführung erfolgte im Berichtsjahr in voller Höhe des Differenzbetrags des Vorjahres, sodass sich zum 31. Dezember 2012 keine Unterdeckung mehr ergibt. Die Aufwendungen haben keine Auswirkung auf den steuerlichen Aufwand. Zum anderen ist hier der Einmalbeitrag an einen Pensionsfonds im Zusammenhang mit dem Outsourcing von Pensionsverpflichtungen enthalten.

20 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Zum 31. Dezember 2012 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den im Rahmen der Verschmelzung übernommenen Kapitalanlagen sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen aus Verlustvorträgen einer ausländischen Betriebsstätte, immateriellen Vermögensgegenständen, den Kapitalanlagen, anderen Vermögensgegenständen, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Pensionsrückstellung sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen gegenüber. Zum Bilanzstichtag besteht ein Aktivüberhang von 4,9 Mio. € (Vj. 7,5 Mio.€). Das Wahlrecht, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz zu verzichten, wurde in Anspruch genommen. Der Berechnung liegen Ertragssteuersätze von 32,45 Prozent für das Inland, 25,0 Prozent für die Betriebsstätte Österreich sowie 31,4 Prozent für die Betriebsstätte Italien zugrunde.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	74.290	63.885
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.895	2.175
3. Löhne und Gehälter	40.344	37.590
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.376	5.789
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.613	2.469
6. Aufwendungen insgesamt	**125.518**	**111.908**

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich um 487.978 Stück von 1.337.510 Stück am 31. Dezember 2011 auf 1.825.488 Stück am 31. Dezember 2012.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 613 (Vj. 572) Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen). Davon sind durchschnittlich 538 (Vj. 498) Personen im Innendienst und 75 (Vj. 74) Mitarbeiter im Außendienst eingesetzt. Diese betreuen die Außenorganisationen unserer Vertragsgesellschaften sowie die Makler.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 324.370,30 €, die des Beirats 2.737,00 € und die des Vorstands 1.575.262,09 €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. ihren Hinterbliebenen wurden Rückstellungen in Höhe von 5.886.860,00 € gebildet. Die laufenden Bezüge für diesen Personenkreis betrugen 297.278,00 €.

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 114 bis 116 des Berichts namentlich aufgeführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx Deutschland AG, Hannover, und die HDI Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur ROLAND Rechtsschutz die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge der ehemaligen Mitarbeiter der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH übernommen. Aus diesem Versorgungsverspre-

chen besteht für die ROLAND Rechtsschutz eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 2.646.486,00 € betrug.

Konzernabschluss

ROLAND Rechtsschutz erstellt als Muttergesellschaft freiwillig einen befreienden IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 3 HGB, der im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt wird.

Sie stellt damit den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernabschluss.

Köln, 26. März 2013

Gerhard Horrion **Bettina Hesse** **Dr. Ulrich Scholten**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 5. April 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Dr. Rohlfs
Wirtschaftsprüfer

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2012 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der Konzern-Gesellschaften erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der ebenso mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 haben dem Aufsichtsrat gleichfalls vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung das Ergebnis seiner Prüfung mündlich erläutert und diesbezügliche Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft. Er billigt den Konzernabschluss und ist mit dem Konzernlagebericht einverstanden.

Für die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit sprechen wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Köln, 6. Mai 2013

Der Aufsichtsrat
Dr. Thomas Buberl
Vorsitzender

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ

LAGEBERICHT

171 Kennzahlen
172 Aufsichtsrat
173 Vorstand
174 Lagebericht
174 Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur
175 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
176 Ertragslage
179 Finanz- und Vermögenslage
180 Weitere ergebnisrelevante Faktoren
181 Risikobericht
182 Aufbau des gesamten Risikomanagements
183 Aufbau des zentralen Risikomanagements
184 Allgemeine Risikosituation von Jurpartner Rechtsschutz
185 Versicherungstechnische Risiken
186 Kapitalanlagerisiko
189 Operationale und sonstige Risiken
190 Ergebnis des Risikoberichtes
191 Nachtragsbericht
192 Prognosebericht

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

KENNZAHLEN

Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln		2012		2011		2010
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Beiträge						
brutto		2.186,0		2.194,0		2.135,4
Veränderung	-0,4		2,8		0,8	
verdiente brutto		2.192,4		2.186,1		2.119,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto		1.503,7		1.486,4		1.552,8
in % der verdienten Beiträge brutto	68,6		68,0		73,3	
Schadenrückstellungen brutto		3.127,7		3.053,6		2.982,1
in % der Schadenzahlungen	218,8		215,8		220,9	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto		515,3		785,8		800,4
in % der verdienten Beiträge brutto	23,5		35,9		37,8	
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto		3.542,9		4.593,2		4.185,7
in % der verdienten Beiträge brutto	161,6		210,1		197,5	
Kapitalanlagen		13.329,2		15.516,1		14.694,1
Durchschnittsrendite[1]	3,6		3,7		3,7	
Gezeichnetes Kapital		2.530,0		2.530,0		2.530,0
Eigenkapital[2]		4.806,1		4.806,1		4.806,1
in % der verdienten Beiträge brutto	219,2		219,8		226,8	
Gewinnabführung/ Verlustübernahme (–)		1.650,4		-79,3		39,2

[1] Berechnungsmethode nach der Verbandsformel.
[2] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ökonom Gerhard Horrion, Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Assessor Andreas Fleischer, Bergisch Gladbach

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands
ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Köln

Rechtsanwalt Hans-Helmuth Delbrück, Köln

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

VORSTAND

Dipl.-Kaufmann Manfred Mertins, Pulheim

Vorstandssprecher

Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Rückversicherung, allgemeine Verwaltung, Recht, Kapitalanlagen

Robert Buchberger, St. Augustin

Vertrieb/Marketing
bis 30. April 2012

Versicherungsfachwirtin Marion Wolter, Hamburg

Betrieb, Schaden, Informatik, Vertrieb/Marketing, Risikomanagement, Kapitalanlagencontrolling

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

LAGEBERICHT
VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Versicherungsgeschäft

Die Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG (Jurpartner Rechtsschutz) ist seit dem Jahr 2000 im Rechtsschutzgeschäft tätig. Als vorwiegend für Privatkunden tätiges und im Niedrigpreissegment angesiedeltes Unternehmen rundet die Gesellschaft das Rechtsschutzangebot der ROLAND-Gruppe ab.

Jurpartner Rechtsschutz betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Deutschland mit den folgenden Versicherungsarten:

- Verkehrs-Rechtsschutz
- Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Nichtselbstständige
- Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Nichtselbstständige und Selbstständige
- Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken
- Sonstiger Rechtsschutz

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Außendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über verschiedene Vertriebskooperationen in Deutschland und über das Internet. Seit dem 1. Oktober 2005 ist Jurpartner Rechtsschutz auch als Rückversicherer tätig.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 besteht zwischen der Gesellschaft und der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG ein 100-prozentiger Quotenrückversicherungsvertrag für das gesamte Versicherungsgeschäft.

Aktionärsstruktur

Die ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, hält 100 Prozent der Anteile an Jurpartner Rechtsschutz.

Seit dem 1. Januar 2005 besteht zudem zwischen der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, und der Gesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 AktG.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltkonjunktur hat im Geschäftsjahr 2012 an Schwung verloren. Nach einem Wachstum von 3,9 Prozent im Jahr 2011 wird das Wachstum der Weltwirtschaft nach Einschätzung der IWF nur noch 3,2 Prozent betragen. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die fortbestehende Krise im Euroraum mit ihren Effekten auf andere Wirtschaftsräume sowie eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik in den Schwellenländern. Der Euroraum verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent. Deutschland erreichte für das Jahr 2012 noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent. Damit steht Deutschland im Vergleich zur rezessiven Entwicklung im Euroraum gut da. Die hohen Wachstumsraten der beiden Vorjahre von 3,0 Prozent und 4,2 Prozent konnten aber nicht mehr erreicht werden. Die sehr moderate Wachstumsdynamik in Deutschland wurde weiterhin von Außenbeitrag getragen. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds robust. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt mit 6,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 7,1 Prozent. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich real kaum, da nach Abzug der Inflationsrate von 2,0 Prozent die Steigerungsrate von 2,6 Prozent fast vollständig aufgezehrt wurde. Die Sparquote blieb mit 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast konstant.

Die Finanzmärkte haben das Jahr 2012 mit einem freundlichen Grundton beendet. Speziell die Aktienmärkte standen im Fokus der Anleger, getrieben von erhöhter Risikoneigung mangels einer ausreichenden Verzinsung im festverzinslichen Wertpapierbereich, attraktiven Bewertungen und einem generell optimistischeren Erwartungsbild für 2013. Entscheidend für diese positive Entwicklung war die Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Sommer 2012 unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen. So ist der DAX von 5.898 Punkten zum Jahresende 2011 im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 um 29,1 Prozent auf 7.612 Punkte angestiegen. Der Zins der zehnjährigen Bundesanleihe lag zum Jahresende 2012 mit 1,32 Prozent (Vj. 1,93 Prozent) nochmals unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahresniveau.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Versicherungsnachfrage entwickelte sich vor dem konjunkturellen Hintergrund insgesamt weitgehend stabil und in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem voraussichtlichen Plus von 3,7 Prozent.

Im Branchendurchschnitt sind die Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung um 1,4 Prozent gestiegen.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ERTRAGSLAGE

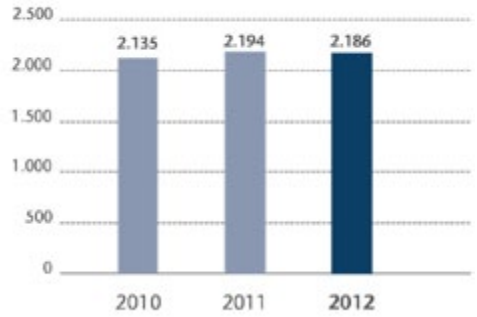
Da die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2012 einen 100-prozentigen Quotenrückversicherungsvertrag mit der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG abgeschlossen hat, sind die wesentlichen versicherungstechnischen Posten für eigene Rechnung Null. Um dennoch die Ertragslage der Gesellschaft darzustellen, werden die wichtigsten versicherungstechnischen Posten auf Bruttoebene erläutert.

Konstante Beitragseinnahmen

Jurpartner Rechtsschutz verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 nahezu unveränderte Beitragseinnahmen in Höhe von 2.186,0 Tsd. € (Vj. 2.194,0 Tsd.€). Die Beitragseinnahmen wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Entwicklung der Bruttobeiträge

Werte in Tsd. €



Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind die gebuchten Beiträge um 0,7 Prozent auf 1.951,1 Tsd.€ gesunken. Die Bestandsbeiträge beliefen sich auf 1.921,2 Tsd.€ (Vj. 1.959,4 Tsd.€); die Zahl der Versicherungsverträge verringerte sich um 4,9 Prozent.

Anzahl der Versicherungsverträge

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	21.381	22.474	-1.093

Die gebuchten Beiträge aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft betrugen in 2012 234,9 Tsd.€ (Vj. 229,5 Tsd.€).

Leistungen an Kunden leicht gestiegen

Obwohl die Zahl der gemeldeten Leistungsfälle von 3.308 auf 2.925 zurückgegangen ist, haben die Zahlungen an Kunden im Rechtsschutz-Fall um 2,0 Prozent leicht zugenommen. Die bilanzielle Schadenquote (brutto) von Jurpartner Rechtsschutz ist im Vergleich zum Vorjahr von 67,4 Prozent auf 68,6 Prozent gestiegen.

Bei der Dotierung der Schadenrückstellung wurden Zahlungen für zu erwartende Spätschäden in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Schadenregulierung wird durch eine Schadenregulierungsgesellschaft durchgeführt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb: Kostensenkung

Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb signifikant von 35,9 Prozent auf 23,5 Prozent der verdienten Bruttobeiträge gesunken. Die Verwaltungskostenquote hat sich um 13,0 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent verringert. Hierzu beigetragen hat auch eine Entlastung im Altersversorgungsbereich.

Mit der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag.

Hohes versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von -77,0 Tsd.€ auf 185,1 Tsd.€. Unter Berücksichtigung der erstmaligen Entlastung durch Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 1.228,8 Tsd.€ (Vj. 0,0 Tsd.€) betrug das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung 711,9 Tsd.€ nach - 77,0 Tsd.€ im Vorjahr. Infolge des 100-prozentigen Quotenrückversicherungsvertrags musste die Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.114,1 Tsd.€ ertragswirksam aufgelöst werden. Der Gewinn nach Auflösung der Schwankungsrückstellung betrug demzufolge 1.826,0 Tsd.€ (Vj. Verlust von 410,1 Tsd.€).

Kapitalanlageergebnis auf hohem Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich die Niedrigzinsphase fort. So lagen zum Beispiel die Zinsen für täglich fällige Bankeinlagen wie im Vorjahr unverändert durchschnittlich unter 1 Prozent. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten bestand auch im Jahr 2012 generell fort. Erst durch die Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen, kam es zu einer deutlichen Beruhigung der Finanzmärkte.

Speziell die Aktienmärkte profitierten sehr positiv von der Marktberuhigung. Getrieben von einer erhöhten Risikoneigung, attraktiven Bewertungen und einem generell konstruktiven Erwartungsbild für 2013 beendete der DAX das Jahr 2012 mit einem Plus von 29,1 Prozent bei 7.612 Punkten nach 5.898 Punkten Ende 2011. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank weiter von 1,93 Prozent zum Jahresende 2011 auf 1,32 Prozent Ende 2012.

Die Gesellschaft konnte trotz eines um 2,2 Mio. € geringeren Kapitalanlagebestands im Zuge des Abschlusses der Quotenrückversicherung ein Kapitalanlageergebnis annähernd in Höhe des Vorjahreswerts erzielen. Die Kapitalerträge gingen im Vergleich zum Vorjahr auf 594,8 Tsd.€ (Vj. 690,9 Tsd.€) zurück. In diesem Betrag sind Zuschreibungen in Höhe von 54,9 Tsd.€ auf Aktien, Inhaberschuldverschreibungen und zwei Rentenfonds sowie Buchgewinne aus dem Verkauf von zwei Aktienfonds in Höhe von 12,6 Tsd.€ enthalten. Aufgrund der Unsicherheit an den Aktienmärkten wurde unter anderem der Aktienbestand weiter reduziert, sodass am Jahresende die Aktienquote zu Zeitwerten bei 5,9 Prozent nach 8,4 Prozent im Vorjahr lag.

Das in etwa auf Vorjahresniveau befindliche Kapitalanlageergebnis von 519,4 Tsd.€ (Vj. 523,6 Tsd.€) beinhaltet Abschreibungen auf Aktien, Inhaberpapiere und Immobilienfonds in

Höhe von 19,8 Tsd.€ (Vj. 144,1 Tsd.€). Die Bewertung von Aktien im Direktbestand, von einem Immobilienfonds sowie von Inhaberpapieren nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 341 b (2) HGB wurde beibehalten. Aufgrund dieser Bewertung wurden Abschreibungen in Höhe von 31,1 Tsd.€ (Vj. 258,6 Tsd.€) vermieden. Über alle Kapitalanlagen bestehen Bewertungsreserven von 638,5 Tsd.€.

Die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug nach der Verbandsformel 3,6 Prozent (Vj. 3,7 Prozent), die Nettorendite lag ebenfalls bei 3,6 Prozent (Vj. 3,5 Prozent). Die Durchschnittsrendite nach der Verbandsformel berücksichtigt ausschließlich die ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagebestand, während in die Nettorendite das gesamte Kapitalanlageergebnis einfließt.

Der Bestand an Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr auf 13,3 Mio.€ (Vj. 15,5 Mio.€) zurückgegangen. Die Abgänge betreffen im Wesentlichen Investmentanteile und ein Schuldscheindarlehen.

Gewinnabführung

Bedingt durch die bereits erwähnten Sondereinflüsse im Rahmen der 100-prozentigen Quotenrückversicherung wies die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.134,9 Tsd. € aus. Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwands aus der Neubewertung der Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie eines Steueraufwands erzielte die Gesellschaft einen Gewinn von 1.650,4 Tsd. € (Vj. Verlust von 79,3 Tsd. €), der an die ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH abgeführt wird.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den Gewinn maximieren. Dabei strebt Jurpartner Rechtsschutz an, jährlich die Rendite langfristiger Bundesanleihen nebst einem adäquaten Mehrertrag zu erwirtschaften.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, hält die Gesellschaft ausreichende Anlagen in liquiden Mitteln bzw. kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren vor.
- Neben Ertrags- und Risikogesichtspunkten werden bei der Kapitalanlagestrategie die versicherungstechnischen Anforderungen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Außerdem sind bilanzielle und steuerliche Anforderungen zu berücksichtigen.

Liquiditätsmanagement und Solvenz

Damit das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und/oder zeitgerecht nachkommen kann, ist die Liquiditätssteuerung von großer Bedeutung.

Basierend auf einer zukunftsgerichteten Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme aufeinander abgestimmt. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei jeweils in eine umfassende Detailplanung überführt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Durch laufende Beitragseinnahmen, Kapitalerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen waren stets ausreichende liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität betrug 2012 im Jahresdurchschnitt 1.548,5 Tsd. €.

Die von der Aufsichtsbehörde geforderte Solvabilitätsspanne von 3,2 Mio. € wurde durch das vorhandene Eigenkapital übertroffen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten waren zum Bilanzstichtag zu 75,7 Prozent (Vj. 79,7 Prozent) in klassischen festverzinslichen Wertpapieren, Rentenfonds und Festgeldern angelegt. Unternehmensanleihen, ein Immobilienfonds sowie Aktien runden das Portfolio ab. Im Geschäftsjahr wurde der Kapitalanlagebestand um rund 2,2 Mio. € reduziert. Die Kapitalanlagen sind im Wesentlichen in europäischen Wertpapieren mit dem Schwerpunkt Deutschland angelegt. Die Aktienquote zum 31. Dezember 2012 betrug zum Zeitwert 5,9 Prozent (Vj. 8,4 Prozent).

Bilanzkennzahlen

Der Anteil der Kapitalanlagen betrug 92,1 Prozent (Vj. 92,3 Prozent) der Bilanzsumme. Den versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen von 0,2 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) standen Kapitalanlagen von 13,3 Mio. € (Vj. 15,5 Mio. €) gegenüber. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen auf 161,6 Prozent nach 210,1 Prozent im Vorjahr.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

WEITERE ERGEBNISRELEVANTE FAKTOREN

Neben den bisher dargelegten Kennzahlen sollen die nachfolgend dargestellten Leistungsindikatoren das Gesamtbild von der Gesellschaft abrunden.

Mitarbeiter

Jurpartner Rechtsschutz hat keine eigenen Mitarbeiter. Mit der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der Jurpartner Services, Gesellschaft für Rechtsschutz-Schadenregulierung mbH, bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge.

Vertriebskanäle

Jurpartner Rechtsschutz vertreibt ihre Rechtsschutz-Produkte über verschiedene Vertriebskooperationen. Dazu zählen vor allem AXA, der Direktversicherer ASSTEL, Basler Securitas sowie dbb Vorsorgewerk GmbH. Darüber hinaus verkauft die Gesellschaft ihre Produkte direkt über das Internet.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

RISIKOBERICHT

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ziel des Risikomanagements

Das Risikomanagement aller ROLAND-Gesellschaften dient als zentrales Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Sein Ziel ist es, die Finanzkraft des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben des Risikomanagements, ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risikokapital zu gewährleisten und die geplanten ökonomischen Ziele mit hoher Wahrscheinlichkeit zu realisieren.

Vor dem Hintergrund der Einführung der Rahmenrichtlinie zu Solvency II befindet sich das Risikomanagement weiter im Ausbau.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

AUFBAU DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements ist gesellschaftsübergreifend ausgestaltet und baut auf der vorhandenen Organisation der ROLAND-Gruppe auf. Die operativen Einheiten der Unternehmensgruppe sind hauptsächlich auf die Organisationsstrukturen der Gesellschaften ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance verteilt.

Das Risikomanagement der ROLAND-Gesellschaften teilt sich organisatorisch in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement auf und wird ergänzt durch die Interne Revision und das Betriebssicherheitsmanagement.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement wird von den operativen Einheiten und temporären Projektorganisationen der ROLAND-Gruppe selbstständig durchgeführt. Es bildet die erste Stufe des gesamten Risikomanagements, indem alle dort vorhandenen Eingriffsmöglichkeiten genutzt werden, um die Risiken für die gesamte ROLAND-Gruppe zu minimieren.

Zentrales Risikomanagement

Das zentrale Risikomanagement kontrolliert die Risiken aus einer Gesamtsicht auf die wichtigsten Gesellschaften der ROLAND-Gruppe und auf die Unternehmensgruppe selbst. Es bildet die zweite Stufe des gesamten Risikomanagements in dem Sinne, dass aus der Risikogesamtsicht heraus Maßnahmen und Vorgaben eingeleitet werden. Dies soll die aus Sicht der ROLAND-Gesellschaften bestehenden Risiken minimieren.

Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist die Hauptaufgabe des Stabsbereichs Risikomanagement von ROLAND Rechtsschutz. Der Stabsbereich nimmt für alle ROLAND-Versicherungsgesellschaften die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahr. Damit werden die Mindestanforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllt.

Interne Revision

Die Interne Revision bildet eine eigenständige operative Einheit. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden von ROLAND Rechtsschutz unterstellt und arbeitet im Auftrag aller ROLAND-Gesellschaften. Die Interne Revision ist die Kontrollinstanz für die operativen Einheiten der ROLAND-Gruppe.

Betriebssicherheitsmanagement

Das Betriebssicherheitsmanagement der ROLAND-Gruppe besteht aus den Funktionen Datenschutz, Compliance, IT-Sicherheit sowie BCM (Business Continuity Management).

Die Funktionen sind in den Organisationseinheiten Datenschutz/IT-Sicherheit/BCM bzw. Compliance/Recht von ROLAND-Rechtsschutz zusammengefasst. Die Einheiten üben ihre Funktionen für alle Gesellschaften der ROLAND-Gruppe aus.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

AUFBAU DES ZENTRALEN RISIKOMANAGEMENTS

Das zentrale Risikomanagement der ROLAND-Gruppe unterteilt sich prozessual in ein antizipatives und ein reaktives Risikomanagement.

Antizipatives Risikomanagement

Das antizipative Risikomanagement beschreibt prozessual einen Risikomanagementzyklus, der in vier Teilprozesse unterteilt wird:

- Ableitung der risikostrategischen Ziele aus den geschäftsstrategischen Zielen der Gesellschaft.
- Erfassung und Bewertung der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft. Dies erfolgt quantitativ mithilfe des Standardmodells nach QIS6. Zudem wird ein internes Modell für Kapitalanlagen eingesetzt. Eine qualitative Abbildung der Risikosituation erfolgt mithilfe einer Risikolandkarte.
- Überprüfung der Risikostrategie und Ableitung von Maßnahmen anhand der aktuellen Risikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.
- Kontrolle der Einhaltung der Risikostrategie sowie des Umsetzungsstandes der Maßnahmen.

Für jede ROLAND-Versicherungsgesellschaft wird jeweils ein individueller Risikobericht erstellt. In dessen quantitativem Teil werden für Jurpartner Rechtsschutz die Ergebnisse des Standardmodells sowie eines internen Modells zu Kapitalanlagen analysiert. Somit werden die finanziellen Ziele der Risikostrategie überprüft. Im qualitativen Teil werden mit einem ganzheitlichen Blick auf die Gesellschaft die Risikolandkarte analysiert und entsprechende Maßnahmen für die operativen Einheiten abgeleitet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht die Einhaltung der Risikostrategie im Rahmen der halbjährlichen Risikoberichterstattung. Die Einhaltung der finanziellen Ziele der Risikostrategie hinsichtlich Bedeckung und BaFin Stresstests wird zusätzlich im Rahmen der Berichterstattung im alle 14 Tage stattfindende „Jour fixe Kapitalanlagen“ überwacht.

Reaktives Risikomanagement

Das reaktive Risikomanagement wird von den Controllingfunktionen der ROLAND-Gesellschaften im Rahmen des dezentralen Risikomanagements durchgeführt. Mit Hilfe von unterjährigen Hochrechnungen bezogen auf das Geschäftsjahresende, wird überprüft, wie sich die Geschäftszahlen im Jahresverlauf entwickeln und ob Abweichungen im Vergleich zur Planung eintreten. Das zentrale Risikomanagement unterstützt dabei das Unternehmenscontrolling von ROLAND Rechtsschutz mit Modellrechnungen für die wichtigsten Geschäftszahlen.

Neben den Geschäftszahlen wird auch die Performance der wichtigsten Geschäftsprozesse der ROLAND-Gruppe kontrolliert. Im Fall von eingetretenen oder sich abzeichnenden Planabweichungen führen die operativen Einheiten selbstständig Gegenmaßnahmen durch und berichten dem zentralen Risikomanagement darüber.

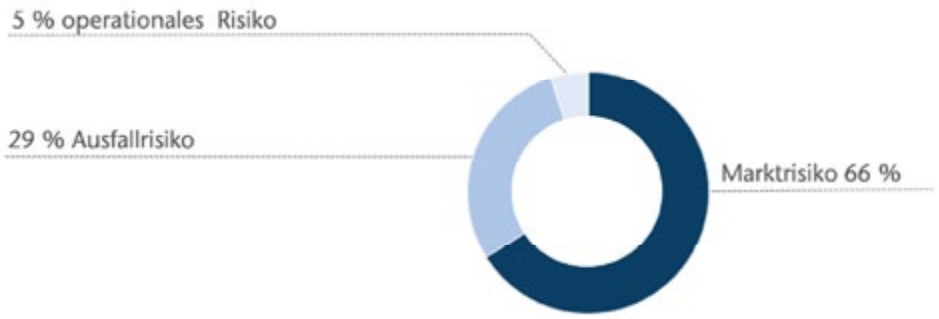
JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ALLGEMEINE RISIKOSITUATION VON JURPARTNER RECHTSSCHUTZ

Im Hinblick auf die Einführung von Solvency II und die quantitativen Anforderungen der Säule I untersucht Jurpartner Rechtsschutz die ausreichende Eigenmittelausstattung anhand des Standardmodells nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für den deutschen Markt ausgegebenen QIS6-Studie. Die QIS6-Studie knüpft an die fünf von der Europäischen Kommission offiziell durchgeführten QIS-Studien an und berücksichtigt den aktuellen Stand der entworfenen Solvency II-Gesetzgebung bzgl. der Berechnung der Solvabilität.

Im Zuge dessen konnte zum 31. Dezember 2012 eine deutliche Überdeckung der Solvenzkapitalanforderungen mit Eigenmitteln festgestellt werden.

Dabei setzten sich die Solvenzkapitalanforderungen aus den Risiken wie folgt zusammen:



Aufgrund der vollständigen Rückversicherung des Bestands bei ROLAND Rechtsschutz ist die Jurpartner Rechtsschutz keinem versicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Das wesentliche Risiko von Jurpartner Rechtsschutz liegt somit im Bereich der Kapitalanlagen und wird durch das Marktrisiko bestimmt.

Die im Folgenden betrachteten Risikokategorien orientieren sich an der Kategorisierung im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 5-20 (DRS 5-20).

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Prämien- und Reserverisiko

Jurpartner Rechtsschutz bietet vorwiegend Standard-Rechtsschutzprodukte für Privatkunden an. Die Verträge im aktuellen Bestand zeichnen sich durch vergleichsweise niedrige Prämien und geringe Risiken aus. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag zum Stichtag 31. Dezember 2012 die durchschnittliche Prämie bei 91,25€ (Vj. 87,20€) pro Vertrag. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nimmt mit einem Anteil von 10,7 Prozent (Vj. 10,5 Prozent) an den Prämieneinnahmen eine untergeordnete Rolle ein.
Durch die seit 2012 bestehende gruppeninterne 100-prozentige Rückversicherung bei ROLAND Rechtsschutz wird das versicherungstechnische Risiko vollständig von der Muttergesellschaft getragen.

Insgesamt haben sich die bilanzielle Schadenquote und das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt entwickelt:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Schadenquote in %	0,0	68,0	73,3	75,9	63,4	80,9	91,5	92,4	92,6	140,9
Abwicklungsergebnis[1]	0,0	7,6	6,1	7,1	16,3	16,4	11,6	6,0	9,3	-41,4

[1] In Prozent der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Infolge der 100-prozentigen Rückversicherung sind die Quoten für eigene Rechnung in 2012 Null. Auf Bruttoebene beträgt die Schadenquote 68,6 Prozent und die Abwicklungsquote 9,0 Prozent.

Forderungsausfallrisiko

Dem Forderungsausfallrisiko begegnet Jurpartner Rechtsschutz gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Die Performance des Mahnverfahrens ist unter anderem Gegenstand des reaktiven Risikomanagements der ROLAND-Gesellschaften. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37 und 38 VVG 3,9 Prozent (Vj. 4,5 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 59,8 Tsd.€ (Vj. 66,5 Tsd.€). Hiervon wurden 70,9 Prozent (Vj. 59,1 Prozent) realisiert.
Im Jahr 2012 ist wie in den Vorjahren das Forderungsausfallrisiko hinsichtlich aktiver Rückversicherung durch den geringen Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts kaum gegeben. Es bestehen lediglich Forderungen aus der gruppeninternen Rückversicherung gegenüber ROLAND Rechtsschutz.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

KAPITALANLAGERISIKO

ROLAND Rechtsschutz führt sämtliche Kapitalanlagetätigkeiten für Jurpartner Rechtsschutz durch. Dies umfasst die Handelstätigkeit, das Controlling und Reporting sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen.

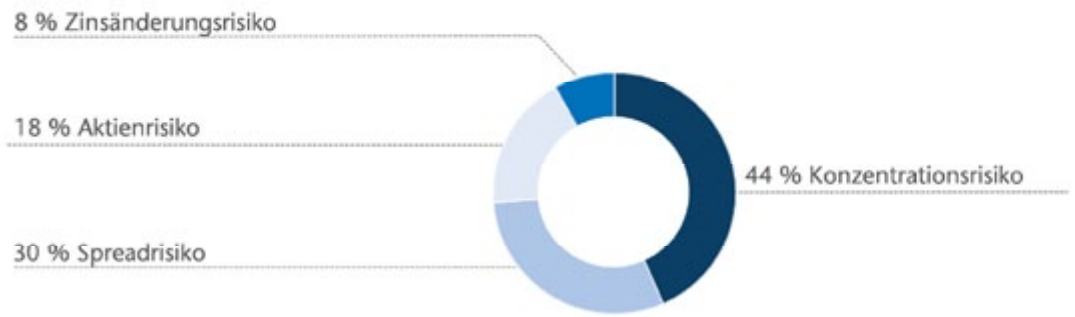
Die Tragfähigkeit des eingegangenen Kapitalanlagerisikos von Jurpartner Rechtsschutz wird durch die Ergebnisse der Stresstests gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften bestätigt. Diese Tests werden für die Kapitalanlagen von Jurpartner Rechtsschutz alle 14 Tage durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2012 wurden alle Stresstests uneingeschränkt bestanden.

Die Ergebnisse des letzten Stresstests vom 31. Dezember 2012 sind nachfolgend aufgeführt:

	isoliertes Rentenszenario: Renten -10 %	isoliertes Aktienszenario: Aktien -18 %	kombiniertes Renten-/ Aktienszenario: Renten -5 % Aktien -13 %	kombiniertes Immobilien-/ Aktienszenario: Immobilien -10 % Aktien -13 %
in Tsd. €				
Wert der Aktiva vor Stresstest		15.097		
Wert der Aktiva nach Stresstest	14.968	14.900	14.901	14.937
Soll-Anforderung[1]		13.119		
Überdeckung	1.849	1.781	1.782	1.818

[1] Passiva inklusive Solvabilitätserfordernis.

Die QIS6-Berechnungen liefern einen Überblick über die Verteilung des nach QIS6 definierten Marktrisikos auf die einzelnen Anlageklassen. Dem Rentenbestand können hauptsächlich das Spread- und das Zinsänderungs-risiko zugeordnet werden, welche einen Anteil von ca. 38 Prozent an den Solvenzkapitalanforderungen für das Marktrisiko haben. Das Zinsänderungsrisiko nach QIS6 berücksichtigt auch die mit dem Zinsstress einhergehenden Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen und anderen Rückstellungen. Auf das Aktienrisiko entfällt ein Anteil von etwa 18 Prozent, bei einer Aktienquote zu Zeitwerten von 5,9 Prozent (Vj. 8,4 Prozent). Das über alle Anlageklassen berücksichtigte Konzentrationsrisiko umfasst ungefähr 44 Prozent der Solvenzkapitalanforderungen.



Um bei den Kapitalanlagen ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risiko zu erzielen, wird die Anlagepolitik von umfangreichen Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen begleitet:

- Jurpartner Rechtsschutz hat Handlungsrichtlinien für die Handelstätigkeit vorgegeben, die über die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinausgehen.
- Es findet alle 14 Tage ein Jour fixe Kapitalanlagen auf Konzernebene unter Teilnahme von Vertretern für die Handelstätigkeit, das Controlling und Reporting sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen statt.
- Im Vorfeld des Jour fixe werden die Stresstests durchgeführt.
- Ein entsprechendes Berichtswesen ist eingerichtet.
- Die Kapitalanlagepolitik wird laufend überwacht und bei Bedarf angepasst.

Kredit- und Bonitätsrisiko

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 11,4 Mio.€ entfallen 8,6 Mio.€ (75,4 Prozent) auf klassische Anleihen (im Wesentlichen besicherte Bankanleihen), 2,0 Mio.€ (17,5 Prozent) auf Unternehmensanleihen und 0,8 Mio.€ (7,0 Prozent) auf Publikumsfonds.

Dem Kredit- und Bonitätsrisiko wird dadurch begegnet, dass im Wesentlichen Anleihen mit einem Rating im Investmentgradebereich erworben werden.

Die festverzinslichen Wertpapiere mit einem Zeitwertvolumen von 11.384 Tsd.€ (Vj. 11.564 Tsd.€) setzen sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

Ratingklasse (Standard & Poor's)[1]	2012	2011
in %		
AAA	23,2	27,5
AA	5,9	8,6
A	55,6	38,6
BBB	12,0	22,6
BB	3,3	2,3
B	0,0	0,4
Summe	**100**	**100**

[1] Inklusive Publikumsfonds mit Durchschnittsrating.

An Unternehmens- und Bankanleihen in den Ländern Italien, Spanien und Portugal werden zusammen 0,5 Mio.€ (4,4 Prozent des Gesamtbestands) gehalten. Staatsanleihen aus GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien) befinden sich nicht im Bestand.

Marktrisiko

Das Marktrisiko nach DRS 5-20 umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktien sowie Währungsrisiken.

Im Rahmen des Asset-Liability-Management wird die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert. Die durchschnittliche Duration der Rentenpapiere beträgt gegenwärtig 3,3 Jahre.

Bei den gehaltenen Aktien handelt es sich um dividendenstarke Standardwerte vornehmlich aus Deutschland. Ein Währungsrisiko existiert – mit Ausnahme der wenigen internationalen Aktien – nicht, da der gesamte Rentenbestand in Euro denominiert ist.

Ein potenzieller Zinsanstieg stellt das wesentliche Marktrisiko dar. Das Risiko von daraus resultierenden bilanziellen Abschreibungen ist aber gering, da sämtliche Zinspapiere im Direktbestand dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Weiterhin sind potenzielle Kursrückgänge auf den Aktienmärkten als Teil des Marktrisikos zu nennen.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsquote sowie eine auf Jahres-, Monats- und Tagesbasis aufbauende Liquiditätsplanung Rechnung getragen.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

OPERATIONALE UND SONSTIGE RISIKEN

Man differenziert Risiken nach ihren internen (prozessualen) oder externen Ursachen. Dementsprechend werden operative und externe Risiken unterschieden.

Operative Risiken

Operative Risiken sind die Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen beispielsweise durch menschliches oder technisches Versagen oder durch Schwächen im Prozess- bzw. Projektmanagement.
Da die Geschäftsprozesse von Jurpartner Rechtsschutz über Dienstleistungsverträge mit ROLAND Rechtsschutz und Jurpartner Services abgewickelt werden, wirken sich die operativen Risiken von ROLAND Rechtsschutz und Jurpartner Services auch auf Jurpartner Rechtsschutz aus.

Externe Risiken

Externe Risiken gehen auf Veränderungen der Umwelt zurück, die sich entweder in der Bestandsentwicklung, im versicherungstechnischen Ergebnis, im Kapitalanlageergebnis oder im Geschäftsbetrieb niederschlagen.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ERGEBNIS DES RISIKOBERICHTS

Die Solvabilität von Jurpartner Rechtsschutz entspricht im Geschäftsjahr 2012 den aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestgarantiefonds). Die Solvabilitätsspanne war mit Eigenmitteln in Höhe von 150 Prozent (Vj. 150 Prozent) bedeckt.
Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Jurpartner Rechtsschutz nachhaltig beeinträchtigen könnte.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

PROGNOSEBERICHT[1]

Gesamtwirtschaft und Branche

Auch im Jahr 2012 konnte Deutschland im Gegensatz zum Euroraum weiterhin ein leichtes positives Wirtschaftswachstum erzielen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten die führenden Konjunkturforscher wieder ein Wachstum in einer ähnlichen Größenordnung wie in 2012. Frühindikatoren wie zum Beispiel der ifo-Geschäftsklimaindex oder der ZEW-Konjunkturindikator unterstützen aktuell diese Erwartung, wobei jedoch die Krise im Euroraum bzw. die Unsicherheit über deren weitere Entwicklung weiterhin eine Belastung für die konjunkturelle Entwicklung darstellt. Positive Impulse dürften für das Jahr 2013 von der wieder besseren weltwirtschaftlichen Entwicklung außerhalb des Euroraums ausgehen sowie von einer robusten Binnennachfrage aufgrund des unverändert hohen Beschäftigungsniveaus und von Lohnzuwächsen. Das ansteigende verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird damit bei einer kaum geänderten Sparquote und einer moderaten Inflationsrate die Konsumnachfrage stärken. Die Risiken für den weiteren wirtschaftlichen Verlauf bleiben jedoch beträchtlich.

Versicherungswirtschaft mit positiver Beitragswachstumsprognose

Rund 67 Prozent der Versicherungsnachfrage entfallen auf private Haushalte. Deshalb sind die gesamtwirtschaftliche Lage und ihre Auswirkungen auf die privaten Haushalte von großer Bedeutung für die Versicherungswirtschaft. Vom Konjunkturverlauf im Jahr 2013 wird eine weiterhin stabile Versicherungsnachfrage erwartet. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung für 2013 von über 2 Prozent nach einem voraussichtlichen Wachstum in 2012 von 3,7 Prozent.

Entwicklung der Gesellschaft in den nächsten zwei Jahren

Die Gesellschaft wird ihren Fokus weiterhin auf das Versicherungsgeschäft mit den bestehenden Kooperationspartnern und den Direktvertrieb konzentrieren. Das übernommene Versicherungsgeschäft wird das Beitragsvolumen in den nächsten Jahren stützen. Mit der ROLAND Rechtsschutz Versicherungs-AG wurde ab 2012 ein 100-prozentiger Quotenrückversicherungsvertrag abgeschlossen. Dieser besteht auch in den Jahren 2013 und 2014 weiter fort, sodass das versicherungstechnische Risiko für eigene Rechnung auch in diesen Jahren Null sein wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die deutsche Volkswirtschaft in den Jahren 2013 und 2014 insgesamt moderat positiv entwickeln wird. Diese grundsätzlich optimistische Einschätzung unterstellt auch, dass sich der Arbeitsmarkt im Vergleich zum Jahr 2012 nicht gravierend ändern wird, da insbesondere die Arbeits-Rechtsschutz-Fälle das versicherungstechnische Ergebnis von Jurpartner Rechtsschutz stark beeinflussen. Eine erhebliche Zunahme der Kosten ist zu erwarten, wenn zum 1. Juli 2013 das zweite Kostenrechtsmodernisierungsgesetz in Kraft tritt, welches eine Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren zur Folge haben wird. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet mit einer Kostensteigerung in Höhe von 13,6 Prozent.

Die Gesellschaft wird ihr striktes Schaden- und Kostenmanagement fortsetzen. Aufgrund der Auswirkungen des zweiten Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes werden voraussichtlich Beitragsanpassungen notwendig sein.

---

[1] Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Prognosebericht dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Unter Abwägung aller Chancen und Risiken wird für das laufende Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnis gerechnet.

Jurpartner Rechtsschutz erwartet für das Jahr 2014 ein moderates Beitragswachstum.

Es werden für die Jahre 2013 und 2014 positive Ergebnisse erwartet, die an die ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH abgeführt werden.

Köln, 20. März 2013

Manfred Mertins **Marion Wolter**

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ

ANHANG

195 Jahresbilanz

197 Gewinn- und Verlustrechnung

199 Anhang

199 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

201 Erläuterung der Jahresbilanz Aktiva

203 Erläuterung der Jahresbilanz Passiva

206 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

209 Allgemeine Angaben

211 Bestätigungsvermerk

212 Bericht des Aufsichtsrats

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

JAHRESBILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,00			0,00
B. Kapitalanlagen	1				
Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.628.930,85		2.522.938,62
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			3.724.560,26		3.704.598,39
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen		2.250.000,00			2.250.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		4.000.000,00			4.500.000,00
			6.250.000,00		6.750.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten			1.725.687,65		2.538.605,26
				13.329.178,76	15.516.142,27
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			105.886,98		87.539,55
2. Versicherungsvermittler			60,73		31,10
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			220.835,36		3.380,17
davon					
an verbundene Unternehmen: „217.324,30€; Vj. 0,00€“					
III. Sonstige Forderungen	2		295.269,00		609.412,94
davon				622.052,07	700.363,76
an verbundene Unternehmen: „0,00€; Vj. 270.372,94€“					
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: „231.573,00€; Vj. 275.344,00€“					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.010,80		12.104,40
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			210.342,10		222.288,14
III. Andere Vermögensgegenstände	3		65.419,74		118.458,13
				280.772,64	352.850,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			234.893,76		242.454,86
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		2.639,30
				234.893,76	245.094,16
				14.466.897,23	**16.814.450,86**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

Passiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
A. Eigenkapital	5				
I. Gezeichnetes Kapital			2.530.000,00		2.530.000,00
II. Kapitalrücklage			2.071.626,93		2.071.626,93
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		204.516,75			204.516,75
2. andere Gewinnrücklagen		0,00			0,00
			204.516,75		204.516,75
IV. Bilanzgewinn			0,00		0,00
				4.806.143,68	4.806.143,68
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	6				
I. Beitragsüberträge Bruttobetrag					
1. Bruttobetrag		413.801,42			420.231,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		240.245,72			0,00
			173.555,70		420.231,75
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		3.127.673,00			3.053.587,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.127.673,00			0,00
			0,00		3.053.587,00
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			0,00		1.114.126,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.448,00			5.268,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.448,00			0,00
			0,00		5.268,00
				173.555,70	4.593.212,75
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.348.035,00		2.233.392,00
II. Steuerrückstellungen			50.000,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen	7		187.988,00		199.853,40
				2.586.023,00	2.433.245,40
D. Andere Verbindlichkeiten	8				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		106.269,80			111.920,69
2. Versicherungsvermittlern		10,17			3.582,97
			106.279,97		115.503,66
II. Sonstige Verbindlichkeiten	9		6.794.894,88		4.866.345,37
davon				6.901.174,85	4.981.849,03
aus Steuern: „33.077,78 €; Vj. 22.165,12 €“					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „574,46 €; Vj. 227,69 €“					
gegenüber verbundenen Unternehmen: „6.718.601,46 €; Vj. 4.775.283,90 €“					
				14.466.897,23	**16.814.450,86**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	10				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		2.185.996,91			2.194.016,20
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-2.434.212,72			0,00
			-248.215,81		2.194.016,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		6.430,33			-7.866,89
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		240.245,72			0,00
			246.676,05		-7.866,89
				-1.539,76	2.186.149,31
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				0,00	4.053,09
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	11				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.429.640,42			1.443.613,53
bb) Anteil der Rückversicherer		-1.429.640,42			-28.767,54
			0,00		1.414.845,99
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		74.086,00			30.092,00
bb) Anteil der Rückversicherer		-74.086,00			41.418,00
			0,00		71.510,00
				0,00	1.486.355,99
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				0,00	-4.952,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	12				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			515.302,80		785.821,35
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-1.228.754,50		0,00
				-713.451,70	785.821,35
6. Zwischensumme				711.911,94	-77.022,94
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1.114.126,00	-333.122,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	13			1.826.037,94	-410.144,94

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		527.354,83			582.136,34
b) Erträge aus Zuschreibungen		54.882,79			6.709,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		12.571,55			102.136,59
			594.809,17		690.981,93
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	14				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		14.134,00			17.884,79
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		19.763,73			144.055,37
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		41.461,52			5.451,57
			75.359,25		167.391,73
				519.449,92	523.590,20
3. Sonstige Erträge			154.296,57		364.338,35
4. Sonstige Aufwendungen	15		364.843,44		536.794,14
				-210.546,87	-172.455,79
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.134.940,99	-59.010,53
6. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	16			454.328,00	34.948,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-19.925,30		-14.816,30
8. Sonstige Steuern			50.168,00		168,00
				30.242,70	-14.648,30
9. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	79.310,23
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				1.650.370,29	0,00
11. Jahresüberschuss				0,00	0,00
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen				0,00	0,00
13. Bilanzgewinn				0,00	0,00

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ANHANG
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewendet.

Die in den sonstigen Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere mit einem Buchwertvolumen von 5.353,5 Tsd.€ werden in Höhe von 4.545,5 Tsd.€ nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen gemäß §341 b (2) i. V. m. §253 (3) S. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei diesen Kapitalanlagen handelt es sich um Aktien im Direktbestand, um Anteile an einem Aktienfonds und einem Immobilienfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen. Durch den Ansatz nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden bei den Aktien und Aktienfonds Abschreibungen in Höhe von 31,1 Tsd.€ und bei den Inhaberschuldverschreibungen Abschreibungen von 0,0 Tsd.€ vermieden. Deshalb übersteigen die Buchwerte die jeweiligen Zeitwerte. Es wurde dabei davon ausgegangen, dass die niedrigeren Zeitwerte unter ihren dauerhaft beizulegenden Werten liegen. Die anderen Kapitalanlagen in diesen Asset-Klassen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die beizulegenden Werte der Aktien des Direktbestands sowie des Aktienfonds wurden auf Basis der durchschnittlichen Ertragsschätzungen von Kapitalmarktanalysten für die nächsten drei Jahre der jeweiligen Unternehmen ermittelt. Dabei wurde für die Einzeltitel und für Aktienfonds jeweils eine Begrenzung auf 120,0 Prozent des Zeitwerts beachtet.

Die Immobilienfondsanteile sind mit dem von der Fondsgesellschaft berechneten Kurs bewertet.

Für die Ermittlung des beizulegenden Werts der nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand wird der Nominalwert unter Beachtung der Wertobergrenzen, Anschaffungskosten bzw. Buchwert des vorangegangenen Jahres, als Basis herangezogen. Ausfälle bei Zins und Tilgung sind nicht zu erwarten.

Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholungen nach vorangegangenen Abschreibungen wurden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c (1) S. 2 HGB mit dem Nennbetrag bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b (1) HGB i. V. m. § 253 (1) S. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der Einlagen bei Kreditinstituten, der sonstigen Forderungen (bis auf das Körperschaftsteuerguthaben gemäß SEStEG), der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit den Nominalbeträgen. Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt worden.

In den sonstigen Forderungen wurde das vorhandene Körperschaftsteuerguthaben, das mit 3,0 Prozent diskontiert wurde, aktiviert.

Die Beitragsüberträge sind auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem pro rata temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist für die bis einschließlich 2009 gemeldeten Schäden durch Einzelreservierung festgestellt worden. Für die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 eingetretenen Schäden ist die Rückstellung pauschal unter Berücksichtigung des erwarteten Reservebedarfs errechnet. Die geschätzte Anzahl der Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlags an den gemeldeten Spätschäden des Vorjahres. Der Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen liegt der koordinierte Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde. Der Rückversicherungsanteil wurde gemäß dem Rückversicherungsvertrag ermittelt und von der Brutto-Rückstellung abgesetzt.

Für das gezeichnete übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung nach denselben Grundsätzen wie im selbst abgeschlossenen Geschäft gebildet.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr erfolgten versicherungstechnischen Beitragsstorno.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen 3,5 Prozent für den Vorstand und bei den Renten 2,0 Prozent. Die Fluktuation wurde mit 0,0 Prozent berücksichtigt. Der Rechnungszinsfuß beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5,06 Prozent (Vj. 5,13 Prozent); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

In Anwendung des Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB wurde den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr der noch restliche, nach Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 festgestellte Differenzbetrag zugeführt und unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich für die Pensionsrückstellungen damit keine Unterdeckung mehr.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Aufgrund des 100-prozentigen Quotenrückversicherungsvertrags sind die Posten für eigene Rechnung in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit den entsprechenden Vorjahreszahlen vergleichbar.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER JAHRESBILANZ AKTIVA

1 Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00					0,00	[1]
B. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.522.938,62	257,40	909.645,38	34.926,44	19.546,23	1.628.930,85	1.648.027,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.704.598,39	223,02	0,00	19.956,35	217,50	3.724.560,26	3.971.596,50
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.250.000,00					2.250.000,00	2.412.392,50
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.500.000,00		500.000,00			4.000.000,00	4.209.975,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.538.605,26		812.917,61			1.725.687,65	1.725.687,65
5. Summe B.	**15.516.142,27**	**480,42**	**2.222.562,99**	**54.882,79**	**19.763,73**	**13.329.178,76**	**13.967.678,71**
Summe insgesamt	**15.516.142,27**	**480,42**	**2.222.562,99**	**54.882,79**	**19.763,73**	**13.329.178,76**	

[1] Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt. Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bewertet.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da insoweit eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 (3) S. 3 HGB unterblieben ist.

Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert dieser Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
Aktien + Investmentanteile	346.616,46	315.529,89
Schuldscheinforderungen	1.500.000,00	1.494.855,00

2 C.III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2012	2011
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen	0,00	270.372,94
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben (§ 37 KStG)	295.269,00	339.040,00
Übrige Forderungen	0,00	0,00
	295.269,00	**609.412,94**

3 D.III. Andere Vermögensgegenstände

Unter den anderen Vermögensgegenständen befinden sich aufgrund der vorgezogenen Schließung des Schadensystems Schadenvorauszahlungen, die das Jahr 2012 betreffen.

4 E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus abgegrenzten Zinsen in Höhe von 234.893,76 € (Vj. 242.454,86 €).

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER JAHRESBILANZ PASSIVA

5 A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 2.530.000,00 € und ist in 460 Namensstückaktien eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Für ihre Rechnung hat auch kein Dritter Aktien übernommen. Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100,0 Prozent von der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH gehalten. Dies wurde der Gesellschaft nach § 20 AktG mitgeteilt.

	€
II. Kapitalrücklage	
Stand zum 31. Dezember 2012 (unverändert)	2.071.626,93
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage (unverändert)	204.516,75
2. andere Gewinnrücklagen (unverändert)	0,00
Stand insgesamt zum 31. Dezember 2012	204.516,75

6 B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	2012	2011
	€	€
I. Beitragsüberträge		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft -brutto-	413.801,42	420.231,75
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	240.245,72	0,00
insgesamt – netto –	**173.555,70**	**420.231,75**
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	2.883.906,00	2.819.656,00
für das übernommene Versicherungsgeschäft – brutto –	243.767,00	233.931,00
insgesamt – brutto –	**3.127.673,00**	**3.053.587,00**
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.127.673,00	0,00
insgesamt – netto –	**0,00**	**3.053.587,00**
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	1.114.126,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
a) Rückstellung für Ruheverträge		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	1.000,00	1.000,00
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.000,00	0,00
insgesamt – netto –	**0,00**	**1.000,00**
b) Rückstellung für Beitragsstorni		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	448,00	4.268,00
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	448,00	0,00
insgesamt – netto –	**0,00**	**4.268,00**
	0,00	**5.268,00**
Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen	**173.555,70**	**4.593.212,75**

7 C.III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Lieferantenrechnungen in Höhe von 70.000,00 €, für Jahresabschlusskosten in Höhe von 53.988,00 € und für Vorstandstantiemen in Höhe von 44.000,00 €.

8 D. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, liegen nicht vor.

9 D.II. Sonstige Verbindlichkeiten

	2012	2011
	€	€
Steuerverbindlichkeiten	33.077,78	22.165,12
Sozialversicherungsbeiträge	574,46	227,69
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	25.230,30	14.380,86
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.718.601,46	4.775.283,90
Verbindlichkeiten aus Schadenabwicklung	17.340,51	53.766,75
Übrige Verbindlichkeiten	70,37	521,05
	6.794.894,88	**4.866.345,37**

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

10 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2012	2011
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	2.185.996,91	2.194.016,20
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	6.430,33	-7.866,89
Verdiente Bruttobeiträge	2.192.427,24	2.186.149,31
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	-2.434.212,72	0,00
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	240.245,72	0,00
Verdiente Nettobeiträge	**-1.539,76**	**2.186.149,31**

Beiträge in Höhe von 234.891,41 € stammen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft.

11 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Schadenquote für Geschäftsjahresschäden des selbst abgeschlossenen Geschäfts (inkl. Schadenregulierungsaufwendungen) beträgt vor Rückversicherung 84,2 Prozent (Vj. 79,8 Prozent). Die Schadenquote für das Gesamtgeschäft erhöhte sich vor Rückversicherung um 1,2 Prozentpunkte auf 68,6 Prozent. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen brutto 1.503.726,42 € (Vj. 1.473.705,53 €), davon für das übernommene Versicherungsgeschäft 127.372,18 € (Vj. 162.653,47 €). Die Anteile der Rückversicherer belaufen sich auf 1.503.726,42 € (Vj. -12.650,46 €). Das Abwicklungsergebnis, bezogen auf die Eingangsrückstellung, betrug vor Rückversicherung 8,9 Prozent (Vj. 7,6 Prozent).

In die Veränderung der Schadenrückstellung (Rückversicherungs-Anteil) sind Schadenreserveeintritte in Höhe von 2.819.656,00 € für das selbst abgeschlossene Geschäft und von 233.931,00 € für das in Rückdeckung übernommene Geschäft verrechnet worden.

12 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen vor Rückversicherung 515.302,80 € (Vj. 785.821,35 €). Sie sind mit 140.774,87 € dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen“ und mit 374.527,93 € dem Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen” 214.332,29 €; „Verwaltung von Versicherungsverträgen” 571.489,06 €), davon 77.370,42 € (Vj. 64.631,28 €) für das übernommene Versicherungsgeschäft. Der Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsbetrieb beträgt -1.228.754,50 € (Vj. 0,00 €).

13 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr ergaben sich Ergebnisauswirkungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 1.826.035,16 € (Vj. -412.360,71 €) und aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 2,78 € (Vj. 2.217,77 €), insgesamt somit 1.826.037,94 € (Vj. -410.144,94 €). Der Rückversicherungssaldo im Geschäftsjahr beträgt aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 568.659,95 € (Vj. -12.650,46 €), im übernommenen Versicherungsgeschäft –30.146,03 € (Vj. 0,00 €), insgesamt somit 538.513,92 € (Vj. -12.650,46 €).

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

14 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 19.763,73 €.

15 4. Sonstige Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 167.347 € enthalten.

16 6. Außerordentliche Aufwendungen

Dieser Posten betrifft die jährliche anteilige Zuführung des zum 1. Januar 2010 festgestellten Differenzbetrags aufgrund der Neubewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG. Die Zuführung erfolgte im Berichtsjahr in voller Höhe des Differenzbetrags des Vorjahres, so dass sich zum 31. Dezember 2012 keine Unterdeckung mehr ergibt. Die Aufwendungen haben keine Auswirkung auf den steuerlichen Aufwand.

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	346	332
2. Löhne und Gehälter	217	384
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18	19
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-402	81
5. Aufwendungen insgesamt	**179**	**816**

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit verringerte sich um 1.093 Stück von 22.474 Stück am 31. Dezember 2011 auf 21.381 Stück am 31. Dezember 2012.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte keine eigenen Mitarbeiter.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 15.717,00 €, die des Vorstands 329.863,85 €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden Rückstellungen in Höhe von 716.852,00 € gebildet. Die laufenden Bezüge für diesen Personenkreis betrugen 45.396,00 €.

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 172 und 173 des Berichts namentlich aufgeführt.

Konzernzugehörigkeit/-abschluss

Der Konzernabschluss wird von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. Die Gesellschaft wird darin einbezogen. Als Konzernabschluss wird freiwillig ein befreiender IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 3 HGB erstellt.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB der Gesellschaft ist die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernabschluss der Konzernobergesellschaft, der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG.

Köln, 20. März 2013

Manfred Mertins **Marion Wolter**

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 26. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Dr. Rohlfs
Wirtschaftsprüfer

JURPARTNER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2012 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß §90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß §172 AktG festgestellt ist. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Köln, 23. April 2013

Der Aufsichtsrat
Gerhard Horrion
Vorsitzender

ROLAND SCHUTZBRIEF

LAGEBERICHT

214 Kennzahlen
215 Aufsichtsrat
216 Vorstand
217 Lagebericht
217 Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur
218 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
219 Ertragslage
222 Finanz- und Vermögenslage
224 Weitere ergebnisrelevante Faktoren
225 Risikobericht
226 Aufbau des gesamten Risikomanagements
227 Aufbau des zentralen Risikomanagements
228 Allgemeine Risikosituation von ROLAND Schutzbrief
229 Versicherungstechnische Risiken
231 Kapitalanlagerisiko
234 Operationale und sonstige Risiken
235 Ergebnis des Risikoberichtes
236 Nachtragsbericht
237 Prognosebericht

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

KENNZAHLEN

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Köln		2012		2011		2010
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Beiträge						
brutto		17.555,6		16.854,9		16.003,9
Veränderung	4,2		5,3		1,6	
f. e. R.		17.322,5		16.618,1		15.732,7
von brutto	98,7		98,6		98,3	
verdiente f. e. R.		17.426,0		16.656,5		15.813,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		11.121,8		10.492,5		10.454,9
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	63,8		63,0		66,1	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		5.048,3		4.833,5		4.876,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	29,0		29,0		30,8	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.		4.988.8		4.191,3		3.624,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	28,6		25,2		22,9	
Kapitalanlagen		11.081,5		9.541,9		9.319,6
Durchschnittsrendite[1]	3,7		3,5		3,1	
Gezeichnetes Kapital		1.100,0		1.100,0		1.100,0
Eigenkapital[2]		5.083,8		5.083,8		5.083,8
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	29,2		30,5		32,1	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		596,1		642,4		519,2
Anzahl fest angestellter Mitarbeiter per 31.12.		13,0		14,0		14,0

[1] Berechnungsmethode nach der Verbandsformel.
[2] Soweit nicht zur Ausschüttung vorgesehen.

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ökonom Gerhard Horrion, Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Gernot Schlösser, Bergisch Gladbach

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats
AXA Krankenversicherung AG, Köln

Dipl.-Kaufmann Dr. h. c. Josef Beutelmann, Wuppertal

Vorsitzender der Vorstände
Barmenia Versicherungen, Wuppertal

Clemens Fuchs, Gau-Bischofsheim

seit 28. März 2012

Jens Hasselbächer, Pulheim

Mitglied der Vorstände
AXA Versicherungen, Köln

Poulcheria Hierl, Wesseling

Von den Arbeitnehmern gewählt.

Eva Prößl, Köln

Von den Arbeitnehmern gewählt.

Dr. Herbert Schmitz, Köln

Mitglied des Vorstands i. R.
Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

Aniko Vierbuchen-Kuti, Köln

Von den Arbeitnehmern gewählt.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

VORSTAND

Dipl.-Kaufmann Frank Feist, Langenfeld

Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung

Assessor Andreas Fleischer, Bergisch Gladbach

Schaden, Personal, Versicherungstechnik und Risikomanagement/Kapitalanlagencontrolling

Dipl.-Kaufmann Manfred Mertins, Pulheim

Rechnungswesen und Kapitalanlagen

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

LAGEBERICHT
VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Versicherungsgeschäft

ROLAND Schutzbrief bietet in den Bereichen Mobilität und Notfall-Assistance für verschiedene Lebensbereiche durch die Kombination von Risikoschutz und intelligenter Dienstleistungslogistik vielfältige, serviceorientierte und optimal abgestimmte Produkte an.

Die Gesellschaft betreibt das direkte Versicherungsgeschäft in Deutschland.

Das Angebot von ROLAND Schutzbrief umfasst Gruppen- und Einzelverträge mit:

- MultiAssist inkl. AutoAssist, ReiseAssist und Haus- und WohnungsAssist
- Fahrzeug-Schutzbrief für Unternehmen und deren Fuhrparks
- Haus- und Wohnungs-Schutzbrief zur Ergänzung von Serviceangeboten, zum Beispiel bei Energieversorgern
- Unfall-Schutzbrief und Pflege-Schutzbrief, zum Beispiel zur Erweiterung der Leistungen von Vereinen und Interessenverbänden
- individuellen Schutzbrief-Konzepten für Großkunden

Die Verträge werden sowohl in eigenem Namen als auch in Verbindung mit den Serviceangeboten von Großkunden unter deren Namen angeboten. Hierbei nutzt die Gesellschaft das Know-how der ROLAND Assistance, eines auf die Betreuung von Serviceangeboten spezialisierten Dienstleisters.

Darüber hinaus ist ROLAND Schutzbrief in den betriebenen Geschäftsfeldern und im wachsenden Markt der Beistandsversicherungen bzw. „Assistance-Versicherungen“ in Produktkombinationen der Unfall-, Pflege- und Krankenversicherungen als Rückversicherer für zahlreiche namhafte Erstversicherungsunternehmen tätig.

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Verkaufsaußendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, deren Angebot ROLAND Schutzbrief ergänzt, sowie über ein breit gefächertes Netz von unabhängigen Maklern als auch direkt. Daneben bedient sie sich im Großkundengeschäft des Vertriebs der ROLAND Assistance.

Aktionärsstruktur

Die ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, hält 100 Prozent der Anteile von ROLAND Schutzbrief. Seit dem 1. Januar 2002 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nach § 291 (1) AktG mit der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltkonjunktur hat im Geschäftsjahr 2012 an Schwung verloren. Nach einem Wachstum von 3,9 Prozent im Jahr 2011 wird das Wachstum der Weltwirtschaft nach Einschätzung des IWF nur noch 3,2 Prozent betragen. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die fortbestehende Krise im Euroraum mit ihren Effekten auf andere Wirtschaftsräume sowie eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik in den Schwellenländern. Der Euroraum verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent. Deutschland erreichte für das Jahr 2012 noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent. Damit steht Deutschland im Vergleich zur rezessiven Entwicklung im Euroraum gut da. Die hohen Wachstumsraten der beiden Vorjahre von 3,0 Prozent und 4,2 Prozent konnten aber nicht mehr erreicht werden. Die sehr moderate Wachstumsdynamik in Deutschland wurde weiterhin vom Außenbeitrag getragen. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds robust. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt mit 6,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 7,1 Prozent. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich real kaum, da nach Abzug der Inflationsrate von 2,0 Prozent die Steigerungsrate von 2,6 Prozent fast vollständig aufgezehrt wurde. Die Sparquote blieb mit 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast konstant.

Die Finanzmärkte haben das Jahr 2012 mit einem freundlichen Grundton beendet. Speziell die Aktienmärkte standen im Fokus der Anleger, getrieben von erhöhter Risikoneigung mangels einer ausreichenden Verzinsung im festverzinslichen Wertpapierbereich, attraktiven Bewertungen und einem generell optimistischeren Erwartungsbild für 2013. Entscheidend für diese positive Entwicklung war die Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen. So ist der DAX von 5.898 Punkten zum Jahresende 2011 im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 um 29,1 Prozent auf 7.612 Punkte angestiegen. Der Zins der zehnjährigen Bundesanleihe lag zum Jahresende 2012 mit 1,32 Prozent (Vj. 1,93 Prozent) nochmals unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahresniveau.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Versicherungsnachfrage entwickelte sich vor dem konjunkturellen Hintergrund insgesamt weitgehend stabil und in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem voraussichtlichen Plus von 3,7 Prozent.

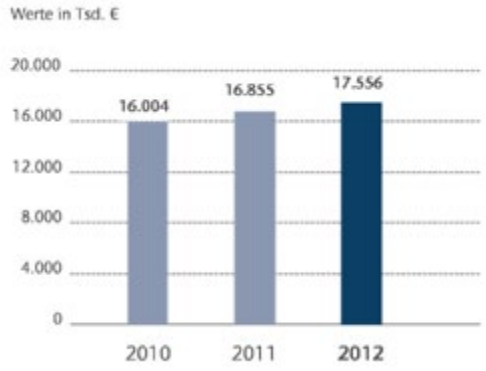
ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERTRAGSLAGE

Beitragseinnahmen deutlich erhöht

Die Beiträge im Gesamtgeschäft konnten im Jahr 2012 deutlich um 4,2 Prozent auf 17,6 Mio. € (Vj. 16,9 Mio. €) gesteigert werden. Dabei erhöhte sich der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts weiter auf 64,0 Prozent (Vj. 61,6 Prozent).

Entwicklung der Bruttobeiträge



Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind erwartungsgemäß auf 6,3 Mio. € (Vj. 6,5 Mio. €) gesunken, was auf ein rückläufiges Geschäft mit Einzelschutzbriefen bei gleichzeitig konstanten Beitragseinnahmen aus dem Geschäft mit Großkunden zurückzuführen ist. Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich insbesondere bedingt durch eine neue Zählweise auf 161.873 Stück. Bezogen auf den berichtigten Vorjahresbestand erhöhten sich die Verträge jedoch nur um 0,7 Prozent.

Anzahl der Versicherungsverträge

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung[1]
	161.873	123.516	38.357

[1] Veränderung berichtigt um neue Zählweise = 1.189.

Die Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden deutlich um 8,2 Prozent auf 11,2 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €) erhöht. Als wesentlicher Wachstumstreiber erweist sich hierbei die dynamische Entwicklung in den Beständen einzelner Erstversicherer. Gleichzeitig konnten weiterhin erfolgreich im Bedarfsfall Prämienanpassungen im Rahmen bestehender Rückversicherungsverträge im stark umkämpften Kfz-Schutzbrief-Markt umgesetzt werden.

Leicht gestiegene Nettoschadenquote

Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhte sich der Nettoschadenaufwand insgesamt auf 11,1 Mio. € (Vj. 10,5 Mio. €). Die bilanzielle Nettoschadenquote stieg auf 63,8 Prozent (Vj. 63,0 Prozent), liegt damit aber weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Die Schadenquote im übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich auf 68,5 Prozent (Vj. 66,5 Prozent). Demgegenüber sank die Nettoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft auf 55,4 Prozent (Vj. 57,2 Prozent).

Der Anstieg der Schadenquote insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf witterungsbedingt deutlich höhere Schadenaufwendungen im Monat Februar des Geschäftsjahres zurückzuführen. Unabhängig von den Witterungseinflüssen macht sich der steigende Anteil von Schutzbriefgeschäft in den Bereichen Haus und Wohnen sowie Gesundheit und Pflege mit niedrigeren Schadenquoten positiv bemerkbar.

Bei der Dotierung der Schadenrückstellungen wurden Zahlungen für Spätschäden sowie das Risiko von höheren Durchschnittskosten bei personenbezogenen Schäden in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Kostenquote bleibt konstant

Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich von 4,8 Mio. € auf 5,0 Mio. € erhöht. Die Kostenquote ist mit 29,0 Prozent konstant geblieben.

Wiederholt ausgezeichnetes versicherungstechnisches Ergebnis

Infolge des positiven Geschäftsverlaufs schloss ROLAND Schutzbrief das Geschäftsjahr mit einem ausgezeichneten versicherungstechnischen Gewinn (nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung) von 734,9 Tsd. € (Vj. 750,1 Tsd. €) ab. Der Schwankungsrückstellung mussten dabei Mittel in Höhe von 532,9 Tsd. € zugeführt werden (Vj. Zuführung von 590,9 Tsd. €).

Kapitalanlageergebnis deutlich erhöht

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich die Niedrigzinsphase fort. So lagen zum Beispiel die Zinsen für täglich fällige Bankeinlagen durchschnittlich bei 0,34 Prozent. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten bestand auch im Jahr 2012 generell fort. Erst durch die Ankündigung der EZB im Sommer 2012, unter bestimmten Bedingungen notfalls unbegrenzt Staatsanleihen zu kaufen, kam es zu einer deutlichen Beruhigung der Finanzmärkte.

Speziell die Aktienmärkte profitierten sehr positiv von der Marktberuhigung. Getrieben von einer erhöhten Risikoneigung, attraktiven Bewertungen und einem generell konstruktiven Erwartungsbild für 2013 beendete der DAX das Jahr 2012 mit einem Plus von 29,1 Prozent bei 7.612 Punkten nach 5.898 Punkten Ende 2011. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank weiter von 1,93 Prozent zum Jahresende 2011 auf 1,32 Prozent Ende 2012.

Im Geschäftsjahr wurden umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, um den laufenden Ertrag der Gesellschaft zu erhöhen, sowie das bestehende Aktienengagement auf eine neue Basis zu stellen. Hierzu wurden die bisherigen Anteile an einem Aktienfonds veräußert und eine neue kleine Aktienposition bestehend aus dividendenstarken Wertpapieren aufgebaut. Der laufende Nettoertrag konnte durch weitere Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere um 15,7 Prozent auf 384,6 Tsd. € gesteigert werden.

Die Kapitalanlageerträge verbesserten sich im Berichtsjahr insgesamt auf 572,8 Tsd. € (Vj. 373,4 Tsd. €). Unter Berücksichtigung von Zuschreibungen und Abgangsgewinnen bei festver-

zinslichen Wertpapieren sowie einem Verlust aus dem planmäßigen Verkauf der Aktienfondsanteile erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis deutlich auf 408,5 Tsd. € (Vj. 243,7 Tsd. €). Abschreibungen in Höhe von 2,8 Tsd. € (Vj. 160,4 Tsd. €) wurden aufgrund der Bewertung nach § 341 b (2) HGB vermieden. Über alle Kapitalanlagen bestehen Bewertungsreserven in Höhe von 906,4 Tsd. € (Vj. 368,3 Tsd. €).

Die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug nach der Verbandsformel 3,7 Prozent (Vj. 3,5 Prozent), die Nettorendite ist auf 4,0 Prozent gestiegen (Vj. 2,6 Prozent).

Gewinnabführung

Auch im Geschäftsjahr 2012 konnte die Gesellschaft ein deutlich positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 730,4 Tsd. € (Vj. 743,3 Tsd. €) erzielen. Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwands aus der Neubewertung der Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) von 133,7 Tsd. € (Vj. 100,3 Tsd. €) sowie eines sonstigen Steueraufwands wird gemäß bestehendem Gewinnabführungsvertrag an die ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH ein Betrag von 596,1 Tsd. € (Vj. 642,4 Tsd. €) abgeführt.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den Ertrag optimieren. Dabei strebt die Gesellschaft an, jährlich die Rendite langfristiger Bundesanleihen nebst einem adäquaten Mehrertrag zu erwirtschaften.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind ausreichende Anlagen in liquiden Mitteln bzw. kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren vorzuhalten.
- Neben Ertrags- und Risikogesichtspunkten werden bei der Kapitalanlagestrategie die versicherungstechnischen Anforderungen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Außerdem sind bilanzielle und steuerliche Anforderungen zu berücksichtigen.

Liquiditätsmanagement und Solvenz

Damit die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und/oder zeitgerecht nachkommen kann, hat die Liquiditätssteuerung große Bedeutung.

Basierend auf einer zukunftsgerichteten Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme aufeinander abgestimmt. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei in eine detailliertere Feinplanung überführt. Dabei sind unternehmensspezifische Gegebenheiten zu berücksichtigen. Dazu zählen etwa eine schnelle Schadenabwicklung, saisonale Einflüsse sowie der hohe Anteil des übernommenen Versicherungsgeschäfts, das andere Zahlungsströme als das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft mit sich bringt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Durch laufende Beitragseinnahmen, Kapitalerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen waren ausreichende liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität betrug 2012 im Jahresdurchschnitt 1,5 Mio. €.

Die von der Aufsichtsbehörde geforderte Solvabilitätsspanne von 3,2 Mio.€ wurde durch das vorhandene Eigenkapital übertroffen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten waren zum Bilanzstichtag zu 85,9 Prozent (Vj. 80,4 Prozent) in klassischen festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Unternehmensanleihen, ein Immobilienfonds, Aktien und Tagesgeld runden das Portfolio ab. Die Kapitalanlagen sind überwiegend in europäischen Wertpapieren mit dem Schwerpunkt Deutschland angelegt. Die Aktienquote zum 31. Dezember 2012 betrug zum Zeitwert 1,2 Prozent (Vj. 10,4 Prozent).

Bilanzkennzahlen

Den versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) standen Kapitalanlagen von 11,1 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €) gegenüber. Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme betrug 62,7 Prozent (Vj. 62,1 Prozent), der Anteil der versicherungstechnischen

Rückstellungen 28,2 Prozent (Vj. 27,3 Prozent). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen 28,6 Prozent. Diese Quote ist gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte gestiegen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

WEITERE ERGEBNISRELEVANTE FAKTOREN

Neben den bisher dargelegten Kennzahlen sollen die nachfolgend dargestellten Leistungsindikatoren das Gesamtbild von der Gesellschaft abrunden.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 waren bei ROLAND Schutzbrief 13 Mitarbeiter (Vj. 14 Mitarbeiter) fest beschäftigt, davon elf Frauen. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug damit 84,6 Prozent (Vj. 85,7 Prozent). Zwei Mitarbeiterinnen waren in Führungspositionen tätig. Fünf Mitarbeiter/-innen haben einen Hochschulabschluss, damit lag die Hochschulabsolventenquote bei 38,5 Prozent (Vj. 35,7 Prozent).

Kundenzufriedenheit

Um als Serviceversicherer den steigenden Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, erheben wir kontinuierlich beim telefonischen Kontakt die Zufriedenheit unserer Kunden mit den Services und Leistungen im Schutzbrief-Fall. Auf Basis dieser Ergebnisse werden fallbezogene Maßnahmen ergriffen, um die Zufriedenheit unserer Kunden weiter zu erhöhen.

Vertriebskanäle

ROLAND Schutzbrief vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer sowie über Makler, deren Bedeutung stetig zunimmt. Das Unternehmen vertreibt außerdem in enger Zusammenarbeit mit der ROLAND Assistance kundenspezifisch gestaltete Produkte im Direktvertrieb für Großkunden.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

RISIKOBERICHT

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ziel des Risikomanagements

Das Risikomanagement aller ROLAND-Gesellschaften dient als zentrales Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Sein Ziel ist es, die Finanzkraft des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben des Risikomanagements, ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risikokapital zu gewährleisten und die geplanten ökonomischen Ziele mit hoher Wahrscheinlichkeit zu realisieren.

Vor dem Hintergrund der Einführung der Rahmenrichtlinie zu Solvency II befindet sich das Risikomanagement weiter im Ausbau.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

AUFBAU DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements ist gesellschaftsübergreifend ausgestaltet und baut auf der vorhandenen Organisation der ROLAND-Gruppe auf. Die operativen Einheiten der Unternehmensgruppe sind hauptsächlich auf die Organisationsstrukturen der Gesellschaften ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance verteilt.

Das Risikomanagement der ROLAND-Gesellschaften teilt sich organisatorisch in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement auf und wird ergänzt durch die Interne Revision und das Betriebssicherheitsmanagement.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement wird von den operativen Einheiten und temporären Projektorganisationen der ROLAND-Gruppe selbstständig durchgeführt. Es bildet die erste Stufe des gesamten Risikomanagements, indem alle dort vorhandenen Eingriffsmöglichkeiten genutzt werden, um die Risiken für die gesamte ROLAND-Gruppe zu minimieren.

Zentrales Risikomanagement

Das zentrale Risikomanagement kontrolliert die Risiken aus einer Gesamtsicht auf die wichtigsten Gesellschaften der ROLAND-Gruppe und auf die Unternehmensgruppe selbst. Es bildet die zweite Stufe des gesamten Risikomanagement in dem Sinne, dass aus der Risikogesamtsicht heraus Maßnahmen und Vorgaben eingeleitet werden. Dies soll die aus Sicht der ROLAND-Gesellschaften bestehenden Risiken minimieren.

Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist die Hauptaufgabe des Stabsbereichs Risikomanagement von ROLAND Rechtsschutz. Der Stabsbereich nimmt für alle ROLAND-Versicherungsgesellschaften die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahr. Damit werden die Mindestanforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllt.

Interne Revision

Die Interne Revision bildet eine eigenständige operative Einheit. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden von ROLAND Rechtsschutz unterstellt und arbeitet im Auftrag aller ROLAND-Gesellschaften. Die Interne Revision ist die Kontrollinstanz für die operativen Einheiten der ROLAND-Gruppe.

Betriebssicherheitsmanagement

Das Betriebssicherheitsmanagement der ROLAND-Gruppe besteht aus den Funktionen Datenschutz, Compliance, IT-Sicherheit sowie BCM (Business Continuity Management).

Die Funktionen sind in den Organisationseinheiten Datenschutz/IT-Sicherheit/BCM bzw. Compliance/Recht von ROLAND Rechtsschutz zusammengefasst. Die Einheiten üben ihre Funktionen für alle Gesellschaften der ROLAND-Gruppe aus.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

AUFBAU DES ZENTRALEN RISIKOMANAGEMENTS

Das zentrale Risikomanagement der ROLAND-Gruppe unterteilt sich prozessual in ein antizipatives und ein reaktives Risikomanagement.

Antizipatives Risikomanagement

Das antizipative Risikomanagement beschreibt prozessual einen Risikomanagementzyklus, der in vier Teilprozesse unterteilt wird:

- Ableiten der risikostrategischen Ziele aus den geschäftsstrategischen Zielen der Gesellschaft.
- Erfassung und Bewertung der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft. Dies erfolgt quantitativ mithilfe des Standardmodells nach QIS6. Zudem wird ein internes Modell für Kapitalanlagen eingesetzt. Eine qualitative Abbildung der Risikosituation erfolgt mithilfe einer Risikolandkarte.
- Überprüfung der Risikostrategie und Ableitung von Maßnahmen anhand der aktuellen Risikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.
- Kontrolle der Einhaltung der Risikostrategie sowie der Umsetzung der Maßnahmen.

Für jede ROLAND-Versicherungsgesellschaft wird jeweils ein individueller Risikobericht erstellt. In dessen quantitativem Teil werden für ROLAND Schutzbrief die Ergebnisse des Standardmodells sowie eines internen Modells zu Kapitalanlagen analysiert. Somit werden die finanziellen Ziele der Risikostrategie überprüft. Im qualitativen Teil werden mit einem ganzheitlichen Blick auf die Gesellschaft die Risikolandkarte analysiert und entsprechende Maßnahmen für die operativen Einheiten abgeleitet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht die Einhaltung der Risikostrategie im Rahmen der halbjährlichen Risikoberichterstattung. Die Einhaltung der finanziellen Ziele der Risikostrategie hinsichtlich Bedeckung und BaFin-Stresstests wird zusätzlich im Rahmen der Berichterstattung für das alle 14 Tage stattfindende „Jour fixe Kapitalanlagen“ überwacht.

Reaktives Risikomanagement

Das reaktive Risikomanagement wird von den Controllingfunktionen der ROLAND-Gesellschaften im Rahmen des dezentralen Risikomanagements durchgeführt. Mit Hilfe von unterjährigen Hochrechnungen, bezogen auf das Geschäftsjahresende, wird überprüft, wie sich die Geschäftszahlen im Jahresverlauf entwickeln und ob Abweichungen im Vergleich zur Planung eintreten. Das zentrale Risikomanagement unterstützt dabei das Unternehmenscontrolling von ROLAND Rechtsschutz mit Modellrechnungen für die wichtigsten Geschäftszahlen.

Neben den Geschäftszahlen wird auch die Performance der wichtigsten Geschäftsprozesse der ROLAND-Gruppe kontrolliert. Im Fall von eingetretenen oder sich abzeichnenden Planabweichungen führen die operativen Einheiten selbstständig Gegenmaßnahmen aus und berichten dem zentralen Risikomanagement darüber.

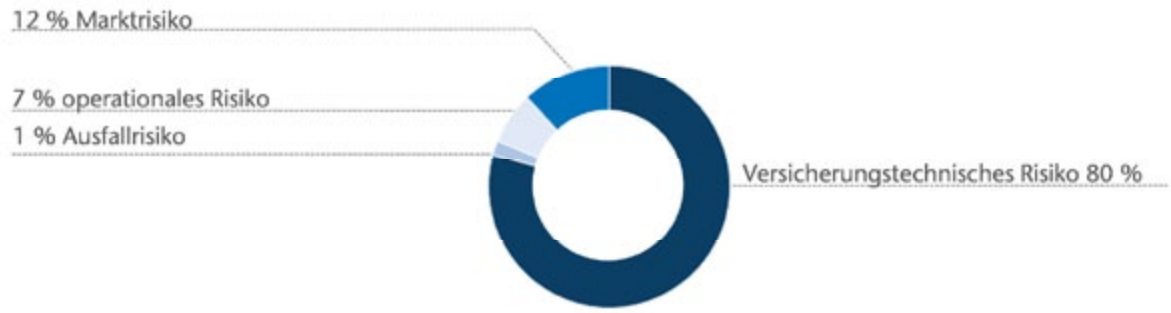
ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ALLGEMEINE RISIKOSITUATION VON ROLAND SCHUTZBRIEF

Im Hinblick auf die Einführung von Solvency II und die quantitativen Anforderungen der Säule I untersucht ROLAND Schutzbrief die ausreichende Eigenmittelausstattung anhand des Standardmodells nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für den deutschen Markt ausgegebenen QIS6-Studie. Die QIS6-Studie knüpft an die fünf von der Europäischen Kommission offiziell durchgeführten QIS-Studien an und berücksichtigt den aktuellen Stand der entworfenen Solvency II-Gesetzgebung bzgl. der Berechnung der Solvabilität.

Im Zuge dessen konnte zum 31. Dezember 2012 eine deutliche Überdeckung der Solvenzkapitalanforderungen mit Eigenmitteln festgestellt werden.

Dabei setzen sich die Solvenzkapitalanforderungen aus den Risiken wie folgt zusammen:



Das wesentliche Risiko von ROLAND Schutzbrief liegt im Versicherungsgeschäft, dem das versicherungstechnische Risiko sowie das Ausfallrisiko zugeordnet werden kann.

Die im Folgenden betrachteten Risikokategorien orientieren sich an der Kategorisierung im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 5-20 (DRS 5-20).

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Prämien- und Reserverisiko

Allgemeine Eigenschaften von Schutzbrief-Produkten

Bei den Produkten von ROLAND Schutzbrief handelt es sich ausschließlich um Schutzbrief-Versicherungen. Diese zeichnen sich in der Regel durch eine geringe Prämie und ein niedriges Risiko aus. Die durchschnittliche Prämie im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag zum Stichtag 31. Dezember 2012 bei 40,38 € (Vj. 41,75 €) pro Vertrag. Weiterhin zeichnen sich Schutzbrief-Versicherungen in der Regel durch eine zeitnahe Schadenmeldung und eine kurze Schadenabwicklung aus.

Der Vertragsbestand von ROLAND Schutzbrief aus dem selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft teilt sich im Wesentlichen in die Produktgruppen Auto-Schutzbrief, Personen-Schutzbrief sowie Haus- und Wohnungs-Schutzbrief auf.

	2012	2011
	%	%
Auto-Schutzbrief	71,6	72,4
Personen-Schutzbrief	20,5	18,8
Haus- und Wohnungs-Schutzbrief	7,9	8,8

Spezielle Eigenschaften von Auto-Schutzbrief-Produkten

Als wesentlicher Einfluss auf die Schadenquoten in der Produktgruppe Auto-Schutzbrief sind vor allem extreme Witterungsverhältnisse zu nennen. Trotz des Kälteeinbruchs im Februar haben in Betrachtung des gesamten Jahres 2012 extreme Witterungsverhältnisse keinen nennenswerten Einfluss auf den Schadenverlauf genommen.

Spezielle Eigenschaften des übernommenen Versicherungsgeschäfts

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft stellt mit einem Anteil von 64,0 Prozent (Vj. 61,6 Prozent) an den Bruttobeitragseinnahmen den dominierenden Geschäftsanteil dar.

Insgesamt entwickelten sich die bilanzielle Schadenquote und das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Schadenquote in %	63,8	63,0	66,1	65,7	65,4	61,9	56,0	61,9	64,0	64,7
Abwicklungsergebnis[1]	34,6	18,5	32,4	25,5	20,9	43,1	38,1	40,5	17,0	1,3

[1] In Prozent der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet ROLAND Schutzbrief vor allem durch

- eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl Analysen von Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung des Markts einfließen,
- Zeichnungsrichtlinien,
- im Bedarfsfall den Einsatz von Schutzdeckungen,
- die Bildung ausreichender Rückstellungen und
- ein aktives Schadenmanagement.

Forderungsausfallrisiko

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern begegnet ROLAND Schutzbrief mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Die Performance des Mahnverfahrens ist unter anderem Gegenstand des reaktiven Risikomanagements der ROLAND-Gesellschaften. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37 und 38 VVG 0,9 Prozent (Vj. 1,2 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren, mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 60,7 Tsd. € (Vj. 81,4 Tsd. €). Hiervon wurden 74,6 Prozent (Vj. 76,5 Prozent) realisiert.

Spezielle Eigenschaften des übernommenen Versicherungsgeschäfts

ROLAND Schutzbrief unterliegt im übernommenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich dem Risiko eines Forderungsausfalls gegenüber Erstversicherern. Im Jahr 2012 hat sich dieses Risiko nicht realisiert. Zum 31. Dezember 2012 lagen die verfügbaren Ratings der Erstversicherer im Investmentgradebereich.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Erst- und Rückversicherern im übernommenen und zedierten Geschäft wird grundsätzlich durch die Auswahl von bonitätsstarken Partnern begegnet.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

KAPITALANLAGERISIKO

ROLAND Rechtsschutz führt sämtliche Kapitalanlagetätigkeiten für ROLAND Schutzbrief durch. Dies umfasst die Handelstätigkeit (Front Office), das Controlling und Reporting (Middle Office) sowie die Verwaltung (Back Office) der Kapitalanlagen.

Die Tragfähigkeit des eingegangenen Kapitalanlagerisikos von ROLAND Schutzbrief wird durch die Ergebnisse der Stresstests gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften bestätigt. Diese Tests werden für die Kapitalanlagen von ROLAND Schutzbrief alle 14 Tage durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2012 wurden alle Stresstests uneingeschränkt bestanden.

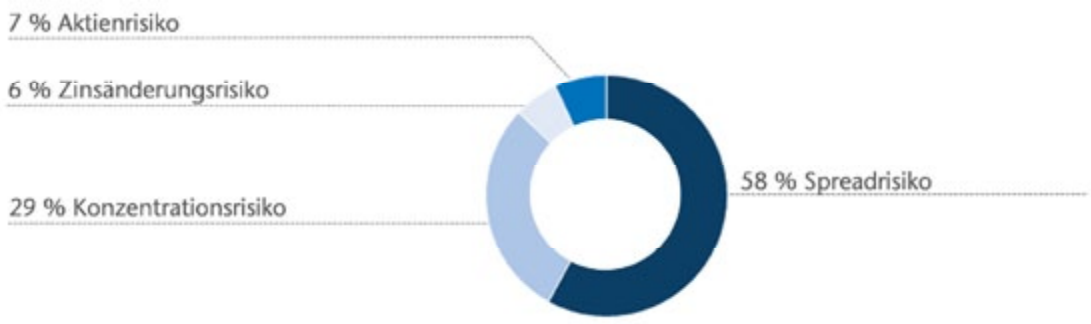
Die Ergebnisse des letzten Stresstests vom 31. Dezember 2012 sind nachfolgend aufgeführt:

in Tsd. €	isoliertes Rentenszenario: Renten –10%	isoliertes Aktienszenario: Aktien –18%	kombiniertes Renten-/ Aktienszenario: Renten –5% Aktien –13%	kombiniertes Immobilien-/ Aktienszenario: Immobilien –10% -Aktien –13%
Wert der Aktiva vor Stresstest		18.205		
Wert der Aktiva nach Stresstest	18.083	18.162	18.117	18.162
Soll-Anforderung[1]		16.099		
Überdeckung	1.984	2.063	2.018	2.063

[1] Passiva inklusive Solvabilitätserfordernis.

Die QIS6-Berechnungen liefern einen Überblick über die Verteilung des nach QIS6 definierten Marktrisikos auf die einzelnen Anlageklassen. Dem Rentenbestand können hauptsächlich das Spreadrisiko und das Zinsänderungsrisiko zugeordnet werden, welche einen Anteil von ca. 64 Prozent an den Solvenzkapitalanforderungen für das Marktrisiko haben. Das Zinsänderungsrisiko nach QIS6 berücksichtigt auch die mit dem Zinsstress einhergehenden Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen und anderen Rückstellungen. Auf das Aktienrisiko entfällt lediglich ein Anteil von etwa 7 Prozent, bei einer Aktienquote zu Zeitwerten von 1,2 Prozent (Vj. 10,4 Prozent). Das über alle Anlageklassen berücksichtigte Konzentrationsrisiko umfasst ungefähr 29 Prozent der Solvenzkapitalanforderungen.

Die Unterteilung des Marktrisikos stellt sich wie folgt dar:



Um bei den Kapitalanlagen ein optimales Verhältnis zwischen Ertrag und Risiko zu erzielen, wird die Anlagepolitik von umfangreichen Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen begleitet

- ROLAND Schutzbrief hat Handlungsrichtlinien für die Handelstätigkeit vorgegeben, die über die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinausgehen.
- Es findet alle 14 Tage ein Jour fixe Kapitalanlagen auf Konzernebene unter Teilnahme von Vertretern für die Handelstätigkeit, das Controlling und Reporting sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen statt.
- Im Vorfeld des Jour fixe werden die Stresstests durchgeführt.
- Ein entsprechendes Berichtswesen ist eingerichtet.
- Die Kapitalanlagepolitik wird laufend überwacht und bei Bedarf angepasst.

Kredit- und Bonitätsrisiko

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 11,4 Mio. € entfallen 10,3 Mio. € (90,7 Prozent) auf klassische Anleihen (im Wesentlichen besicherte Bankanleihen) und 1,1 Mio. € (9,3 Prozent) auf Unternehmensanleihen.

Dem Kredit- und Bonitätsrisiko wird dadurch begegnet, dass im Wesentlichen Anleihen mit einem Rating im Investmentgradebereich erworben werden.

Die festverzinslichen Wertpapiere mit einem Zeitwertvolumen von 11.356 Tsd. € (Vj. 8.334 Tsd. €) setzen sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

Ratingklasse (Standard & Poor's)	2012	2011
	%	%
AAA	14,4	34,1
AA	19,3	6,5
A	56,2	41,1
BBB	8,7	4,2
BB	1,4	12,2
B	0,0	1,9
Summe	**100,0**	**100,0**

Die Unternehmens- und Bankanleihen aus den Ländern Italien und Spanien betragen zusammen 0,7 Mio. € (6,0 Prozent des Rentenbestands). Staatsanleihen aus GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien) befinden sich nicht im Bestand.

Marktrisiko

Das Marktrisiko nach DRS 5-20 umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktien sowie Währungsrisiken.

Im Rahmen des Asset-Liability-Managements wird die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert. Die durchschnittliche Duration der Rentenpapiere beträgt gegenwärtig 5,7 Jahre.

Bei den gehaltenen Aktien handelt es sich um dividendenstarke Standardwerte vornehmlich aus Deutschland. Immobilien werden nur indirekt über einen Immobilienfonds gehalten. Währungsrisi-

ken existieren – mit Ausnahme der wenigen internationalen Aktien – nicht, da der gesamte Rentenbestand in Euro denominiert ist.

Ein potenzieller Zinsanstieg stellt das wesentliche Marktrisiko dar. Das Risiko von daraus resultierenden bilanziellen Abschreibungen ist aber gering, da der Großteil der Zinspapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist. Weiterhin sind potenzielle Kursrückgänge auf den Aktienmärkten als Teil des Marktrisikos zu nennen.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsquote sowie eine auf Jahres-, Monats- und Tagesbasis aufbauende Liquiditätsplanung Rechnung getragen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

OPERATIONALE UND SONSTIGE RISIKEN

Man differenziert Risiken nach ihren internen (prozessualen) oder externen Ursachen. Dementsprechend werden operative und externe Risiken unterschieden.

Operative Risiken

Operative Risiken sind die Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen zum Beispiel durch menschliches oder technisches Versagen oder durch Schwächen im Prozess- bzw. Projektmanagement.

Da die Geschäftsprozesse von ROLAND Schutzbrief im Wesentlichen über Dienstleistungsverträge von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance abgewickelt werden, trägt ROLAND Schutzbrief die operativen Risiken von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance mit.

Externe Risiken

Externe Risiken gehen auf Veränderungen der Umwelt zurück, die sich entweder in der Bestandsentwicklung, im versicherungstechnischen Ergebnis, im Kapitalanlageergebnis oder im Geschäftsbetrieb niederschlagen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERGEBNIS DES RISIKOBERICHTS

Die Solvabilität von ROLAND Schutzbrief entspricht im Geschäftsjahr 2012 den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne war mit Eigenmitteln in Höhe von 159 Prozent (Vj. 159 Prozent) bedeckt.

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Schutzbrief nachhaltig beeinträchtigen könnte.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

PROGNOSEBERICHT[1]

Gesamtwirtschaft und Branche

Auch im Jahr 2012 konnte Deutschland im Gegensatz zum Euroraum weiterhin ein leichtes positives Wirtschaftswachstum erzielen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten die führenden Konjunkturforscher wieder ein Wachstum in einer ähnlichen Größenordnung wie in 2012. Frühindikatoren wie zum Beispiel der ifo-Geschäftsklimaindex oder der ZEW-Konjunkturindikator unterstützen aktuell diese Erwartung, wobei die Krise im Euroraum bzw. die Unsicherheit über deren weitere Entwicklung weiterhin eine Belastung für die konjunkturelle Entwicklung darstellt. Positive Impulse dürften für das Jahr 2013 von der wieder besseren weltwirtschaftlichen Entwicklung außerhalb des Euroraums ausgehen sowie von einer robusten Binnennachfrage aufgrund des unverändert hohen Beschäftigungsniveaus und von Lohnzuwächsen. Das ansteigende verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird damit bei einer kaum geänderten Sparquote und einer moderaten Inflationsrate die Konsumnachfrage stärken. Die Risiken für den weiteren wirtschaftlichen Verlauf bleiben jedoch beträchtlich.

Versicherungswirtschaft mit positiver Beitragswachstumsprognose

Rund 67 Prozent der Versicherungsnachfrage entfallen auf private Haushalte. Deshalb sind die gesamtwirtschaftliche Lage und ihre Auswirkungen auf die privaten Haushalte von großer Bedeutung für die Versicherungswirtschaft. Vom Konjunkturverlauf im Jahr 2013 wird eine weiterhin stabile Versicherungsnachfrage erwartet. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet für 2013 mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung von 2 Prozent nach einem voraussichtlichen Wachstum von 3,7 Prozent in 2012.

Entwicklung der Gesellschaft in den nächsten zwei Jahren

Die erfolgreiche strategische Ausrichtung von ROLAND Schutzbrief auf das Großkundengeschäft wird auch in den kommenden zwei Jahren grundsätzlich weiter verfolgt und ausgebaut. Der Fokus der Marktaktivitäten liegt dabei in der Erschließung zusätzlicher Rückversicherungspotenziale durch gezielte Akquisition neuer Bestände, der weiteren Intensivierung von Cross-Selling-Aktivitäten sowie einem effizienten Prozess zur Vertragssanierung. Unabhängig davon wird in 2013 ein Strategie-Update durchgeführt.

Des Weiteren werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Großkunden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut. Durch den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Produktentwicklung und Vertrieb werden auch zukünftig eine Erhöhung der Innovationsfrequenz, Optimierung von Entwicklungszyklen sowie eine kontinuierliche Erweiterung der Produktpalette um Standardprodukte sichergestellt.

Neben etablierten Märkten im Versicherungs- und Finanzsektor sollen durch die Entwicklung innovativer Schutzbrief-Konzepte vor allem die Vertriebsaktivitäten in Drittmärkten zukünftig weiter ausgebaut werden.

---

[1] Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Prognosebericht dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Die erfolgreiche Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird zu einer Erhöhung der Beitragseinnahmen in den nächsten beiden Jahren führen.

Als wesentliche Risikofaktoren für die Schadenentwicklung sind weiterhin extreme Witterungseinflüsse zu nennen, deren Auswirkungen auf den Bestand mithilfe statistischer Methoden abgeschätzt werden und in dieser Form in der Planung ihre Berücksichtigung finden.

Bedingt durch Investitionen in neue Schutzbrief-Konzepte sowie notwendige Aufwendungen für Marketing werden die Verwaltungskosten voraussichtlich leicht ansteigen.

Unter Abwägung aller Risiken und Chancen sowie unter Berücksichtigung weiter erforderlicher Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wird insgesamt für die Jahre 2013 und 2014 mit deutlich positiven versicherungstechnischen Ergebnissen gerechnet.

Bei Unterstellung eines moderat positiven Kapitalmarktumfelds wird mit leicht steigenden Gewinnabführungsbeträgen gerechnet.

Köln, 20. März 2013

Frank Feist **Andreas Fleischer** **Manfred Mertins**

ROLAND SCHUTZBRIEF

ANHANG

240 Jahresbilanz

242 Gewinn- und Verlustrechnung

244 Anhang

244 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

246 Erläuterung der Jahresbilanz Aktiva

248 Erläuterung der Jahresbilanz Passiva

250 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

253 Allgemeine Angaben

255 Bestätigungsvermerk

256 Bericht des Aufsichtsrats

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

JAHRESBILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1			0,00	0,00
B. Kapitalanlagen	1				
Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			206.527,16		1.433.158,81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			2.968.674,43		1.305.060,34
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen		3.000.000,00			2.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		4.500.000,00			4.500.000,00
			7.500.000,00		6.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten			406.271,95		303.683,58
				11.081.473,54	9.541.902,73
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		66.149,14			32.294,62
2. Versicherungsvermittler		256.705,50			212.726,26
			322.854,64		245.020,88
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.715.794,73		4.306.710,98
III. Sonstige Forderungen	2		25,20		7.256,81
davon an verbundene Unternehmen: „25,20€; Vj. 12,50€“				5.038.674,57	4.558.988,67
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			43.034,38		48.035,01
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.232.649,43		1.033.632,17
				1.275.683,81	1.081.667,18
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			263.004,73		192.086,28
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.155,10		0,00
				264.159,83	
				17.659.991,75	**15.374.644,86**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

Passiva	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
A. Eigenkapital	3				
I. Gezeichnetes Kapital			1.100.000,00		1.100.000,00
II. Kapitalrücklage			3.821.754,44		3.821.754,44
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		110.000,00			110.000,00
2. andere Gewinnrücklagen		52.093,63			52.093,63
			162.093,63		162.093,63
IV. Bilanzgewinn			0,00		0,00
davon Gewinnvortrag: „0,00 €; Vj. 0,00 €“				5.083.848,07	5.083.848,07
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	4				
I. Beitragsüberträge Brutto = Netto			1.326.783,56		1.430.347,44
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		1.977.699,00			1.596.142,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-53.260,00			-42.960,00
			1.924.439,00		1.553.182,50
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			1.736.615,00		1.203.670,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Brutto = Netto			1.000,00		4.090,00
				4.988.837,56	4.191.289,94
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.355.890,00		2.975.100,00
II. Sonstige Rückstellungen	5		617.647,70		554.087,10
				3.973.537,70	3.529.187,10
D. Andere Verbindlichkeiten	6				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		69.240,09			84.190,76
2. Versicherungsvermittlern		72.961,79			56.644,28
			142.201,88		140.835,04
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			11.017,59		9.971,41
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7		3.460.548,95		2.419.513,30
davon				3.613.768,42	2.570.319,75
aus Steuern: „98.376,75 €; Vj. 31.999,30 €“					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „246,35 €; Vj. 53,85 €“					
gegenüber verbundenen Unternehmen: „3.284.712,56 €; Vj. 2.305.479,52 €“					
				17.659.991,75	**15.374.644,86**

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	8				
a) Gebuchte Bruttobeiträge			17.555.603,90		16.854.892,49
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			-233.137,89		-236.746,57
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge			103.563,88		38.368,05
				17.426.029,89	16.656.513,97
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	9			8.763,33	7.836,67
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	10				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		10.922.480,13			10.640.347,45
bb) Anteil der Rückversicherer		-171.942,03			-165.191,31
			10.750.538,10		10.475.156,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		381.556,50			-5.079,00
bb) Anteil der Rückversicherer		-10.300,00			22.400,00
			371.256,50		17.321,00
				11.121.794,60	10.492.477,14
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				3.090,00	2.582,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	11				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			5.067.329,82		4.852.540,82
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-19.060,07		-19.051,95
				5.048.269,75	4.833.488,87
6. Zwischensumme				1.267.818,87	1.340.966,63
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	12			-532.945,00	-590.850,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	13			734.873,87	750.116,63

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

	Anhang			2012	2011
		€	€	€	€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		426.710,95			373.364,21
b) Erträge aus Zuschreibungen		53.545,00			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		92.500,00			0,00
			572.755,95		373.364,21
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		42.135,63			40.838,46
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.112,89			88.788,19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		117.972,00			0,00
			164.220,52		129.626,65
				408.535,43	243.737,56
3. Sonstige Erträge	14		1.334.394,13		1.385.861,08
4. Sonstige Aufwendungen	14		1.747.396,22		1.636.406,32
				-413.002,09	-250.545,24
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				730.407,21	743.308,95
6. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	15			133.668,00	100.251,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00		0,00
8. Sonstige Steuern			639,00		639,00
				639,00	639,00
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				596.100,21	642.418,95
10. Jahresüberschuss				0,00	0,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0,00
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
aus anderen Gewinnrücklagen				0,00	0,00
13. Bilanzgewinn				0,00	0,00

Diese Tabelle als Excel-Datei herunterladen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ANHANG
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewendet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Aktien, Inhaberschuldverschreibungen und Immobilienfondsanteile sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip in der Bilanz angesetzt. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 (5) HGB wurde beachtet.

Aktien mit einem Buchwertvolumen in Höhe von 124 Tsd.€, der Immobilienfonds mit einem Buchwertvolumen in Höhe von 79 Tsd.€ sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwertvolumen in Höhe von 1.959 Tsd.€ sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Damit erfolgt die Bewertung dieser Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen gemäß § 341 b (2) i. V. m § 253 (3) S. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Hierdurch wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von 3 Tsd.€ vermieden. Insoweit übersteigen die Buchwerte die jeweiligen Zeitwerte. Es wurde dabei davon ausgegangen, dass die niedrigeren Zeitwerte unter ihren dauerhaft beizulegenden Werten liegen.

Die beizulegenden Werte der Aktien wurden auf Basis der durchschnittlichen Ertragsschätzungen von Kapitalmarktanalysten für die nächsten drei Jahre der jeweiligen Unternehmen ermittelt. Dabei wurde für die Aktien jeweils eine Begrenzung auf 120,0 Prozent des Zeitwerts beachtet.

Die Immobilienfondsanteile sind mit dem von der Fondsgesellschaft berechneten Kurs bewertet. Die Namensschuldverschreibungen sowie die Einlagen bei Kreditinstituten wurden gemäß § 341 c (1) HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341 b (1) HGB i. V. m. § 253 (1) S. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sowie der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit den Nominalbeträgen.

Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt worden.

Die Beitragsüberträge sind auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem pro rata temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Für die noch nicht abgewickelten Geschäftsjahresschäden wurde aus Vereinfachungsgründen die Rückstellung im Wege der Gruppenbewertung ermittelt. Daneben wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle durch Pauschalreservierung festgestellt.

Die Anzahl der geschätzten Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich an den gemeldeten Spätschäden der Vorjahre. Die Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen. Die Anteile der Rückversicherer wurden gemäß den gültigen Rückversicherungsverträgen ermittelt und von der Bruttorückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr vorgenommenen versicherungstechnischen Beitragsstorno.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen bei den Entgelten 2,5 Prozent bzw. 3,5 Prozent für den Vorstand und bei den Renten 2,0 Prozent. Die Fluktuation wurde mit Ausnahme für den Vorstand mit 3,0 Prozent berücksichtigt. Der Rechnungszinsfuß beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5,06 Prozent (Vj. 5,13 Prozent); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

In Anwendung des Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB wurde den Pensionsrückstellungen mindestens ein Fünfzehntel des nach Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 festgestellten Differenzbetrags zugeführt und unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Zum 31.Dezember 2012 ergibt sich für die Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung von 234 Tsd.€ (Vj. 368 Tsd.€).

Die anderen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde das Altersteilzeitabkommen vom 11. Juni 1997 für die private Versicherungswirtschaft zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung bestimmter Altersversorgungs- oder ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit diesen Rückstellungen verrechnet. Bei Anschaffungskosten von 42 Tsd.€ wurden diese Vermögensgegenstände mit ihrem Zeitwert von 44 Tsd.€ (Vj. 42 Tsd.€) bewertet, welcher mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen bzw. sonstigen Rückstellungen von 58 Tsd.€ verrechnet wurde. Die dafür angefallenen Zinsaufwendungen von insgesamt 1 Tsd.€ wurden mit den Erträgen der verpfändeten Vermögensgegenstände von 2 Tsd.€ verrechnet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER JAHRESBILANZ AKTIVA

1 Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00					0,00	[1]
B. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.433.158,81	123.966,90	1.346.485,66	0,00	4.112,89	206.527,16	225.206,81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.305.060,34	1.610.069,09		53.545,00		2.968.674,43	3.156.537,50
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,00	1.000.000,00				3.000.000,00	3.301.070,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.500.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00			4.500.000,00	4.898.755,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	303.683,58	102.588,37	0,00			406.271,95	406.271,95
5. Summe B.	**9.541.902,73**	**4.836.624,36**	**3.346.485,66**	**53.545,00**	**4.112,89**	**11.081.473,54**	**11.987.841,26**
Summe insgesamt	**9.541.902,73**	**4.836.624,36**	**3.346.485,66**	**53.545,00**	**4.112,89**	**11.081.473,54**	

[1] Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt. Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bewertet.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da insoweit eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 (3) S. 3 HGB unterblieben ist.

Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert dieser Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
Aktien	21.440,00	20.326,00
Inhaberschuldverschreibungen	102.010,00	100.304,00

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen setzen sich in voller Höhe aus außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 und 4 HGB zusammen.

2 C.III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2012	2011
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen	25,20	12,50
Übrige Forderungen	0,00	7.244,31
	25,20	**7.256,81**

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER JAHRESBILANZ PASSIVA

3 A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 1,1 Mio. €, ist voll eingezahlt und in 2.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Für ihre Rechnung hat auch kein Dritter Aktien übernommen. Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100,0 Prozent von der ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, gehalten. Dies wurde der Gesellschaft nach § 20 AktG mitgeteilt.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten mit 1.657,95€ Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen und aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert resultieren.

	2012	2011
	€	€
II. Kapitalrücklage	3.821.754,44	3.821.754,44
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	110.000,00	110.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	52.093,63	52.093,63
	162.093,63	**162.093,63**

4 B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	gesamtes Versicherungsgeschäft
	€	€	€
Insgesamt - brutto -	2.084.144,56	2.957.953,00	5.042.097,56
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto -			
Vorjahresschäden			
2012	3.988,00	0,00	3.988,00
2011	3.949,00	0,00	3.949,00
Geschäftsjahresschäden			
2012	752.373,00	1.221.338,00	1.973.711,00
2011	645.706,00	946.487,50	1.592.193,50
Insgesamt			
2012	756.361,00	1.221.338,00	1.977.699,00
2011	649.655,00	946.487,50	1.596.142,50

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Schwankungsrückstellung um 532.945,00€ auf 1.736.615,00€ erhöht.

5 C.II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Vorstandstantiemen in Höhe von 360.000,00€, für Jahresabschlusskosten in Höhe von 81.300,00€, für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 71.000,00€ und für Jubiläumsgelder in Höhe von 35.878,00€.

6 D. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, liegen nicht vor.

7 D.III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2012	2011
	€	€
Steuerverbindlichkeiten	98.376,75	31.999,30
Sozialversicherungsbeiträge	246,35	53,85
Verbindlichkeiten aus Schadenabwicklung	59.125,98	61.595,29
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	3.538,77	5.887,86
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:		
ROLAND Beteiligungsverwaltung GmbH	508.150,51	548.443,01
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	219.126,71	714.140,36
ROLAND Assistance GmbH	2.557.435,34	1.042.896,15
Übrige Verbindlichkeiten	14.548,54	14.497,48
	3.460.548,95	**2.419.513,30**

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

8 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	gesamtes Versicherungsgeschäft
	€	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge			
2012	6.324.544,61	11.231.059,29	17.555.603,90
2011	6.471.986,96	10.382.905,53	16.854.892,49
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge			
2012	103.563,88	0,00	103.563,88
2011	38.368,05	0,00	38.368,05
Verdiente Bruttobeiträge			
2012	6.428.108,49	11.231.059,29	17.659.167,78
2011	6.510.355,01	10.382.905,53	16.893.260,54
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
2012	6.194.970,60	11.231.059,29	17.426.029,89
2011	6.273.608,44	10.382.905,53	16.656.513,97

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen ist die Verminderung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.695,00€ (Vj. Verminderung in Höhe von 10.468,00€) berücksichtigt.

9 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

In diesem Posten sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern gezahlte Mahngebühren enthalten.

10 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	gesamtes Versicherungsgeschäft
	€	€	€
2012	3.429.099,70	7.692.694,90	11.121.794,60
2011	3.590.773,47	6.901.703,67	10.492.477,14

Das Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 538.016,46€ (Vj. 283.615,93€).

10 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	gesamtes Versicherungsgeschäft
	€	€	€
2012	2.754.377,39	2.293.892,36	5.048.269,75
2011	2.717.072,04	2.116.416,83	4.833.488,87

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im gesamten Versicherungsgeschäft mit 517.844,83 € dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen" und mit 4.549.484,99 € dem Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen" zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen" 584.064,65 €; „Verwaltung von Versicherungsverträgen" 4.268.476,17 €).

11 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

Für das Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft in Höhe von 532.945,00€ (Vj. Zuführung in Höhe von 590.850,00€).

12 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	gesamtes Versicherungsgeschäft
	€	€	€
2012	23.346,84	711.527,03	734.873,87
2011	-23.818,40	773.935,03	750.116,63

	2012	2011
	€	€
Rückversicherungssaldo (nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)		
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	-233.137,89	-236.746,57
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle	182.242,03	142.791,31
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19.060,07	19.051,95
	-31.835,79	**-74.903,31**

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

13 3./4. Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen

In diesen Posten sind Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.549,00€ (Vj. 8.948,00€), Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 260.537,00€ (Vj. 184.275,00€) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.400,00€ (Vj. 2.521,00€) enthalten.

14 6. Außerordentliche Aufwendungen

Dieser Posten betrifft die jährliche anteilige Zuführung des zum 1. Januar 2010 festgestellten Differenzbetrags aufgrund der Neubewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG. Die Zuführung erfolgte im Berichtsjahr mit vier Fünfzehnteln des Differenzbetrags. Die Aufwendungen haben keine Auswirkung auf den steuerlichen Aufwand.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.218	1.162
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8	28
3. Löhne und Gehälter	1.227	1.200
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	102	109
5. Aufwendungen für Altersversorgung	144	-13
6. Aufwendungen insgesamt	**2.699**	**2.486**

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich insbesondere bedingt durch eine neue Zählweise von 123.516 Stück am 31. Dezember 2011 auf 161.873 Stück am 31. Dezember 2012.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neun (Vj. zehn) Innendienstmitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betrugen im Berichtsjahr 699.191,10€, die des Aufsichtsrats 79.137,90€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden Rückstellungen in Höhe von 1.392.024,00€ gebildet und in Höhe von 180.274,00€ nicht gebildet. Die laufenden Bezüge für diesen Personenkreis betrugen 109.416,00€.

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 215 und 216 des Berichts namentlich aufgeführt.

Konzernzugehörigkeit/-abschluss

Der Konzernabschluss wird von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. Die Gesellschaft wird darin einbezogen.

Als Konzernabschluss wird freiwillig ein befreiender IFRS-Konzernabschluss gem. § 315 a Abs. 3 HGB erstellt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernabschluss der Konzernobergesellschaft, der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG.

Köln, 20. März 2013

Frank Feist **Andreas Fleischer** **Manfred Mertins**

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 26. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl **Dr. Rohlfs**
Wirtschaftsprüfer **Wirtschaftsprüfer**

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2012 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß §90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Es ergeben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß §172 AktG festgestellt ist. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Für die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit sprechen wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Köln, 22. April 2013

Der Aufsichtsrat
Gerhard Horrion
Vorsitzender

KONTAKT

ROLAND-Gruppe

Deutz-Kalker Straße 46
50679 Köln

www.roland-gruppe.de
service@roland-rechtsschutz.de

IMPRESSUM

Fotografie/Bildnachweis:

Stephan Pick, Köln
Panthermedia
Getty Images
Corbis GmbH

Konzept, Gestaltung und Umsetzung:

Scholz & Friends Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
Finanzteil: Inhouse produziert mit FIRE.sys

ROLAND-Gruppe

Deutz-Kalker-Str. 46
50679 Köln

www.roland-gruppe.de
service@roland-rechtsschutz.de